

AKTUALISIERTE UMWELTERKLÄRUNG 2023 DES MINISTERIUMS FÜR LANDWIRTSCHAFT, UMWELT UND KLIMASCHUTZ DES LANDES BRANDENBURG

UNTER EINBEZIEHUNG DES 2. STANDORTS IN POTSDAM

mluk.brandenburg.de

EMAS – EUROPÄISCHES UMWELT-AUDIT



Impressum

Herausgeber

Ministerium für Landwirtschaft,
Umwelt und Klimaschutz (MLUK)
Referat Öffentlichkeitsarbeit
Henning-von-Tresckow-Straße 2-13, Haus S, 14467 Potsdam
Telefon: 0331 866-7237
E-Mail: bestellung@mluk.brandenburg.de
Internet: mluk.brandenburg.de oder agrar-umwelt.brandenburg.de

Redaktion / Autoren

Kristine Knebel-Wächter
Umweltmanagementbeauftragte / Energiebeauftragte
Referat 11 - Zentrale Rechtsangelegenheiten, EMAS Umweltmanagement

Eike R. Meyer
Senior Consultant
TÜV Rheinland Consulting GmbH

Fachliche Prüfung

Dr. Burkhard Kühnemann
Umweltgutachter DE-V-0103
Prinzenstraße 10 A
30159 Hannover

Abschlussdatum

30. Januar 2024

Satz und Layout

LGB (Landesvermessung und Geobasisinformation Brandenburg)

Diese Veröffentlichung ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit des Ministeriums für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz des Landes Brandenburg. Sie wird kostenlos abgegeben und ist nicht zum Verkauf bestimmt. Sie darf nicht für Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Unabhängig davon, auf welchem Weg und in welcher Anzahl diese Broschüre dem Empfänger zugegangen ist, darf sie, auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl, nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zugunsten einzelner Gruppen verstanden werden könnte.

Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers

Vorwort



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

die „Aktualisierte Umwelterklärung 2023“ dokumentiert nicht nur die Fortschreibung unserer bisherigen Aktivitäten im Rahmen unserer EMAS-Erstvalidierung. Wir freuen uns auch, dass seit dem 31. Januar 2024 unser zweiter Dienstsitz in Potsdam, das ehemalige Militärwaisenhaus in der Lindenstraße, nach diesem Umweltstandard validiert ist und wir so noch stärker unserer Vorbildrolle als Ministerium für Klimaschutz des Landes Brandenburg gerecht werden können.

Mit der Veröffentlichung dieser zweiten Umwelterklärung legen wir transparent unsere Verbrauchszahlen an unseren beiden Standorten dar und zeigen in unserem dreijährigen Umweltprogramm unsere Ziele und Maßnahmen auf, mit denen wir insbesondere unsere CO₂-Emissionen systematisch senken wollen. Falls diese nicht vermeidbar sind, kompensieren wir sie mit nachhaltigen regionalen und internationalen Projekten – wie auch wieder Ende 2023 geschehen.

Unser nächstes größeres Vorhaben steht in Zusammenhang mit dem Klimaplan Brandenburg und dem Energieeffizienzgesetz (EnEFG). Wir planen die Beauftragung eines EMAS-Konvoi-Verfahrens mit bis zu zehn weiteren Behörden der Landesverwaltung. Die EMAS-Workshops und Einzelberatungen des Konvois zielen darauf ab, dass deren Hauptstandorte bis Ende 2025 die sich aus dem EMAS-Prozess ergebenden Anforderungen erfüllen.

Wir leisten mit der Etablierung des EMAS-Systems einen verwaltungs- und standortspezifischen Beitrag zur Nachhaltigkeit und zum Klimaschutz im Land Brandenburg. Allen Beteiligten möchte ich für ihre Mitwirkung an diesem Prozess auch an dieser Stelle herzlich danken.

Ihre

A handwritten signature in blue ink that reads "Anja Boudon".

Anja Boudon
Staatssekretärin
Leiterin der Steuerungsgruppe
EMAS im MLUK

Inhalt

Impressum	2
Vorwort	3
Inhalt.....	5
Abbildungsverzeichnis.....	6
Tabellenverzeichnis	8
Abkürzungsverzeichnis.....	9
1 Klimaschutz in Brandenburg	12
1.1 Klimaschutz und Klimawandelanpassung in Brandenburg	12
1.2 EMAS – Das europäische Öko-Audit in unserem Ministerium.....	13
2 Vorstellung des Ministeriums für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz (MLUK).....	14
2.1 Struktur und Aufgabenschwerpunkte des MLUK.....	14
2.2 Standorte des MLUK.....	14
2.2.1 Hauptsitz des MLUK in der Henning-von-Tresckow-Strasse 2-13, Haus S, Standort 1	14
2.2.2 Dienstsitz Lindenstrasse 34a, Standort 2 (Stiftung Grosses Waisenhaus zu Potsdam)	16
2.3 Anwendungsbereich des EMAS-UMS	17
3 Unser Umweltmanagementsystem.....	19
3.1 Die wichtigsten Strukturen im Umweltmanagementsystem des MLUK.....	19
3.2 Vorgehensweise bei der Einführung von EMAS.....	19
3.3 Rechtliche Regelungen / Bindende Verpflichtungen.....	19
3.4 Unsere Umweltleitlinien	19
3.5 Einbeziehung der Mitarbeitenden im MLUK / Öffentlichkeitsarbeit.....	19
4 Unsere Umweltaspekte	21
4.1 Bewertung der Umweltaspekte.....	21
4.2 Indirekte Umweltaspekte	21
4.2.1 Referat 22 – Oberflächenwasserschutz, Siedlungswasserwirtschaft	22
4.2.2 Referat 23 – Grundwasserschutz, Bodenschutz	23
4.2.3 Referat 24 – Hochwasserschutz, Wasserhaushalt Lausitz	24
4.2.4 Referat 43 – Naturschutzförderung, Nationale Naturlandschaften	25
4.2.5 Referat 45 – Gebietsschutz Natura 2000.....	26
4.2.6 Referat 52 – Abfallwirtschaft, Rechtsangelegenheiten	27
4.2.7 Referat 53 – Klimaanpassung, Bioökonomie.....	28
4.3 Direkte Umweltaspekte.....	29
5 Daten und Kennzahlen.....	30
5.1 Kernindikatoren für die Umweltleistung	30
5.2 Auswertung umweltrelevanter Verbrauchsdaten 2018 bis 2022	31
5.2.1 Schlüsselbereich Energie.....	31
5.2.1.1 Strom	31
5.2.1.2 Fernwärme.....	34
5.2.1.3 Kraftstoffe.....	37
5.2.2 Schlüsselbereich Material.....	38
5.2.3 Schlüsselbereich Wasser	39
5.2.4 Schlüsselbereich Abfall	42
5.2.5 Schlüsselbereich Flächenverbrauch in Bezug auf die Biologische Vielfalt / Biodiversität	46
5.2.6 Schlüsselbereich Emissionen	47
5.3 Kompensation von Treibhausgasemissionen des MLUK	52
6 Unser Umweltprogramm 2022 bis 2024	58
6.1 Umweltziele, Massnahmen und Ideen	58
7 Erklärung des Umweltgutachters	61
8 Registrierungsurkunde der IHK Potsdam.....	62
9 Ihre Ansprechpartnerin im MLUK	63

Abbildungsverzeichnis

Abbildung Titelseite:	Stiftung Großes Waisenhaus zu Potsdam mit Standort 2 des MLUK - Dienstsitz Lindenstraße 34 a © euroluftbild.de/BSF Swissphoto GmbH	
Abbildung 1:	Lageplan (inklusive Wasserschutzzonen) mit den zwei Standorten des MLUK in Potsdam (Standort 1: Hauptsitz MLUK, Haus S und Standort 2: Dienstsitz Lindenstraße 34 a) © Kristine Knebel-Wächter / MLUK	15
Abbildung 2:	Hauptsitz des Ministeriums für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz (Standort 1) © BLB	15
Abbildung 3:	Dienstsitz Lindenstraße 34 a, Standort 2 des MLUK (Stiftung Großes Waisenhaus zu Potsdam) © Raam Alabdulkarim / MLUK	16
Abbildung 4:	Blick in Kuppel vom Treppenhaus des Hauptgebäudes, Standort 2 des MLUK (Stiftung Großes Waisenhaus zu Potsdam) © Kristine Knebel-Wächter / MLUK.....	16
Abbildung 5:	Flurkarte mit Dienstsitz Lindenstraße 34 a (siehe blauer Punkt auf Gebäude), Standort 2 des MLUK (Stiftung Großes Waisenhaus zu Potsdam) © Brandenburgviewer / bb-viewer.geobasis-bb.de	17
Abbildung 6:	Blick auf die Oder mit Schwänen und Enten © Andreas Mühlberg / MLUK.....	22
Abbildung 7:	Oderufer mit beliebtem Rad- und Wanderweg © Andreas Mühlberg / MLUK	23
Abbildung 8:	Hochwasser an der Oder © Dr. Dieter Schütte / MLUK	24
Abbildung 9:	Braunkohlebergbau Jänschwalde © Simon Henneberg / MLUK	25
Abbildung 10:	Erlenbruchmoor Grumsin © Dr. Tilo Geisel / MLUK.....	26
Abbildung 11:	Statt Altpapier: Bücherschrank auf Wertstoffhof © Abfallbehandlungsgesellschaft Havelland mbH / abh.....	27
Abbildung 12:	Mechanisch-Biologische Abfallbehandlungsanlage (MBA) Schwanebeck: Abwurf der aussortierten Metalle aus dem angelieferten Siedlungsabfall in Transportcontainer © Abfallbehandlungsgesellschaft Havelland mbH.....	28
Abbildung 13:	Zwölf Handlungsfelder der Strategie des Landes Brandenburg zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels © Freiwillige Feuerwehr Birkholz.....	29
Abbildung 14:	Entwicklung des Strombezugs von 2018 bis 2022 aus dem Netz, von der Photovoltaik (PV)-Anlage und der Netzstrom-Ersatzanlage (NEA) des MLUK, Haus S © MLUK.....	31
Abbildung 15:	Entwicklung der Kennzahl 1.1 „Jährlicher Stromverbrauch / Mitarbeitende (Haus S)“ von 2018 bis 2022 (bei gleichzeitig ansteigender MA-Anzahl) © MLUK	31
Abbildung 16:	Strombezug von 2019 bis 2022 durchs MLUK, Dienstsitz Lindenstraße 34a © MLUK	32
Abbildung 17:	Entwicklung der Kennzahl 1.1 „Jährlicher Stromverbrauch / Mitarbeitende“ (Dienstsitz Lindenstraße 34a) von 2019 bis 2022 (bei schwankender MA-Anzahl) © MLUK.....	32
Abbildung 18:	Entwicklung des Fernwärmeverbrauchs MLUK im Haus S von 2018 bis 2022 © MLUK	34
Abbildung 19:	Entwicklung der Kennzahl 2 Fernwärmeverbrauch / beheizte Nutzfläche (in kWh / m ²) des MLUK im Haus S von 2018 bis 2022 © MLUK.....	34
Abbildung 20:	Entwicklung des Fernwärmeverbrauchs MLUK im Dienstsitz Lindenstraße 34a von 2019 bis 2022 © MLUK.....	35
Abbildung 21:	Entwicklung der Kennzahl 2 Fernwärmeverbrauch / beheizte Nutzfläche (in kWh / m ²) des MLUK, Dienstsitz Lindenstraße 34a, von 2019 bis 2022 © MLUK.....	35
Abbildung 22:	Kraftstoffverbräuche MLUK, Standort 1 von 2018 bis 2022 © MLUK.....	37

Abbildung 23:	Kraftstoffverbräuche MLUK, Standort 2 von 2018 bis 2022 © MLUK.....	37
Abbildung 24:	Entwicklung des spezifischen Kraftstoffverbrauchs (bezogen auf 100 km Laufleistung) © MLUK.....	38
Abbildung 25:	Entwicklung der Kennzahl 4.1 Druckerpapierverbrauch von 2018 bis 2022 © MLUK.....	39
Abbildung 26:	Darstellung Kennzahl 4.2 Anteil des Recyclingpapierverbrauchs © MLUK.....	39
Abbildung 27:	Entwicklung Wasserverbräuche MLUK, bezogen auf Haus S © MLUK.....	40
Abbildung 28:	Kennzahl 5 – Entwicklung des spezifischen Wasserverbrauchs je Mitarbeitenden (Haus S) © MLUK.....	40
Abbildung 29:	Entwicklung Wasserverbräuche MLUK, bezogen auf den Dienstsitz Lindenstraße 34a © MLUK.....	40
Abbildung 30:	Entwicklung des spezifischen Wasserverbrauchs je Mitarbeitenden (Dienstsitz Lindenstraße 34a) © MLUK.....	40
Abbildung 31:	Entwicklung CO ₂ -Emissionen aus Dienstreisen des MLUK 2019 bis 2022 © MLUK.....	49
Abbildung 32:	Jährliche CO ₂ -Emissionen aus Ökostrom und Fernwärme 2019 bis 2022 (MLUK, Standort 1, Haus S) © MLUK.....	49
Abbildung 33:	Entwicklung der CO ₂ -Emissionen 2019 bis 2022, anteilig den Standort 1 © MLUK.....	50
Abbildung 34:	Spezifische CO ₂ -Emissionen je Mitarbeitenden, anteilig für den Standort 1 © MLUK.....	50
Abbildung 35:	Jährliche CO ₂ -Emissionen aus Ökostrom und Fernwärme 2019 bis 2022 (MLUK, Standort 2, Lindenstraße 34a) © MLUK.....	50
Abbildung 36:	Entwicklung der CO ₂ -Emissionen 2019 bis 2022, anteilig für den Standort 2 © MLUK.....	51
Abbildung 37:	Spezifische CO ₂ -Emissionen je Mitarbeitenden, anteilig für den Standort 2 © MLUK.....	51
Abbildung 38:	Gesamte bisher erfasste CO ₂ -Emissionen an beiden Standorten des MLUK © MLUK.....	51
Abbildung 39:	Urkunde für CO ₂ -Kompensation des MLUK 2023 (für 2022) © natureOffice GmbH.....	53
Abbildung 40:	Aufzucht der jungen Bäume durch Gärtnerin des Aufforstungsprojekts in Togo © Andreas Weckwert / natureOffice GmbH.....	54
Abbildung 41:	Transport der Baum-Setzlinge zum Einsatzort im Naturwald in Togo © Andreas Weckwert / natureOffice GmbH.....	54
Abbildung 42:	Pflanzung der Baum-Setzlinge im Naturwald in Togo © Andreas Weckwert / natureOffice GmbH.....	54
Abbildung 43:	Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals, SDGs) der Vereinten Nationen, die das Project TOGO erfüllt © natureOffice GmbH.....	55
Abbildung 44:	Frauenschulungscenter in Togo © Andreas Weckwert / natureOffice GmbH.....	56
Abbildung 45:	Austernfischer mit Gelegeschutz © Samuel Knobloch, Schutzstation Wattenmeer / natureOffice GmbH.....	57
Abbildung 46:	Stranddreizack auf Salzwiese an der Nordsee © Thiemann, Schutzstation Wattenmeer / natureOffice GmbH.....	57

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Entwicklung der Anzahl der Mitarbeitenden des MLUK an beiden Standorten zwischen 2018 und 2022 © MLUK.....	15
Tabelle 2:	Vom MLUK und Haus S genutzte Flächen auf Campus Henning-von-Tresckow-Straße 2-13 in Potsdam © BLB.....	17
Tabelle 3:	Vom MLUK und MSGIV genutzte Flächen am Standort 2, Lindenstraße 34a in Potsdam © Stiftung Großes Waisenhaus zu Potsdam	18
Tabelle 4:	Schlüsselbereiche des MLUK mit zugeordneten Kernindikatoren / Kennzahlen © MLUK	30
Tabelle 5:	Stromverbrauch des MLUK im Haus S inklusive Anteil Eigennutzung aus PV-Anlage von 2018 bis 2022 © MLUK.....	31
Tabelle 6:	Stromverbrauch je Mitarbeitenden am Dienstsitz Lindenstraße 34a von 2019 bis 2022 © MLUK.....	32
Tabelle 7:	Fernwärmeverbrauch des MLUK im Haus S von 2018 bis 2022 © MLUK	34
Tabelle 8:	Fernwärmeverbrauch des MLUK am Dienstsitz Lindenstraße 34a von 2019 bis 2022 © MLUK	35
Tabelle 9:	Kraftstoffverbrauch des MLUK durch Dienstreisen mit Fahrzeugen aus dem BLB-Fuhrpark von 2018 bis 2022 © MLUK	37
Tabelle 10:	Papierverbrauch des MLUK von 2018 bis 2022 © MLUK	38
Tabelle 11:	Wasserverbrauch des MLUK im Haus S von 2018 bis 2022 © MLUK.....	39
Tabelle 12:	Wasserverbrauch des MLUK am Dienstsitz Lindenstraße 34a von 2019 bis 2022 © MLUK.....	40
Tabelle 13:	Wasserverbrauch des MLUK am Dienstsitz Lindenstraße 34a von 2021 bis 2022 für die Bewässerung der Grünanlagen © MLUK	41
Tabelle 14:	Mülltrennsystem auf dem Campus Henning-von-Tresckow-Straße 2-13 © MLUK.....	42
Tabelle 15:	Abfallaufkommen MLUK (Haus S) der Jahre 2021 und 2022 © MLUK.....	43
Tabelle 16:	Berechnung Kennzahl Abfallmanagement, Haus S © MLUK.....	43
Tabelle 17:	Mülltrennsystem auf dem Hof der Stiftung Großes Waisenhaus zu Potsdam 2022 © MLUK.....	44
Tabelle 18:	Abfallaufkommen MLUK des Jahres 2022 am Standort 2 © MLUK	45
Tabelle 19:	Berechnung Kennzahl Abfallmanagement des Standorts 2 © MLUK	45
Tabelle 20:	Flächenverbrauch Campus und Dachflächenbelegung Haus S sowie Kennzahlen in 2022 © MLUK.....	46
Tabelle 21:	CO ₂ -Emissionen des MLUK 2019 bis 2022 © MLUK.....	48
Tabelle 22:	CO ₂ -Emissionen des MLUK 2019 bis 2022 sowie CO ₂ -Kompensation 23 (für 2022) © MLUK.....	52
Tabelle 23:	Aktuelle und geplante Umweltziele und Maßnahmen im MLUK von 2022 bis 2024 © MLUK.....	58

Abkürzungsverzeichnis

Abkürzung	Vollständiger Begriff	Bemerkungen / Erläuterungen
AEPC	Alternative Energy Promotion Centre (Nepal)	
AL	Abteilungsleitung	
BdH	Beauftragter des Haushalts	Beauftragter des Haushalts des MLUK
Benchmarking		Ein Benchmarking bezeichnet einen kontinuierlichen, vergleichenden Bewertungsprozess in Bezug auf das Erreichen von „besten“ Leistungs-, Erfolgs- oder Qualitäts-Kriterienpunkten (Benchmarks).
Blauer Engel		Der Blaue Engel ist seit über 40 Jahren das Umweltzeichen der Bundesregierung. Er kennzeichnet umweltschonende Produkte und Dienstleistungen. Kein Label im Non-Food-Sektor ist so breit aufgestellt. Viele Alltagsprodukte tragen das Umweltzeichen: zum Beispiel Farben, Möbel, Waschmittel oder Recyclingpapier. https://www.blauer-engel.de/de/blauer-engel/unser-zeichen-fuer-die-umwelt
BLB	Brandenburgischer Landesbetrieb für Liegenschaften und Bauen	dem Ministerium für Finanzen nachgeordneter Landesbetrieb
CDM	Clean Development Mechanism	Mechanismus für umweltverträgliche Entwicklung
CO ₂	Kohlenstoffdioxid	https://www.klimaschutz-portal.aero/glossar/kohlenstoffdioxid/
CO ₂ e	CO ₂ -Äquivalent	
COP	Conference of the Parties	Konferenz der Vertragsparteien des Rahmenübereinkommens der Vereinten Nationen über Klimaänderungen (United Nations Framework Convention on Climate Change, UNFCCC)
DIN	Deutsches Institut für Normung	EN: Europäische Norm
DIN EN ISO 14001		Die ISO 14001 ist der weltweit akzeptierte und angewendete Standard für Umweltmanagementsysteme. Die Norm wurde 1996 von der Internationalen Organisation für Normung veröffentlicht und zuletzt im Jahr 2015 novelliert.
DSGVO	Datenschutz-Grundverordnung	
E-Auto	Elektroauto	
EB	Energiebeauftragte	hier: EB des gesamten Geschäftsbereichs des MLUK
E-Bike	Elektrofahrrad	
EG	Europäische Gemeinschaft (bis 2009)	Bis 2009 verfügte die EG innerhalb der Europäischen Union über eine eigene Rechtspersönlichkeit und damit völkerrechtliche Handlungsfähigkeit. Erst mit dem Vertrag von Lissabon 2009 wurde die Existenz der EG beendet, ihre Rechtsnachfolgerin wurde die Europäische Union (EU).
EMAS	Eco-Management and Audit Scheme	Das Eco-Management and Audit Scheme, auch bekannt als EU-Öko-Audit oder Öko-Audit, wurde von der Europäischen Union entwickelt und ist ein Gemeinschaftssystem aus Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung für Organisationen, die ihre Umweltleistung verbessern wollen.
EnSikuMaV	Verordnung zur Sicherung der Energieversorgung über kurzfristig wirksame Maßnahmen	„Kurzfristenergieversorgungsmaßnahmenverordnung“, von der Bundesregierung verabschiedet (BGBl. I S. 1446), die am 1. September 2022 in Kraft und mit Ablauf des 28. Februars 2023 außer Kraft getreten ist.
EU	Europäische Union (ab 2009)	siehe EG
ff.	folgende	f. steht für folgend, ff. kennzeichnet den Plural, also mehr als nur eine folgende Seite; man könnte dies also als „folgende“ bezeichnen.
FK	Führungskräfte	

Abkürzung	Vollständiger Begriff	Bemerkungen / Erläuterungen
FSC	Forest Stewardship Council	Der Forest Stewardship Council wurde 1993, ein Jahr nach der Konferenz Umwelt und Entwicklung in Rio de Janeiro, gegründet. Sein Ziel ist, die in Rio verabschiedeten Forderungen an eine nachhaltige Entwicklung für Wälder umzusetzen.
GLT	Gebäudeleittechnik	
GWh	Gigawattstunde	Eine Gigawattstunde (GWh) ist eine Maßeinheit für Energie; eine Gigawattstunde entspricht 1 Milliarde (1.000.000.000) Wattstunden (Wh) oder 1 Million (1.000.000) Kilowattstunden (kWh).
IHK	Industrie- und Handelskammer	hier: IHK Potsdam
IMAG	Interministerielle Arbeitsgruppe	
ISO	International Organization for Standardization	weltweiter Zusammenschluss nationaler Normungsgremien
IT	Informationstechnologie	
JURIS	Juristisches Informationssystem	Das Juristische Informationssystem für die Bundesrepublik Deutschland ist ein deutscher juristischer Informationsdienstleister mit Sitz in Saarbrücken, der in der Rechtsform einer GmbH geführt wird.
Kfz	Kraftfahrzeug	
kWh	Kilowattstunde	
kWp	Kilowatt-Peak	Maß, das ausschließlich zur Messung der Leistung von Photovoltaikanlagen verwendet wird
LELF	Landesamt für Ländliche Entwicklung, Landwirtschaft und Flurneuordnung	dem MLUK nachgeordnete Behörde
LFB	Landesbetrieb Forst Brandenburg	dem MLUK nachgeordneter Landesbetrieb
LfU	Landesamt für Umwelt	dem MLUK nachgeordnete Behörde
MA	Mitarbeitende	
M.A.	Master of Arts	Ein Master of Arts ist der Inhaber eines Master-Abschlusses, der von Universitäten in vielen Ländern verliehen wird. Der Abschluss wird in der Regel dem Master of Science gegenübergestellt.
MB 3	Ministerbüro 3	Öffentlichkeitsarbeit, Internationale Kooperation
MIK	Ministerium des Innern und für Kommunales	
MIL	Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung	
MLUK	Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz	
MSGIV	Ministerium für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz	
NACE	Nomenclature statistique des activités économiques dans la Communauté européenne	Statistische Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft
NO _x	Stickstoffoxid	https://www.klimaschutz-portal.aero/glossar/stickoxid/
NRO	Nichtregierungsorganisation	NRO sind prinzipiell alle Verbände oder Gruppen, die gemeinsame Interessen vertreten, nicht gewinnorientiert und nicht von Regierungen oder staatlichen Stellen abhängig sind. Dazu zählen zum Beispiel Gewerkschaften, Kirchen und Bürgerinitiativen, aber auch Arbeitgeberverbände oder Sportvereine.

Abkürzung	Vollständiger Begriff	Bemerkungen / Erläuterungen
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr	
PM	particulate matter	Partikel mit sehr kleinem Durchmesser, die bis in die Bronchien gelangen können, werden als „Feinstaub“ oder sogar Ultrafeinstaub bezeichnet.
PPP	Public-Private-Partnership	öffentlich-private Partnerschaft (ÖPP)
%	Prozent	
PV	Photovoltaik	PV-Anlage, PV-Strom
QR Code	"quick response" (englisch für "schnelle Antwort" oder "schnelle Reaktion")	Der Quick Response (QR) Code ist eine zweidimensionale Version des Barcodes, die in der Lage ist, über den Scan mit einem mobilen Gerät eine Vielzahl von Informationen fast unmittelbar zu übertragen.
RFI	Radiative Forcing Index	Erderwärmungswirkung https://www.klimaschutz-portal.aero/glossar/radiative-forcing-index/
RL	Referatsleitung	
SDGs	Sustainable Development Goals	Am 25. September 2015 haben die Staats- und Regierungschefs auf dem UN-Nachhaltigkeitsgipfel die 2030-Agenda für Nachhaltige Entwicklung einschließlich der 17 globalen Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals, SDGs) und ihren 169 Unterzielen (Targets) verabschiedet. Die transformative 2030-Agenda hat sich zum Ziel gesetzt, die weltweite Entwicklung sozial, ökologisch und ökonomisch nachhaltig zu gestalten. https://sdgs.un.org/2030agenda
SMART	Spezifisch (Specific), Messbar (Measurable), Erreichbar (Achievable), Relevant (Relevant) und Zeitgebunden (Time-bound)	Anspielung an das englische Wort "smart" (klug) – denn genau so sollen SMART Ziele formuliert werden
SO ₂	Schwefeldioxid	
Stakeholder	interessierten Parteien	Für ein UMS relevante interessierte Parteien (Stakeholder): sowohl Interessierte innerhalb der Organisation wie zum Beispiel Beschäftigte oder Dienstleister auf dem eigenen Gelände, als auch außerhalb wie zum Beispiel Behörden, Kunden und Kundinnen, Kapitalgeber, Lieferanten, Nachbarinnen und Nachbarn.
STRABAG	STRABAG Property and Facility Services GmbH	Facility Management Dienstleister (FM-Dienstleister), unter anderem für Haus S
THG	Treibhausgas	
TRC	TÜV Rheinland Consulting GmbH	UMS-Beraterin des MLUK
UGA	Umweltgutachterausschuss	
UMB	Umweltmanagementbeauftragte	hier: UMB des MLUK
UMS	Umweltmanagementsystem	
UN	United Nations	Vereinte Nationen
UNFCCC	United Nations Framework Convention on Climate Change	Rahmenübereinkommen der Vereinten Nationen über Klimaänderungen
UT	Umweltteam	EMAS Umweltteam
WEKA	Rechtsdatenbank	unter anderem „Vorschriftendienst“
ZALF	Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung e. V.	

1 Klimaschutz in Brandenburg

Die Landesregierung strebt an, dass Brandenburg spätestens im Jahr 2045 klimaneutral wirtschaftet und lebt.

„Der Landesverwaltung kommt dabei eine Vorbildfunktion zu. Sie wird hierzu einen überdurchschnittlichen Beitrag leisten. Außerdem strebt die Koalition an, dass mehr öffentliche Einrichtungen Brandenburgs mit dem EU-Öko-Audit (EMAS) zertifiziert werden.“

„Die Koalition bekennt sich zur Umsetzung des Pariser Klimaschutzabkommens und der Nachhaltigkeitsstrategie des Bundes. Wir werden die Energiestrategie 2030 zu einer Energie- und Klimastrategie weiterentwickeln und dabei die Möglichkeiten der Digitalisierung stärker in den Blick nehmen“.

(siehe Brandenburg: Gemeinsamer Koalitionsvertrag, 24. Oktober 2019, 4.2 Klimapolitik und Energie, Seite 63 ff.)

Webseiten:

https://www.brandenburg.de/media/bb1.a.3780.de/191024_Koalitionsvertrag_Endfassung.pdf

<https://mwae.brandenburg.de/de/energiestrategie-2040/bb1.c.728626.de>

<https://mwae.brandenburg.de/de/brandenburg-auf-dem-weg-zur-klimaneutralitaet/bb1.c.743036.de>

1.1 Klimaschutz und Klimawandelanpassung in Brandenburg

Die mit der Industrialisierung seit dem 19. Jahrhundert verbundenen Emissionen von Treibhausgasen wie Kohlendioxid (CO₂), Methan (CH₄) und Lachgas (N₂O) haben zu einer globalen Erwärmung der Erdatmosphäre und drastischen klimatischen Veränderungen geführt. Daraus ergeben sich weltweit bedrohliche Auswirkungen auf ökologische und gesellschaftliche Systeme – so auch in Brandenburg. Nahezu alle Staaten der Erde haben darum 2015 im Pariser Abkommen beschlossen, gemeinsam bis 2050 den Anstieg der globalen Mitteltemperatur auf zwei Grad Celsius – besser noch auf 1,5 Grad Celsius - im Vergleich zum vorindustriellen Niveau zu begrenzen.

Das Land Brandenburg wird seinen Anteil zur Erreichung dieser Ziele leisten. Die Regierungskoalition hat sich darauf verständigt, im Sinne des Pariser Klimaabkommens von 2015 bis spätestens 2045 den CO₂-Ausstoß und alle anderen Treibhausgasemissionen auf ein Netto-Null-Maß zu reduzieren. Die Klimaneutralität in Brandenburg soll durch eine ressortübergreifende Klimaschutzstrategie mit einem Maßnahmenprogramm (**Klimaplan Brandenburg**) erreicht werden. Parallel dazu hat das Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz (MLUK) die Aufgabe, wirksame Maßnahmen zur Anpassung an die bereits jetzt eingetretenen und noch zu erwartenden Folgen des Klimawandels umzusetzen und weiterzuentwickeln. Eine **Strategie zur Klimaanpassung für Brandenburg** wurde im Jahr 2023 verabschiedet.

Des Weiteren erarbeitet die Landesregierung aktuell eine **Bioökonomie-Strategie**, um den Wandel von einer auf fossilen Rohstoffen basierenden hin zu einer nachhaltigen, kreislauforientierten und innovativen Wirtschaft weiter voranzutreiben.

Darüber hinaus erarbeitet die Landesregierung unter Führung des Klimaschutzministerium eine Klimaanpassungsstrategie an die Folgen des Klimawandels. Damit will Brandenburg systematisch zur Verringerung von Schäden und Verringerung von Risiken durch zunehmende Wetterextreme wie Hitze, Dürre und Starkregenereignisse beitragen. Die Klimaanpassungsstrategie und der Klimaplan bilden die beiden zentralen Säulen der brandenburgischen Klimapolitik.

Webseiten:

Klimaschutz:
<https://mluk.brandenburg.de/mluk/de/klimaschutz/>

Klimaplan:
<https://mluk.brandenburg.de/mluk/de/klimaschutz/klimaschutz/klimaplan/>

Strategie zur Klimaanpassung:
<https://mluk.brandenburg.de/mluk/de/klimaschutz/klimawandel/strategie-zur-klimaanpassung/>

Bioökonomiestrategie:
<https://mluk.brandenburg.de/mluk/de/klimaschutz/biooekonomie/biooekonomie-strategie/>

1.2 EMAS – Das europäische Öko-Audit in unserem Ministerium

EMAS ist ein freiwilliges Umweltmanagementsystem für Betriebe und Organisationen, das weit über die gesetzlichen Anforderungen hinausgeht. Es sorgt für die eigenverantwortliche und kontinuierliche Verbesserung des internen Umweltschutzes und darüber hinaus für die Wahrung und Dokumentation der Rechtskonformität (legal compliance). EMAS steht für das europäische „Eco-Management and Audit Scheme“ und beruht auf einer Verordnung der Europäischen Union von 2009 (EMAS III).

EMAS ist das System mit den weitreichendsten Anforderungen und mit größten Nutzen für die Organisationen, aber auch die Öffentlichkeit und die Umwelt.

Auch wir als Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz führten EMAS an unseren Standorten in Potsdam ein, im ersten Schritt an unserem Hauptsitz (in der Henning-von-Tresckow-Straße 2-13, Haus S; 2023: Integration Dienstsitz Lindenstraße, Stiftung Großes Waisenhaus zu Potsdam, siehe Anwendungsbereich unseres Umweltmanagementsystems in Kapitel 2.3).

Die Einführung von EMAS im MLUK begann im Zuge der Neueinstellung unserer erfahrenen Umweltmanagementbeauftragten mit einem Kick-Off-Meeting im März 2021. Das erfolgreiche externe Zertifizierungsaudit des Umweltgutachters mit sehr nützlichen Verbesserungsvorschlägen für den Weg des MLUK zur Klimaneutralität fand Ende September 2022 statt, das Überwachungsaudit mit der Integration unseres Standorts 2 Anfang Oktober 2023.

Das gesamte Projekt wird seit September 2021 durch einen kompetenten Berater der TÜV Rheinland Consulting GmbH begleitet. Die jährlichen internen Audits finden durch weitere Berater des TÜV Rheinlands statt (zur Wahrung des Vier-Augen-Prinzips).

Seit dem 9. Dezember 2022 ist unser Hauptsitz (Standort 1) nach EMAS validiert und nach der ISO 14001 zertifiziert. Seit Januar 2023 wurde unser Dienstsitz Lindenstraße 34 a (Standort 2) systematisch ins EMAS-System integriert. Nach erfolgreichem internen und externen Audit und der Validierung dieser „Aktualisierten Umwelterklärung 2023“ wurde auch unserer Standort 2 zu Beginn des Jahres 2024 nach EMAS validiert und nach der ISO 14001 zertifiziert.

Unser nächstes Überwachungsaudit findet im Oktober 2024 statt und die erste Re-Zertifizierung ist für beide Standorte unseres Ministeriums zusammen für das 4. Quartal 2025 geplant (Drei-Jahres-Zyklus).

Weitere detaillierte Informationen zur Organisation (Steuerungsgruppe EMAS, EMAS Umweltteam) und zu den Zielen unseres Umweltmanagementsystems (Umweltleitlinien) finden Sie in unserer ersten **Umwelterklärung 2022** unter folgendem Link:

<https://mluk.brandenburg.de/mluk/de/ueber-uns/oeffentlichkeitsarbeit/veroeffentlichungen/detail/~21-12-2022-umwelterklaerung-2022>

Webseiten EMAS:

<https://mluk.brandenburg.de/mluk/de/ueber-uns/emas-im-mluk/>

<https://mluk.brandenburg.de/mluk/de/umwelt/wirtschaft-und-umwelt/umweltpartnerschaft/emas/>

<https://www.emas.de/>

2 Vorstellung des Ministeriums für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz (MLUK)

2.1 Struktur und Aufgabenschwerpunkte des MLUK

Das Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz (MLUK) ist mit der Bildung der Landesregierung Brandenburg am 20. November 2019 aus der Wahl zur 7. Legislaturperiode hervorgegangen.

Als Minister wurde Axel Vogel (Bündnis 90/DIE GRÜNEN) berufen. Staatssekretärin im Ressort ist Anja Boudon. Leiter der Öffentlichkeitsarbeit mit dem Bereich Internationale Kooperation ist Dr. Jens-Uwe Schade, Pressesprecherin ist Frauke Zelt.

Das Ministerium ist oberste Landesbehörde und gliedert sich auf der Abteilungsebene in folgende Aufgabenbereiche:

- Abteilung 1: Zentrale Angelegenheiten
- Abteilung 2: Wasser und Bodenschutz
- Abteilung 3: Ländliche Entwicklung und Landwirtschaft
- Abteilung 4: Naturschutz und Forsten
- Abteilung 5: Umwelt, Klimaschutz, Nachhaltigkeit

Das Ministerium ist auf zwei Standorte in Potsdam verteilt (siehe Kapitel 2.2). Das Organigramm sowie der Flyer „Das Ministerium“ bieten einen Überblick über den Aufbau des MLUK.

Zum Geschäftsbereich des Ministeriums gehören das Landesamt für Umwelt Brandenburg (LfU) das Landesamt für Ländliche Entwicklung, Landwirtschaft und Flurneuordnung (LELF), der Landesbetrieb Forst Brandenburg (LFB) sowie der Nationalpark Unteres Odertal.

Um auch bei den internen Prozessen die Umweltleistung stetig zu verbessern, wurde im MLUK ein Umweltmanagementsystem nach EMAS eingeführt und im Dezember 2022 erstmalig validiert (Standort 1, Hauptsitz). Die Validierung des 2. Standortes (Dienstszitz Lindenstraße 34a) fand Ende Januar 2024 statt.

Umweltmanagementbeauftragte (UMB) des Ministeriums und Energiebeauftragte (EB) des gesamten Geschäftsbereichs ist seit Anfang 2021 Kristine Knebel-Wächter (Diplom-Geologin und Umweltmanagerin, M.A.).

Webseiten:

<https://mluk.brandenburg.de/mluk/de/ueber-uns/organigramm/>

https://mluk.brandenburg.de/sixcms/media.php/9/Flyer_DasMinisterium_de.pdf

<https://mluk.brandenburg.de/mluk/de/ueber-uns/>

2.2 Standorte des MLUK

Auf der folgenden Karte (Abbildung 1) sieht man die zwei Standorte des **Ministeriums für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz des Landes Brandenburg** in Potsdam. Standort 1 ist der Hauptsitz des MLUK, Standort 2 der Dienstszitz Lindenstraße.

2.2.1 Hauptsitz des MLUK in der Henning-von-Tresckow-Strasse 2-13, Haus S, Standort 1

Der Hauptsitz unseres Ministeriums für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz (MLUK) des Landes Brandenburg ist seit 9. Dezember 2022 nach EMAS validiert und nach der ISO 14001 zertifiziert.

Hier ein kurzer Rückblick: im Zusammenhang mit der Konzentration der Landesregierung auf zwei Liegenschaften in der Potsdamer Innenstadt ist auf dem Campus Henning-von-Tresckow-Straße 2 - 13 ein Bürokomplex (Haus S) für zwei damals noch nicht endgültig untergebrachte Ministerien errichtet worden, welcher im Jahr 2015 fertiggestellt wurde. Bei den Nutzern handelt es sich neben unserem Ministerium um das Ministerium für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz (MSGIV) des Landes Brandenburg.

Bei diesem Vorhaben wurden die Grundsätze des nachhaltigen Bauens unter Berücksichtigung eines innovativen ökologischen Gesamtkonzeptes umgesetzt, das sich an den „Passivhaus-Wärmeschutz“ des Passivhausstandards anlehnt. Dies entspricht dem Beschluss des Landtages Brandenburg vom 25. März 2010 zum „Programm für die Fortschreibung der Strategien für Klimaschutz und Energie des Landes Brandenburg“ und den Zielen und Verpflichtungen der Landesregierung, die sie auch in ihrem eigenen Gebäudebestand berücksichtigen und damit eine Vorbildrolle einnehmen möchte. Laut Leistungsbeschreibung Bau (2011) wurden die „konsequente Nutzung verfügbarer technischer Innovationen und deren Kombination zu einem schlüssigen, unter Nachhaltigkeitskriterien optimierten Gesamtkonzept“ erwartet. Und es wurde bereits zu diesem Zeitpunkt die Einführung eines Umweltmanagementsystems gemäß der EU-Verordnung (EG) Nr.12221/2009 (EMAS) anvisiert.

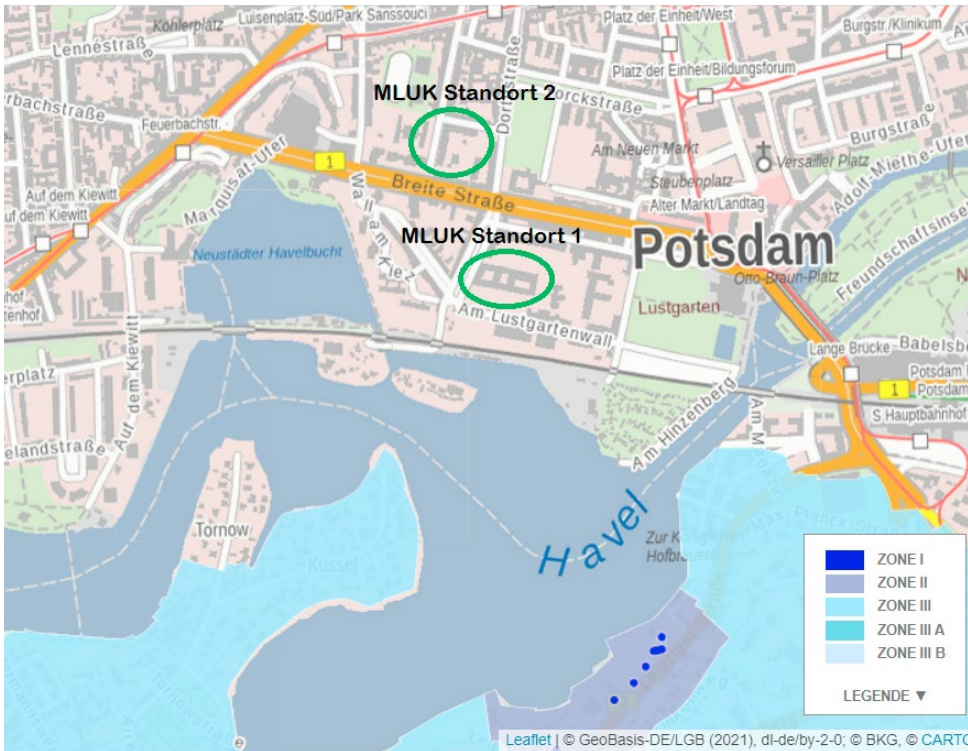


Abbildung 1:
Lageplan
(inklusive Wasserschutz-zonen)
mit den zwei Standorten des
MLUK in Potsdam
(Standort 1: Hauptsitz MLUK,
Haus S und Standort 2:
Dienstszitz Lindenstraße 34 a)
© Kristine Knebel-Wächter / MLUK

Erwähnenswert ist beispielsweise, dass sich auf dem Dach des Hauses S eine Photovoltaikanlage (PV-Anlage) mit einer Leistung von 160 Kilowatt-Peak (kWp) befindet, deren erzeugter Strom weitestgehend im Haus S von beiden Ministerien verbraucht wird. Lediglich die Überschüsse werden ins öffentliche Stromnetz eingespeist (und Ökostrom wird übers Jahr zusätzlich erworben, um den Gesamtbedarf der Ministerien zu decken).

Ergänzend folgende Links zur Gewinnung eines besseren Überblicks:

<https://mluk.brandenburg.de/sixcms/media.php/9/Lageplan-Campus-HvT.pdf>

<https://mluk.brandenburg.de/sixcms/media.php/9/Standorte-MLUK.pdf>

Die Anzahl der Mitarbeitenden (MA) im MLUK ist über die Jahre stetig gestiegen, von 2018: 302 MA auf 2022: 330 MA. Hier die Verteilung auf die beiden Standorte in Potsdam:



Abbildung 2: Hauptsitz des Ministeriums für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz (Standort 1) © BLB

Anzahl der Mitarbeitenden (MA) im MLUK (Stand: 2022)			
Jahr	Hauptsitz, Henning-v.-Tresckow-Str. 2 - 13, Haus S (Standort 1)	Dienstszitz, Lindenstraße 34a (Standort 2)	Gesamt (Standort 1 und Standort 2)
2018	183	119	302
2019	187	120	307
2020	190	117	307
2021	209	112	321
2022	213	117	330

Tabelle 1: Entwicklung der Anzahl der Mitarbeitenden des MLUK an beiden Standorten zwischen 2018 und 2022 © MLUK

Besucheranschrift

Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz
Henning-von-Tresckow-Straße 2-13, Haus S
14467 Potsdam
poststelle@mluk.brandenburg.de

Minister Axel Vogel
mb@mluk.brandenburg.de

Staatssekretärin Anja Boudon
sts.buero@mluk.brandenburg.de

**Büro des Ministers und der Staatssekretärin,
Koordination, Kabinett, Landtag, Bundesrat**
mb@mluk.brandenburg.de

Pressestelle/Pressesprecherin
pressestelle@mluk.brandenburg.de

Öffentlichkeitsarbeit, Internationale Kooperation
kontakt@mluk.brandenburg.de

Abteilung 1 – Zentrale Angelegenheiten
al1.vorzimmer@mluk.brandenburg.de

**Abteilung 2 – Wasser und Bodenschutz
mit der Stabsstelle LABO/LAWA-Geschäftsstelle**
al2.vorzimmer@mluk.brandenburg.de

Abteilung 5 – Umwelt, Klimaschutz, Nachhaltigkeit
al5.vorzimmer@mluk.brandenburg.de

2.2.2 Dienstsitz Lindenstrasse 34a, Standort 2 (Stiftung Grosses Waisenhaus zu Potsdam)

Besucheranschrift

Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz
Lindenstraße 34a
14467 Potsdam

Unser Dienstsitz in der Lindenstraße wurde Anfang 2023 offiziell ins EMAS-System integriert (nach Abschluss der umfassenden Sanierungsmaßnahmen). Hier befinden sich folgende Abteilungen:

Abteilung 3 – Ländliche Entwicklung, Landwirtschaft und Forsten mit der Stabsstelle Digitalisierung, Betreuung parlamentarischer Angelegenheiten
al3.vorzimmer@mluk.brandenburg.de

Abteilung 4 – Naturschutz und Forsten
al4.vorzimmer@mluk.brandenburg.de



Abbildung 3: Dienstsitz Lindenstraße 34 a, Standort 2 des MLUK (Stiftung Großes Waisenhaus zu Potsdam) © Raam Alabdulkarim / MLUK

Der Dienstsitz Lindenstraße befindet sich im historischen Barockensemble der „Stiftung Großes Waisenhaus zu Potsdam“, in dem wir seit mehreren Jahren in einem Teil des Hauptgebäudes mit zwei unserer Abteilungen Mieter sind. Erst nach der umfangreichen Sanierung des ehemaligen Waisenhauses, die 2022 abgeschlossen wurde, hielten wir eine Integration in das EMAS-System für sinnvoll.

Aufgrund des Denkmalschutzes des wunderschönen Barockensembles, welches insbesondere aufgrund seines Treppenhauses architektonische Berühmtheit erlangt hat, sind manche EMAS-Maßnahmen nicht möglich (zum Beispiel Photovoltaik oder Begrünung auf dem Dach).

Andere wiederum lassen sich schnell für den gesamten Standort umsetzen, beispielsweise im letzten Jahr die Einführung der Biomülltonne und die derzeit stattfindende systematische Umstellung auf LED-Beleuchtung im Rahmen des Brandenburg-Pakets.



Abbildung 4: Blick in Kuppel vom Treppenhaus des Hauptgebäudes, Standort 2 des MLUK (Stiftung Großes Waisenhaus zu Potsdam) © Kristine Knebel-Wächter / MLUK

Historischer Rückblick: ,Grosses Militär-Waisenhaus zu Potsdam‘

„Im Jahre 1724 gründete König Friedrich Wilhelm I. eine der traditionsreichsten und mildtätigsten Stiftungen Preußens, die Stiftung ‚Großes Militär-Waisenhaus zu Potsdam‘. Ziel war es, unversorgte Kinder in der Erziehungsanstalt unterzubringen, zu unterrichten und auszubilden. Zunächst galt das ausschließlich für Kinder von Militärangehörigen. Der Herrscher wollte den Mädchen und Jungen die Basis für eine spätere eigenverantwortliche Existenz mitgeben. Dies ermöglichte den betreuten Kindern und Jugendlichen eine weit über die damals üblichen Verhältnisse hinausgehende Fürsorge, Erziehung und berufliche Ausbildung.“

Das weiträumige Gebäudeensemble wurde zu einem markanten Wahrzeichen der Stadt Potsdam. Baumeister Carl von Gontard errichtete es von 1771 bis 1777 und versah es mit einer krönenden Kuppel, dem Monopteros. Durch Kriegseinwirkung wurden im April 1945 große Teile des Komplexes zerstört. Der Wiederaufbau zog sich über Jahrzehnte hin. Seit 2004 ist das Gebäude saniert, auch die Kuppel einschließlich der vergoldeten Caritas sind wieder an ihrem Platz.

Die Stiftung bestand, wenn auch mit unterschiedlichen Bezeichnungen, ununterbrochen bis in das Jahr 1952, als sie durch die damaligen Behörden entschädigungslos enteignet wurde. Auf Beschluss der Landesregierung Brandenburg wurde die Stiftung Großes Waisenhaus zu Potsdam 1992 wieder ins Leben gerufen.“

<https://stiftungwaisenhaus.de/fuer-besucher/geschichte/>

Weitere Informationen:

René Schreiter (Geschäftsführung der Stiftung): „Vom **Großen Militär-Waisenhaus zu Potsdam** zur **Stiftung Großes Waisenhaus zu Potsdam** – Soziales Engagement von Seiten des Staates“:

<https://stiftungwaisenhaus.de/wp-content/uploads/Historischer-Abriss-Stiftung-Grosses-Waisenhaus-zu-Potsdam.pdf>

2.3 Anwendungsbereich des EMAS-UMS

Der Anwendungsbereich für das EMAS-UMS des MLUK wurde festgelegt und dokumentiert.

Organisationseinheiten

Der Anwendungsbereich für das EMAS-Umweltmanagementsystem umfasst die gesamte Organisation des MLUK, dargestellt durch das jeweils gültige Organigramm:

<https://mluk.brandenburg.de/mluk/de/ueber-uns/organigramm/>

Physische Grenzen

Zu Beginn des Betriebs des EMAS-UMS im Jahre 2022 wurde zunächst nur der **Standort 1, Haus S, Henning-von-Tresckow-Straße 2-13, 14467 Potsdam**, betrachtet. Das Haus S wird gemeinsam vom MLUK und vom MSGIV genutzt. Im Rahmen des EMAS-UMS wird nur der MLUK-Anteil dieser Nutzung betrachtet.

Stand: 1. Januar 2022	Organisation	Genutzte Fläche in Quadratmeter (m ²)
1	MLUK (Standort 1) als Mieter im Haus S	6.423
2	Haus S, gesamt (2 Ministerien)	14.669
3	Campus gesamt (mit mehreren Verwaltungsgebäuden)	60.400

Tabelle 2: Vom MLUK und Haus S genutzte Flächen auf Campus Henning-von-Tresckow-Straße 2-13 in Potsdam © BLB

Die Zuordnung erfolgt über den Schlüssel für die Berechnung der Nebenkosten durch den Vermieter. Die jeweils genutzten Flächen sind in den Gebäudeplänen farblich gekennzeichnet.

Unserer **Standort 2, Dienstsitz Lindenstraße 34a, 14467 Potsdam** (Vermieter: Stiftung Großes Waisenhaus zu Potsdam), wurde von 2020 bis Ende 2022 in großem Stil saniert (u.a. energetisch: Austausch fast aller Fenster). Daher wurde der Standort erst nach Abschluss der Sanierung ab Januar 2023 offiziell in das EMAS-System integriert. Doch schon zuvor wurden die Mitarbeitenden des MLUK soweit möglich in die Implementierung des EMAS-UMS mit einbezogen.



Abbildung 5: Flurkarte mit Dienstsitz Lindenstraße 34 a (siehe blauer Punkt auf Gebäude), Standort 2 des MLUK (Stiftung Großes Waisenhaus zu Potsdam) © Brandenburgviewer / bb-viewer.geobasis-bb.de

Das Gebäude Lindenstraße 34a/Spornstraße befindet sich auf dem Flurstück 493/4, Flur 25 mit 4.685 m² Fläche. Die vom MLUK angemieteten Bereiche (Büros, Besprechungsräume) befinden sich hauptsächlich in dem mit einem blauen Punkt gekennzeichneten Gebäudeteil innerhalb von vier Stockwerken.

Da im Gebäude nur jeweils ein Zähler für den Strom-, den Fernwärme- und den Wasserverbrauch vorhanden ist, müssen die Verbräuche entweder nach der genutzten Nettogrundfläche oder anhand der Anzahl der Mitarbeitenden auf die beiden Ministerien aufgeteilt werden:

Stand: 1. Januar 2022	Organisation	Genutzte Fläche in Quadratmeter (m ²)
1	MLUK (Standort 2) als Mieter im Gebäude Lindenstraße 34a	4.510
2	MSGIV als Mieter im Gebäude Lindenstraße 34a	1.363
3	Gebäudefläche Lindenstraße 34a	6.072
4	Liegenschaft gesamt	30.549

Tabelle 3: Vom MLUK und MSGIV genutzte Flächen am Standort 2, Lindenstraße 34a in Potsdam © Stiftung Großes Waisenhaus zu Potsdam

Tätigkeiten, Produkte und Dienstleistungen des MLUK:

- Erarbeitung von Vorgaben für die Umweltpolitik des Landes
- Erarbeitung von Gesetzentwürfen, Erlass von Rechtsverordnungen und Verwaltungsvorschriften im Rahmen der Ressortzuständigkeit
- Fachaufsicht über nachgeordnete Behörden
- Abstimmung und Zusammenarbeit mit den anderen Ministerien des Landes und dem Landtag
- Zusammenarbeit mit EU-Institutionen, dem Bundesrat und den obersten Behörden des Bundes
- Mitarbeit in Arbeitsgruppen des Bundes mit umwelt- und klimapolitischen Zielsetzungen

Steuerung und Einflussnahme:

Die Befugnis und die Fähigkeit zur Steuerung des EMAS-UMS und zur Einflussnahme auf das Umweltmanagementsystem liegt bei

- der Hausleitung des MLUK,
- der Steuerungsgruppe EMAS mit allen Abteilungsleitungen unter Leitung der Staatssekretärin, und
- der Umweltmanagementbeauftragten (UMB), die auch das EMAS Umweltteam leitet.

Die wichtigen internen und externen Umweltthemen sowie die ermittelten bindenden Verpflichtungen wurden und werden bei der Festlegung des Anwendungsbereichs berücksichtigt.

3 Unser Umweltmanagementsystem

3.1 Die wichtigsten Strukturen im Umweltmanagementsystem des MLUK

3.2 Vorgehensweise bei der Einführung von EMAS

Zu diesen beiden obigen Kapiteln findet man ausführliche Erläuterungen in unserer ersten „Umwelterklärung 2022“, veröffentlicht auf unserer Webseite:

<https://mluk.brandenburg.de/mluk/de/ueber-uns/oeffentlichkeitsarbeit/veroeffentlichungen/detail/~21-12-2022-umwelterklaerung-2022>

3.3 Rechtliche Regelungen / Bindende Verpflichtungen

Die EU hat im Januar 2019 ein Referenzdokument zur „öffentlichen Verwaltung“ (NACE 84) veröffentlicht („branchenspezifisches Referenzdokument für bewährte Umweltmanagementpraktiken, Umweltsleistungsindikatoren und Leistungsrichtwerte für die öffentliche Verwaltung“). Wir haben dieses Dokument eingehend auf Nutzbarkeit für unsere Standorte geprüft und festgestellt, dass unser derzeitiges Set von Kernindikatoren die von uns ausgehenden Umweltauswirkungen hinreichend beschreibt.

Zudem stellen wir fest, dass wir alle uns betreffenden Umweltvorschriften an unseren beiden Standorten in Potsdam einhalten.

Um die für den Umweltschutz wichtigen Rechtsvorschriften sowohl für die Erfüllung der Verwaltungsaufgaben als auch für den Gebäude- und Bürobetrieb an unseren Standorten einzuhalten, stehen unserem Ministerium verschiedene Möglichkeiten zur Verfügung, um die Rechtskonformität im Sinne von EMAS sicher zu stellen.

Alle relevanten umweltrechtlichen Vorschriften auf EU-, Bundes- und Landesebene sowie die geltenden kommunalen Vorschriften müssen erfasst und eingehalten werden. Zu den umweltrechtlichen Vorschriften werden auch zutreffende behördliche Bescheide und Anordnungen gezählt, beispielsweise Genehmigungsaufgaben und Erlaubnisse.

Außerdem zählen zu den bindenden Verpflichtungen alle weiteren verbindlichen Vereinbarungen und Vorgaben für das UMS des MLUK, die intern (zum Beispiel durch die Hausleitung) oder extern (zum Beispiel durch Vorgaben des Bundes) gemacht wurden oder sich aus der Kontext- beziehungsweise Stakeholderanalyse ergeben.

Die so ermittelten bindenden Verpflichtungen wurden im MLUK in einem Verzeichnis zusammengestellt, das regelmäßig überprüft und bei Bedarf aktualisiert wird. In diesem Verzeichnis wurde auch herausgearbeitet, welche Organisation (MLUK als Mieter, STRABAG als Betreiber, BLB als Objektmanager beziehungsweise Vermieter oder die Stiftung Großes Waisenhaus zu Potsdam als Vermieter) für die Beobachtung und Umsetzung der bindenden Verpflichtungen an den jeweiligen Standorten im Einzelfall zuständig ist.

Weiterhin wurden die Betreiberpflichten, die aus den wichtigsten Umweltgesetzen und Verordnungen resultieren, in das Verzeichnis aufgenommen.

Verantwortlich für die regelmäßige Aktualisierung des Umweltsrechtsverzeichnisses ist die UMB, die dafür den WEKA-Aktualisierungsservice nutzt und sich bei Bedarf Unterstützung in den MLUK-Fachabteilungen holt. Durchgeführte Aktualisierungen werden im Verzeichnis dokumentiert.

Um den Überblick über die verschiedenen Gesetze und Vorschriften zu behalten, können die Rechtsexperten unseres Ministeriums auf entsprechende Online-Auskunftssysteme wie etwa JURIS, BECK oder WEKA zurückgreifen. Für umweltrelevante Rechtssammlungen bezieht das MLUK ständig aktualisierte Nachlieferungen. Dazu werden die Amts- beziehungsweise Gesetzesblätter Brandenburgs, des Bundes und der Europäischen Union regelmäßig ausgewertet.

Wichtige Umweltgesetze veröffentlicht unser Ministerium auf seiner Internetseite, wo sie kostenlos für die Öffentlichkeit abrufbar sind.

Webseite Rechtsvorschriften:

<https://mluk.brandenburg.de/mluk/de/service/rechtsvorschriften/>

3.4 Unsere Umweltleitlinien

Zu diesem obigen Kapitel findet man ausführliche Erläuterungen in unserer ersten „Umwelterklärung 2022“, veröffentlicht auf unserer Webseite:

<https://mluk.brandenburg.de/mluk/de/ueber-uns/oeffentlichkeitsarbeit/veroeffentlichungen/detail/~21-12-2022-umwelterklaerung-2022>

3.5 Einbeziehung der Mitarbeitenden im MLUK / Öffentlichkeitsarbeit

Die **Mitarbeitenden des MLUK und die Öffentlichkeit** werden auf verschiedene Art und Weise ins UMS einbezogen:

- EMAS Webseite im neuen Intranet
- Grüne Standardsuchmaschine für die Landesverwaltung: Ecosia
- Mitarbeiterbefragungen 2022 und 2023
- Familientag
- Jährliche Unterweisung zum EMAS System
- Pendlerportal „MLUK mobile“
- Visualisierung der PV-Anlage auf Monitor im Foyer (Haus S)

➔ Seit Frühjahr 2023 steht dem MLUK ein **neues, komfortables Intranet** zur Verfügung. Zur Einführung fanden Schulungen durch den IT-Dienstleister für die Administratoren statt. Das Thema EMAS findet sich sowohl in der Rubrik „Arbeitsplatz“ unter dem Reiter „Umweltmanagement“ wieder, wo Umwelts Tipps und Schulungen für die Mitarbeitenden des Ministeriums von der UMB eingestellt werden, als auch in der Rubrik

„Über uns“ unter den Reitern „Beauftragte und Vertretungen“, „EMAS Umweltmanagement“ und „Zertifikate“.

- Seit dem 01. Dezember 2023 wurden die Standardsuchmaschine für die Landesverwaltung Brandenburg, bislang Google, durch die **Suchmaschine Ecosia** abgelöst. Hier einige Gründe (mehr siehe Webseite Ecosia):

<https://de.blog.ecosia.org/50-grunde-ecosia-zu-nutzen/>

„1. Bäume pflanzen, ohne einen Finger zu rühren

Unsere Umwelt braucht Bäume! Indem du Ecosia als Suchmaschine benutzt, kannst du völlig kostenlos dazu beitragen, Auswirkungen des Klimawandels umzukehren. Du brauchst hierfür weder Samen noch einen grünen Daumen. Und du brauchst dafür auch nicht in ein Land mit sengend heißem Klima zu reisen – das alles übernehmen wir.

2. Entlaste deinen CO₂-Fußabdruck

Jede Suche über Ecosia neutralisiert zirka ein Kilogramm Kohlendioxid. Damit wird die CO₂-Reduzierung ganz nebenbei Teil deiner Alltagsroutine! Stell dir einmal vor, dass Google 15 Prozent aller Treibhausgasemissionen weltweit neutralisieren könnte, wenn es unser Geschäftsmodell anwenden würde.

3. Wir haben eine blütenweisse (beziehungsweise grüne) Weste

Aber wir pflanzen nicht nur Bäume. Wir haben das Konzept der Nachhaltigkeit auf ein völlig neues Niveau gehoben, indem wir in Deutschland unsere eigene Solaranlage gebaut haben, um unsere Server zu 100 Prozent mit erneuerbarer Energie zu betreiben.“

- Die erste **Mitarbeiterbefragung** fand zu Beginn des Jahres 2022 am Standort 1 statt, die zweite zu Beginn des Jahres 2023 am Standort 2. Der Fragebogen („Ökowetterkarte“), der per Email an alle Mitarbeitenden des jeweiligen Standorts gesandt wurde, enthielt Fragen zu wichtigen umweltrelevanten Themen, größtenteils bezogen auf den Standort. Er wurde zuerst online ausgefüllt, aber es gab auch die anonyme Variante mit einzelnen ausgedruckten Exemplaren, die ins Postfach der UMB gebracht wurden. Die Beteiligung an der Befragung war bei der zweiten Befragung noch höher als bei der ersten, und die Ergebnisse waren wieder sehr vielfältig und aufschlussreich. Sie wurden ausgewertet und auf der EMAS Seite im Intranet allen Mitarbeitenden zugänglich gemacht. Einige Vorschläge wurden direkt ins Umweltprogramm übernommen, viele andere in die Ideenliste als ständiger abrufbereiter Speicher.

- Im Sommer 2023 fand der sehr beliebte Familientag unseres Ministeriums statt: ein buntes Programm für Groß und Klein mit Musik, Kinderschminken, Pflanzentauschbörse, Kuchenbasar, Rundgang durch das Ministerbüro und Besuch der Umweltbienen, Informationsständen zum Thema Gartenbau und Landwirtschaft, Mülltrennung und Upcycling. Veranstaltungsort war der Innenhof vor dem Haupteingang des Dienstgebäudes S (am Säulengang).

- Eine **Unterweisung zum EMAS System** in Form einer Präsentation von zirka 15 Minuten wurde zusammen mit dem TÜV Berater entwickelt, die nun jährlich stattfinden wird. Sie fand ab Herbst 2023 im gesamten Ministerium über einen Zeitraum von drei Monaten statt, zum Teil live durch die Hausleitung, die Abteilungsleitungen und die Referatsleiter sowie die UMB. Die Unterweisungsnachweise wurden von den unterwiesenen Referaten ans EMAS-Postfach gesandt und im Anschluss elektronisch archiviert.

- **Pendlerportal „MLUK mobile“**: „Beim Pendlerportal des MLUK finden Sie Mitfahrer*innen für Ihre regelmäßigen oder einmaligen Fahrten zwischen Wohn- und Arbeitsort oder für Dienstreisen – für Sie als Nutzer*in komplett kostenfrei! Das Pendlerportal hilft so, den CO₂-Ausstoß zu verringern, die Straßen freier zu machen und Ihre eigenen Kosten für den Weg zum Ziel deutlich zu senken. Außerdem ist es viel geselliger und schöner gemeinsam zu fahren, als alleine im Stau zu stehen.“

- Ein **PV-Display** soll 2024 im Foyer unseres Hauptsitzes installiert werden (in Planung): „Es bietet optimale Darstellungsmöglichkeiten zur Visualisierung einer PV-Anlage. Der Ertrag einer Photovoltaik-Anlage oder andere Erneuerbare Energien können mit wechselnden Grafiken und Bildmotiven als Tages-, Monats-, Jahres- oder Gesamtansicht dargestellt werden. Neben der Erzeugungsleistung der Wechselrichter kann man auch den Stromverbrauch oder Eigenverbrauch optisch ansprechend darstellen. Außerdem können auch mehrere PV-Anlagen auf einer Photovoltaik Großanzeige dargestellt werden.“

Zu weiteren Aktivitäten zum Thema „Einbeziehung der Mitarbeitenden im MLUK/Öffentlichkeitsarbeit“

- Schulungen, unter anderem zum EMAS System
- Newsletter / Emails / Zentrales EMAS-Postfach für Kritiken und Verbesserungsvorschläge
- Aushänge (zum Beispiel der Umweltleitlinien im Foyer)
- EMAS Wanderausstellung des UGA
- Gemeinsame Arbeit im EMAS Umweltteam
- Schülerprojekt Wildblumenwiese
- Kunstausstellung im MLUK

findet man ausführliche Erläuterungen in unserer ersten „Umwelterklärung 2022“, veröffentlicht auf unserer Webseite:

<https://mluk.brandenburg.de/mluk/de/ueber-uns/oeffentlichkeitsarbeit/veroeffentlichungen/detail/~21-12-2022-umwelterklaerung-2022>

4 Unsere Umweltaspekte

4.1 Bewertung der Umweltaspekte

Umweltaspekte sind Bestandteile der Tätigkeiten und Dienstleistungen des MLUK, die in Wechselwirkung mit der Umwelt treten oder treten können. Umweltaspekte ziehen Umweltauswirkungen nach sich, die sich als meist nachteilige, aber gegebenenfalls auch vorteilhafte Veränderungen der Umwelt zeigen.

Es wird grundsätzlich zwischen direkten und indirekten Umweltaspekten unterschieden.

Die direkten Umweltaspekte sind unmittelbar durch die Mitarbeitenden des MLUK beeinflussbar, zum Beispiel der Energie- und Ressourcenverbrauch oder das Aufkommen von Abfällen in den MLUK-Dienstgebäuden durch Nutzung der Infrastruktur.

Indirekte Umweltaspekte dagegen können durch die Mitarbeitenden des MLUK nur mittelbar beeinflusst werden, das heißt sie können Vorschläge, Hinweise und Anregungen geben, sind aber bei der Umsetzung auf die Entscheidung beziehungsweise Mitwirkung Dritter angewiesen.

Innerhalb des festgelegten Anwendungsbereiches wurden die direkten und indirekten Umweltaspekte des MLUK sowie die mit ihnen verbundenen Umweltauswirkungen bestimmt und bewertet.

Bedeutende Umweltaspekte

Durch die Bewertung der Umweltaspekte konnten bedeutende Umweltaspekte identifiziert werden, die in der Folge die Grundlage für die Erarbeitung von Umweltmaßnahmen und Umweltziele bildeten. Die Bewertung erfolgte einheitlich nach den nachfolgend beschriebenen Kriterien.

Kriterien für die Beurteilung der Umweltaspekte im Normalbetrieb sind:

- Beeinflussbarkeit des betrachteten Aspektes durch die Organisation
- Ausmaß des Aspektes bezüglich seiner Umweltauswirkungen beziehungsweise seiner Bedeutung für die Organisation
- Bedeutung von bindenden Verpflichtungen für den betrachteten Aspekt
- Größe des noch möglichen Optimierungspotentials für den betrachteten Aspekt
- Einfluss auf das Image und Ansehen der Organisation

Die Kriterien für die Bewertung eines Umweltaspekts bei Betriebsstörungen oder Notfällen unterscheiden sich davon und sehen wie folgt aus:

- Eintrittswahrscheinlichkeit des außergewöhnlichen Ereignisses
- Schadensschwere bei Eintritt
- Beeinflussung der Geschäftskontinuität
- Bereits bestehende Reduzierungs- beziehungsweise Präventivmaßnahmen

Die Umweltauswirkungen der Umweltaspekte werden durch diese Kriterien berücksichtigt.

Die auf diese Weise ermittelten **bedeutenden Umweltaspekte** für das MLUK sind:

Indirekte Umweltaspekte (siehe Kapitel 4.2):

- Handeln der Abteilungen und Referate des MLUK mit Wirkung auf die Umweltleistung Dritter im Land Brandenburg

Direkte Umweltaspekte (siehe Kapitel 4.3):

1. Energieverbrauch (Strom, Heizenergie) durch die Nutzung des Gebäudes (Haus S) durch die Mitarbeitenden des MLUK
2. CO₂-Emissionen, die bei der Durchführung von Dienstreisen durch MLUK-Mitarbeitende entstehen
3. Umweltgerechte Beschaffung, Einkauf, Auftragsvergabe durch das MLUK

Bedeutende Umweltaspekte für den **nicht bestimmungsgemäßen Betrieb** wurden **nicht** identifiziert.

Soweit möglich, wurden für die ermittelten Umweltaspekte Maßnahmen geplant, die helfen sollen, die Umweltauswirkungen der genannten Aspekte zu reduzieren beziehungsweise positiv zu beeinflussen.

Beim bedeutendsten indirekten Umweltaspekt ergibt sich die Umsetzung durch die tägliche Arbeit in den Referaten des MLUK, so dass weitere Maßnahmen im Rahmen des EMAS-UMS dazu überflüssig sind.

Die Bewertung der Umweltaspekte wird mindestens jährlich wiederholt und auf dem neuesten Stand gebracht. Verantwortlich dafür ist die UMB, die sich entsprechende Unterstützung beim EMAS Umweltteam und gegebenenfalls bei den MLUK-Führungskräften holt.

4.2 Indirekte Umweltaspekte

Die betrachteten indirekten Umweltaspekte sind:

- MLUK-Tätigkeiten (tägliche Arbeitsabläufe in den Referaten des Ministeriums)
- Gebäudebetrieb des Hauses S (externe Betreibende)
- Pflege der Außenanlagen, Verbesserung der Biodiversität (externer Dienstleister)
- Reinigung des Hauses S (externer Dienstleister)
- Pendlertätigkeiten der MLUK-Mitarbeitenden
- Anlieferverkehr zum Haus S (Lieferungen für das MLUK)
- Kantinenbetrieb der MIK-Kantine auf dem Campus

Es wurden gemäß den angewendeten Kriterien keine dieser indirekten Umweltaspekte als bedeutend eingestuft, jedoch sind zwei indirekte Umweltaspekte aus obiger Zusammenstellung zu nennen, die diesen Status fast erreicht haben:

- **Verbesserung der Biodiversität**
- **Emissionen durch Pendlertätigkeiten** (tägliche Fahrt der MLUK-Mitarbeitenden zum Arbeitsort)

Sie wurden in unser Umweltprogramm beziehungsweise unsere Ideenliste mit aufgenommen (siehe Kapitel 6.1).

Wie bereits in Kapitel 4.1 beschrieben, wurde als bedeutendster indirekter Umweltaspekt das „**Handeln der Abteilungen und Referate des MLUK mit Einfluss auf die Umweltleistung Dritter im Land Brandenburg**“ identifiziert.

Alle Referate des MLUK arbeiten täglich daran, hier bestmögliche Ergebnisse zu erzielen, sind bei der praktischen Umsetzung ihrer Arbeitsergebnisse aber auf die Mithilfe der vor Ort agierenden Personen und Organisationen angewiesen (siehe Webseite Halbjahresbilanz 2019-2024).

<https://mluk.brandenburg.de/mluk/de/ueber-uns/oeffentlichkeitsarbeit/veroeffentlichungen/detail/~06-05-2022-halbzeitbilanz-2019-2024>

Hier einige beispielhafte Themenfelder (indirekte Umweltaspekte), mit denen sich die Kolleginnen und Kollegen in unseren Abteilungen beziehungsweise Referaten beschäftigen:

4.2.1 Referat 22 – Oberflächenwasserschutz, Siedlungswasserwirtschaft

Ausgangslage

Das Referat 22 hat zwei Aufgabengebiete, den Oberflächenwasserschutz und die Siedlungswasserwirtschaft. Beide Aufgabengebiete tragen dazu bei, dass die Seen und Flüsse im Land Brandenburg bis spätestens 2027 einen guten ökologischen und chemischen Zustand aufweisen. Dies soll mit Maßnahmenprogrammen und Bewirtschaftungsplänen für die Flusseinzugsgebiete Elbe und Oder innerhalb von drei Bewirtschaftungszeiträumen erreicht werden. Die wichtigsten Maßnahmen sind die Herstellung einer natürlichen Gewässerstruktur und die Reduzierung der Stoffeinträge in die Gewässer.

Aktivität

Das Referat 22 arbeitet gemeinsam mit den zuständigen Kollegen im Landesumweltamt und in den anderen Bundesländern in den Flusseinzugsgebieten an der Erstellung und Fortschreibung der Maßnahmenprogramme und Bewirtschaftungspläne. Dazu gehört die Ermittlung der vorhandenen Defizite der Gewässer und die Bestimmung der geeigneten Maßnahmen zur Beseitigung dieser Defizite. Mit den Förderrichtlinien „Naturnahe Entwicklung von Gewässern und von Maßnahmen zur Stärkung der Regulationsfähigkeit des Landschaftswasserhaushaltes“ und „Förderung von Maßnahmen in der öffentlichen Abwasserbeseitigung“ wird erreicht, dass die notwendigen Maßnahmen auch umgesetzt werden.

Wichtige umwelt- und klimarelevante Leistungen und Wirkungen

Die Herstellung eines guten ökologischen und guten chemischen Zustands ist ein komplexer und langwieriger Prozess. Dies bedeutet, dass das Vorkommen der gewässertypischen Organismen - wie zum Beispiel Fische, Wasserpflanzen, Algen und die Fauna der Gewässersohle - nur geringfügig vom natürlichen Zustand abweicht. Darüber hinaus müssen auch alle Qualitätsziele zur Begrenzung der Schadstoffkonzentrationen in den Gewässern, die nach EU- oder nationalem Recht festgelegt sind, eingehalten werden. Am Ende sind die Gewässer integraler Bestandteil einer intakten Umwelt, ermöglichen eine umweltverträgliche wirtschaftliche Nutzung und leisten einen wichtigen Beitrag zur Erholung der Menschen.

Webseite Gewässerschutz und Entwicklung:

<https://mluk.brandenburg.de/mluk/de/umwelt/wasser/gewaesserschutz-und-entwicklung/>

Webseite Abwasser:

<https://mluk.brandenburg.de/mluk/de/umwelt/wasser/abwasser/>



Abbildung 6: Blick auf die Oder mit Schwänen und Enten © Andreas Mühlberg / MLUK



Abbildung 7: Oderufer mit beliebtem Rad- und Wanderweg © Andreas Mühlberg / MLUK

4.2.2 Referat 23 – Grundwasserschutz, Bodenschutz

Ausgangslage

Referat 23 ist das zuständige Referat für Grundwasserschutz und Bodenschutz. Alle davon erfassten Einzelaktivitäten bewegen sich innerhalb des gesetzlich vorgegebenen Aufgabenspektrums und dienen dem Umweltschutz im Land Brandenburg.

Aktivität

Als Teil der Ministerialverwaltung vollziehen wir in erster Linie nicht im direkten Sinn Gesetze und Verordnungen, vielmehr steuern wir den Vollzug und erstellen Konzeptionen, die eine möglichst nachhaltige positive Wirkung auf – in unserem Fall – Grundwasser und Boden haben. Wir erarbeiten außerdem Vollzugshilfen für nachgeordnete Behörden, wirken bei der Modernisierung der rechtlichen Vorschriften mit und versuchen in der Zusammenarbeit mit anderen Bundesländern die jeweils besten Lösungen für die Umwelt in unserem Fachbereich zu finden.

Wir versuchen beispielsweise beizutragen zur Bewältigung von Problemen durch

- die wegen der Trockenheit zurückgehenden Grundwasserstände
- den Nitratreintrag in das Grundwasser durch die Landwirtschaft
- schädliche Bodenveränderungen durch Chemikalien aus früheren industriellen oder militärischen Aktivitäten (Altlasten)
- Bodenerosion durch Wind und Wasser

Wichtige umwelt- und klimarelevante Leistungen und Wirkungen

Wir setzen Wasserschutzgebiete fest, um die Trinkwassergewinnung (Brunnen) zu schützen und dauerhaft zu sichern.

Wir erarbeiten eine Strategie zur Entsiegelung von Flächen, um möglichst viel Boden mit seinen vielfältigen Funktionen für die Umwelt wiederherzustellen.

In unserer sukzessiv zu erarbeitenden Wasserversorgungsplanung wird der Klimawandel berücksichtigt, so dass das geringer werdende Grundwasserdargebot langfristig für die Gesellschaft zur Verfügung steht, ohne dass durch die Nutzung ökologische Schäden an Gewässern oder Feuchtgebieten entstehen.

Webseite Grundwasser und Wasserversorgung:

<https://mluk.brandenburg.de/mluk/de/umwelt/wasser/grundwasser-und-wasserversorgung/>

Webseiten Bodenschutz:

<https://mluk.brandenburg.de/mluk/de/umwelt/boden/vorsorgender-bodenschutz/>

<https://mluk.brandenburg.de/mluk/de/umwelt/boden/nachsorgender-bodenschutz/>

4.2.3 Referat 24 – Hochwasserschutz, Wasserhaushalt Lausitz

Ausgangslage

Die Schwerpunktaufgaben des Referates 24 sind der Hochwasserschutz in Brandenburg sowie der bergbaubedingte Wasserhaushalt in der Lausitz. Beide Themen stehen unter anderem in einem engen Kontext zu den Auswirkungen des Klimawandels.

Aktivität

Das Referat 24 koordiniert und steuert alle Maßnahmen im Land Brandenburg zur Verbesserung des Schutzes vor Hochwasser, auch im Rahmen der Umsetzung der EU-Hochwasserrisikomanagement-Richtlinie. Hierbei ist zu unterscheiden zwischen Baumaßnahmen und konzeptionellen und informatorischen, sogenannten weichen Maßnahmen.

Zu den Baumaßnahmen zählen Deichsanierungen beziehungsweise Anpassungen an aktualisierte Bemessungshöhen, Schadensbeseitigungen an Deichen, Erstellung von Flutungspoldern, Deichrückverlegungen, Schaffung und Sanierung von Rückhaltebecken sowie die Unterhaltung dieser Bauwerke.

Zu den weichen Maßnahmen zählen die Ausweisung von Überschwemmungsgebieten und Informationsveranstaltungen für Betroffene, um die Eigenvorsorge zu verbessern. Darüber hinaus gewinnt die Betroffenheit von Kommunen und Gemeinden durch Starkregenereignisse zunehmend an Bedeutung. Hierzu sieht eine Förderrichtlinie vor, Kommunen bei der Klärung ihrer spezifischen Betroffenheit und etwaiger Risikoeinschätzung und -reduzierung zu unterstützen.

Webseite Hochwasserschutz:

<https://mluk.brandenburg.de/mluk/de/umwelt/wasser/hochwasserschutz/>

Der Wasserhaushalt in der Lausitz ist aufgrund der Bergbautätigkeit erheblich verändert. In großem Umfang finden Sümpfungen statt, um den Abbau im Tagebau zu ermöglichen. Mit dem Ausstieg aus der Braunkohleverstromung werden sich neue Verhältnisse einstellen, die es vorzudenken gilt. Unterstützt durch die Auswirkungen des Klimawandels wird dieser Prozess zusätzliche Anstrengungen erforderlich machen, da das Wasserdargebot und die über Jahrzehnte entstandenen Nutzungen unter neuen Rahmenbedingungen geprüft werden müssen.

Webseite Bergbaufolgen:

<https://mluk.brandenburg.de/mluk/de/umwelt/wasser/bergbaufolgen-fuer-den-wasserhaushalt/>

Wichtige umwelt- und klimarelevante Leistungen und Wirkungen

Die strategischen Überlegungen im Hochwasserschutz, insbesondere aber zum Wasserhaushalt Lausitz, werden von den Auswirkungen des Klimawandels beeinflusst. Daher sind Abschätzungen zu möglichen Klimaauswirkungen in alle Überlegungen einzubeziehen, um zu möglichst nachhaltigen Lösungsansätzen zu kommen.



Abbildung 8: Hochwasser an der Oder © Dr. Dieter Schütte / MLUK



Abbildung 9: Braunkohlebergbau Jämschwalde © Simon Henneberg / MLUK

4.2.4 Referat 43 – Naturschutzförderung, Nationale Naturlandschaften

Ausgangslage

Das Land Brandenburg ist mit einer reizvollen und besonders wertvollen Natur ausgestattet, für deren Erhalt und Entwicklung es Verantwortung übernimmt. Die dafür erforderlichen Maßnahmen bedürfen meist einer Finanzierung. Dafür stellen das Land, die Bundesrepublik und die EU Fördermittel zur Verfügung.

Das Land Brandenburg hat 15 seiner besonders typischen und wertvollen Landschaften zu Nationalen Naturlandschaften erklärt: einen Nationalpark, drei Biosphärenreservate und 11 Naturparke. Hier werden auf über ein Viertel der Landesfläche in naturräumlich zusammenhängenden Gebieten die nachhaltige Entwicklung, der Erhalt der Natur und die Umweltbildung modellhaft unterstützt.

Aktivität

Im Referat 43 wird die Arbeit der Nationalen Naturlandschaften politisch gesteuert. Dies erfolgt durch enge Zusammenarbeit mit dem Landesamt für Umwelt, das die Biosphärenreservate und die Naturparke verwaltet und dem Nationalpark Unteres Odertal.

Das Referat entwickelt Förderinstrumente und ermöglicht damit Naturschutz- und Umweltbildungsarbeit. Aktuell wurden in intensiver Abstimmungsarbeit die neuen Richtlinien für die derzeitige Förderperiode erstellt. Damit wird gewährleistet, dass wichtige Maßnahmen für die Erhaltung und Entwicklung nationaler und europäischer Schutzgebiete weiter und noch besser finanziert werden können.

Wichtige umwelt- und klimarelevante Leistungen und Wirkungen

Durch die von Referat 43 entwickelten und begleiteten Fördermaßnahmen, zum Beispiel über die „Richtlinie zur Förderung des natürlichen Erbes und des Umweltbewusstseins in Brandenburg und Berlin“, werden seit vielen Jahren viele verschiedene direkte und indirekte umwelt- und klimarelevante Wirkungen erzielt.

2023 werden erstmalig auch „regionale Servicestellen für Bildung für Nachhaltige Entwicklung“ gefördert. ‚Bildung für nachhaltige Entwicklung‘ (BNE) meint eine Bildung, die Menschen befähigt, die Zukunft in einer globalisierten Welt aktiv, eigenverantwortlich und verantwortungsbewusst zu gestalten. Dort wo BNE funktioniert, verkleinern sich die ökologischen oder sozialen Fußabdrücke der beteiligten Menschen und Institutionen und werden nachhaltige Strukturen gestärkt. Mit der Unterstützung regionaler Stellen für diese Bildungstätigkeit bekommt dieses wichtige, ganzheitliche Lernprinzip auch im ländlichen Raum Rückendeckung.

Webseite Natürliches Erbe und Umweltbewusstsein:

<https://mluk.brandenburg.de/mluk/de/service/foerderung/natur/natuerliches-erbe-und-umweltbewusstsein/>

Webseite Vertragsnaturschutz:

<https://mluk.brandenburg.de/mluk/de/service/foerderung/natur/vertragsnaturschutz/>

Webseite Nationale Naturlandschaften:

<https://mluk.brandenburg.de/mluk/de/umwelt/natur/nationale-naturlandschaften/>

Webseite Alte Buchenwälder und Buchenurwälder:

<https://mluk.brandenburg.de/mluk/de/umwelt/natur/nationale-naturlandschaften/alte-buchenwaelder-und-buchenurwaelder/>

4.2.5 Referat 45 – Gebietsschutz Natura 2000

Ausgangslage

Um dem Rückgang von natürlichen Lebensräumen und wildlebenden Arten in der EU entgegenzuwirken, wurden 1979 die europäische Vogelschutzrichtlinie und 1992 die Fauna-Flora-Habitatrichtlinie erlassen. Beide Richtlinien sind die Grundlage für das EU-weite Schutzgebietsnetz Natura 2000, bestehend aus Fauna-Flora-Habitatgebieten (FFH-Gebiete) und Vogelschutzgebieten (SPA-Gebiete). Zu den Kernaufgaben beider Richtlinien gehört neben dem Artenschutz auch die Sicherung besonders bedeutsamer Gebiete. Ziel ist der Erhalt und die Wiederherstellung von Lebensraumtypen und Habitaten von Arten und die Vermeidung weiterer Beeinträchtigungen dieser. Dafür werden Maßnahmen zur Verbesserung der Erhaltungszustände der Lebensraumtypen und Arten in den Gebieten umgesetzt. Der Erhalt und die Förderung von gesunden und stabilen Ökosystemen sind auch ein wichtiger Baustein in der Bewältigung des Klimawandels.

Aktivität

Um diese Ziele im ganzen Land Brandenburg umsetzen zu können, wurden Natura 2000-Teams ins Leben gerufen. Die Natura 2000 Teams tragen als Ansprechpartner für Bürgerinnen und Bürger beziehungsweise Landnutzer und Verbände dazu bei, die Durchführung von konkreten Naturschutzmaßnahmen anzuregen, vorzubereiten und zu begleiten sowie mit den Partnern vor Ort neue Allianzen in der Naturschutzarbeit zu schmieden. Sie setzen sich aus Mitarbeitenden des Landesamts für Umwelt und der Stiftung Naturschutzfonds Brandenburg zusammen. Die Teams verteilen

sich auf fünf Regionen und bieten somit eine flächendeckende Struktur zur Umsetzung von Natura 2000-Maßnahmen außerhalb der Nationalen Naturlandschaften.

Wichtige umwelt- und klimarelevante Leistungen und Wirkungen

Die Umsetzung von Natura 2000 leistet einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz. Maßnahmen, wie zum Beispiel die Wiederherstellung eines naturnahen Wasserhaushalts und von Überschwemmungsbereichen oder der langfristige Erhalt und die Förderung von ökologisch wertvollen Waldstrukturen führen zur Bindung von CO₂ und tragen damit zur Emissionsreduktion bei. Zusätzlich leisten die Natura 2000-Teams wichtige Arbeit zur Aufklärung im Rahmen der Biodiversitätskrise, deren Eindämmung eine Voraussetzung für den gelingenden Umgang mit dem Klimawandel ist.

Webseite Vogelschutzrichtlinie:

<https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=CELEX:02009L0147-20190626&from=LV>

Webseite FFH-Richtlinie:

<https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=CELEX:01992L0043-20130701&qid=169080620704112>

Webseite Natura 2000-Teams:

<https://www.natura2000-brandenburg.de/natura-2000-teams>



Abbildung 10: Erlenbruchmoor Grumsin © Dr. Tilo Geisel / MLUK

4.2.6 Referat 52 – Abfallwirtschaft, Rechtsangelegenheiten

ABFALLVERMEIDUNG

Ausgangslage

Die Abfallvermeidung steht auf der ersten Stufe der Abfallhierarchie, wie sie in der europäischen Abfallrahmenrichtlinie und dem nationalen Kreislaufwirtschaftsgesetz verankert ist. Sie ist damit ein wichtiger Baustein für ein ressourcenschonendes Wirtschaften. Die Vermeidung von Abfällen besteht in der längeren Nutzung von Produkten (zum Beispiel Elektro- und Elektronikgeräten) auch durch bessere Haltbar- und Reparierbarkeit sowie dem Verzicht auf unnötige Produkte (zum Beispiel Einwegverpackungen). Der Bund legt unter Beteiligung der Länder ein Abfallvermeidungsprogramm auf. Auf Landes- und kommunaler Ebene werden im Einklang mit dem Abfallvermeidungsprogramm konkrete Maßnahmen implementiert.

Aktivität

Das MLUK als oberste Abfallwirtschaftsbehörde unterstützt Initiativen zur Abfallvermeidung im Land Brandenburg, startet eigene Initiativen und stärkt die Vernetzung der in der Abfallvermeidung aktiven Akteure. Hierzu findet jedes Jahr das Brandenburger Forum zur Abfallvermeidung statt. Als eigene Initiative führt das Ministerium ein Projekt zur Verpackungsreduktion durch und hat hierzu die Beratungs- und Vernetzungsstelle zur Verpackungsreduktion eingerichtet, welche durch die Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde betrieben wird.



Abbildung 11: Statt Altpapier: Bücherschrank auf Wertstoffhof
© Abfallbehandlungsgesellschaft Havelland mbH / abh

Wichtige umwelt- und klimarelevante Leistungen und Wirkungen

Durch die Aktivitäten des Ministeriums wird den Akteuren im Land Brandenburg im Bereich der Abfallvermeidung eine entsprechende Bühne geboten und dadurch ein Wissenstransfer sowie eine Sensibilisierung der Öffentlichkeit beziehungsweise der Konsumierenden bewirkt. Nicht zuletzt dadurch ergeben sich – mit Unterstützung des Ministeriums – konkrete Projekte zur Abfallvermeidung.

Webseite Brandenburger Forum zur Abfallvermeidung:

<https://mluk.brandenburg.de/mluk/de/umwelt/abfall/abfallvermeidung/brandenburger-forum-zur-abfallvermeidung/>

RECYCLING

Ausgangslage

Das Recycling von Abfällen ist ein wesentlicher Bestandteil für eine zirkuläre Wirtschaft. Konkrete Vorgaben hierzu sind sowohl im europäischen als auch im nationalen Abfallrecht zu finden. Die Umsetzung entsprechender Vorgaben erfolgt einerseits im Rahmen der Abfallwirtschaftsplanung sowie andererseits in der Abfallüberwachung insbesondere in Zuständigkeit der Länder. Wesentliche Aspekte sind die Umsetzung der Anforderungen an das Recycling, z. B. durch verpflichtende Vorgaben zur Behandlung von Abfällen sowie damit korrespondierende Vorgaben an die getrennte Erfassung der entsprechenden Abfallströme.

Aktivität

Das MLUK legt mit dem Landesabfallgesetz sowie dem Abfallwirtschaftsplan den Rahmen insbesondere für die Umsetzung der in kommunaler Hand liegenden Bewirtschaftung von Abfällen aus Haushalten und Abfällen zur Beseitigung. Durch entsprechende Leitfäden, Arbeits- und Vollzugshilfen wird das Recycling im Land Brandenburg unterstützt. Diese dienen einerseits den betreffenden Akteuren bei der Umsetzung und andererseits den Vollzugsbehörden bei der Überprüfung zur Einhaltung entsprechender Rechtsvorgaben. Ergänzend unterstützt das Ministerium durch Projekte für einzelne Abfallströme sowie die Schaffung von Förderinstrumenten Akteure im Land Brandenburg bei der Umsetzung von Maßnahmen für ein verbessertes Recycling. Zusätzlich hat das Ministerium zusammen mit dem Landesamt für Umwelt auch speziell für den Bereich der Bauwirtschaft diverse Handlungshilfen zum Thema Abfallvermeidung und Recycling erarbeitet und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Wichtige umwelt- und klimarelevante Leistungen und Wirkungen

Die oben genannten Aktivitäten des MLUK haben keine direkte Umwelt- oder Klimawirkung. Die Aktivitäten tragen jedoch mittelbar dazu bei, die zirkuläre Wirtschaft Brandenburgs zu stärken. Beispiele hierfür sind die Aktivitäten des Ministeriums zur Einführung eines flächendeckenden Biotonnenangebots im Land Brandenburg sowie Aktivitäten im Zusammenhang mit der Stärkung des Recyclings mineralischer Abfälle sowie dem Einsatz von mineralischen Ersatzbaustoffen.



Abbildung 12: Mechanisch-Biologische Abfallbehandlungsanlage (MBA) Schwanebeck: Abwurf der aussortierten Metalle aus dem angelieferten Siedlungsabfall in Transportcontainer © Abfallbehandlungsgesellschaft Havelland mbH

4.2.7 Referat 53 – Klimaanpassung, Bioökonomie

Ausgangslage

Klimaschutz, Klimawandel und die Übernutzung natürlicher Ressourcen stellen uns vor gesellschaftliche Herausforderungen, die es in dieser globalen Dimension und Dringlichkeit noch nicht gegeben hat. Eine vorsorgende Klimapolitik umfasst neben dem Klimaschutz im engeren Sinne auch die Anpassung an die Folgen des Klimawandels und die Transformation der vorrangig fossilbasierten in eine weitestgehend biobasierte Wirtschaft. Das Referat 53 bearbeitet allgemeine und fachübergreifende, koordinierende Themen zum Klimawandel sowie zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels, beschäftigt sich mit der nachhaltigen und schonenden Nutzung von Biomasse in zirkulären Wertschöpfungsnetzen und koordiniert die Zusammenarbeit mit regionalen Wirtschaftsverbänden sowie -kammern zu Umwelt- und Klimathemen.

Aktivität

Das Referat 53 koordinierte in der IMAG (Interministerielle Arbeitsgruppe) ressortübergreifend die Erarbeitung einer Strategie des Landes Brandenburg zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels, die am 4. Juli 2023 vom Kabinett beschlossen wurde. Auf Basis dieser Klimaanpassungsstrategie bereitet sich das Land Brandenburg zum ersten Mal systematisch auf die selbst bei erfolgreicher Erreichung der Klimaschutzziele unvermeidbaren Folgen des Klimawandels vor. Die Umsetzung der Klimaanpassungsstrategie bedarf einer kontinuierlichen Zusammenarbeit beziehungsweise eines regelmäßigen Informationsaustauschs innerhalb der Landesregierung. Für das anstehende Monitoring zur Bewertung der umgesetzten Maßnahmen, für die Feststellung weiterer erforderlicher Anpassungsbedarfe sowie für die künftigen Aktualisierungen, beziehungsweise die Fortschreibung der Strategie ist ein enger Austausch innerhalb der Landesregierung erforderlich.

Webseite Strategie zur Klimaanpassung in Brandenburg:

<https://mluk.brandenburg.de/mluk/de/klimaschutz/klimawandel/strategie-zur-klimaanpassung/>

Wesentliche Inhalte einer nachhaltigen Bioökonomie in Brandenburg werden durch eine Bioökonomie-Strategie bestimmt, die gegenwärtig auf Beschluss des Landtags erarbeitet wird. Als wichtige Bausteine werden dort unter anderem die Förderung einer nachhaltigen Biomasseproduktion, die Stärkung regionaler Biomassekreisläufe, eine Innovationsförderung zur verstärkten Nutzung von biogenen Koppelprodukten, Reststoffen und Abfällen, der Wissenstransfer zwischen Wissenschaft und Praxis sowie die Bewusstseinsstärkung für bioökonomisches Wirtschaften definiert.

Webseite Broschüre Nachhaltige Bioökonomie in Brandenburg:

<https://mluk.brandenburg.de/mluk/de/ueber-uns/oeffentlichkeitsarbeit/veroeffentlichungen/detail/~04-05-2020-nachhaltige-bioo-ekonomie-in-brandenburg>

Die Geschäftsstelle der Umwelt- und Klimapartnerschaft tritt in Dialog mit der in Brandenburg ansässigen Wirtschaft – denn ein effizienter Umwelt- und Klimaschutz sowie ein schonender Umgang mit natürlichen Ressourcen erfordern die aktive Mitwirkung und Kooperation aller Beteiligten. Eine ständige Arbeitsgruppe koordiniert den regelmäßigen Informationsaustausch zu allen wirtschaftsrelevanten Gesetzgebungsverfahren. Auf diese Weise kann die Umweltverwaltung bei der Formulierung und Anwendung von Gesetzen die Interessen der brandenburgischen Wirtschaft berücksichtigen und die relevanten umweltpolitischen Themen in die Wirtschaft tragen.

Webseite der Umwelt- und Klimapartnerschaft Brandenburg:

<https://mluk.brandenburg.de/mluk/de/umwelt/wirtschaft-und-umwelt/umweltpartnerschaft/>

Wichtige umwelt- und klimarelevante Leistungen und Wirkungen

Die Umsetzung und Erarbeitung der von Referat 53 federführend koordinierten Strategien haben maßgeblichen Einfluss darauf, wie das Land, die Städte und Gemeinden sowie die Wirtschaftsunternehmen ihren Teil zum Klimaschutz, zur Klimaanpassung und zum schonenden Umgang mit Ressourcen beitragen.

Die Strategie des Landes Brandenburg zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels umfasst rund 200 konkrete Maßnahmen von sechs Ressorts in zwölf Handlungsfeldern:

- Wasser
- Forstwirtschaft und Wald
- Landwirtschaft
- Naturschutz und Biodiversität
- Boden
- Gesundheit
- Brand- und Katastrophenschutz
- Verarbeitendes Gewerbe
- Tourismus
- Kulturelles Erbe
- Verkehr
- Raumordnung, Städtebau und Bauen

Für jedes Handlungsfeld liegt somit eine spezifische Fachstrategie mit den jeweils zu erwartenden Klimaauswirkungen, den Handlungsbedarfen und Maßnahmenpaketen vor – einschließlich der Meilensteine (Maßnahmen, die bis zum Jahr 2027 umgesetzt werden sollen). Der Waldumbau, die Starkregenvorsorge, die Stabilisierung des Landschaftswasserhaushalts, die Erstel-



Foto: Freiwillige Feuerwehr Birkholz

Abbildung 13: Zwölf Handlungsfelder der Strategie des Landes Brandenburg zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels © Freiwillige Feuerwehr Birkholz

lung eines Brandenburger Hitzeaktionsplans oder die Entsiegelung von Flächen stellen Beispiele für Maßnahmen dar.

Die Erarbeitung der Bioökonomie-Strategie hat die Intention, umweltverträgliche, biobasierte Aktivitäten im Land Brandenburg zu unterstützen und den Wandel zu einer biobasierten Wirtschaft auf den Weg zu bringen. Der Ersatz fossiler Rohstoffe erfolgt durch Unterstützung der verstärkten Nutzung von Biomasse aus möglichst regionaler Herkunft und ihrer Weiterverarbeitung in lokalen Wertschöpfungsnetzen. Auch die Förderung der Forschung und Entwicklung innovativer Technologien, Prozesse und Verarbeitungen ist dabei erforderlich, um zukünftig einen wesentlichen Beitrag zur Treibhausgasminde rung, Ressourcenschonung sowie Reduzierung der Umweltbelastung zu leisten.

Im Rahmen der Umwelt- und Klimapartnerschaft sollen Initiativen und Prozesse entwickelt werden, die dazu beitragen können, echte Nachhaltigkeit und Klimaneutralität sowie klimagerechtes Wirtschaften bis spätestens zum Jahr 2045 in Brandenburg zu erreichen.

4.3 Direkte Umweltaspekte

Die beim MLUK betrachteten direkten Umweltaspekte sind folgende:

- Energieverbrauch (Strom, Heizung) durch die MLUK-Mitarbeitenden bei der Nutzung des Hauses S (Bürotätigkeiten)
- Wasserverbrauch (Abwasseranfall) durch die MLUK-Mitarbeitenden bei der Nutzung des Hauses S (Bürotätigkeiten)
- Verbrauch von Druckerpapier durch die MLUK-Mitarbeitenden bei der Nutzung des Hauses S (Bürotätigkeiten)
- Abfallaufkommen, verursacht durch die MLUK-Mitarbeitenden bei der Nutzung des Hauses S (Bürotätigkeiten)
- CO₂-Emissionen durch Dienstreisen der MLUK-Mitarbeitenden
- Papierverbrauch durch die Erarbeitung / Herausgabe von Publikationen (Flyer, Broschüren, ...)
- Umweltgerechte Beschaffung und Vergabe von Produkten und Dienstleistungen für das MLUK, die direkt durch das MLUK veranlasst werden
- Umweltgerechtes Catering bei der Durchführung von MLUK-Veranstaltungen

Als bedeutende direkte Umweltaspekte wurden nach den oben genannten Kriterien (siehe Kapitel 4.1) folgende identifiziert:

- der Energieverbrauch durch die Bürotätigkeiten
- die CO₂-Emissionen durch Dienstreisen
- die Beschaffungs- und Vergabetätigkeiten, die das MLUK selbst vornimmt

Bedeutende Umweltaspekte für den nicht bestimmungsgemäßen Betrieb wurden nicht identifiziert.

Für die bedeutenden direkten und indirekten Umweltaspekte wurden Maßnahmen im dreijährigen Umweltprogramm (2022 bis 2024, siehe Kapitel 6) geplant, die helfen sollen, diese Umweltaspekte positiv zu beeinflussen und somit die negativen Umweltauswirkungen der genannten Aspekte systematisch zu reduzieren.

5 Daten und Kennzahlen

5.1 Kernindikatoren für die Umweltleistung

Gemäß des Abschnitts C, Anhang IV der EMAS-Verordnung, müssen aus den Verbrauchszahlen (Zahl A) und bestimmten Basiswerten (Zahl B) sogenannte Kernindikatoren als absoluter Wert oder als Verhältniszahl (Indikator = Zahl A / Zahl B) berechnet werden.

EMAS-registrierte Organisationen berichten zu neun generischen Kernindikatoren **in sechs Schlüsselbereichen**.

Für das MLUK handelt sich im Einzelnen um die nachfolgend genannten Kernindikatoren.

Schlüsselbereiche des MLUK mit zugeordneten Kernindikatoren / Kennzahlen			
Schlüsselbereich	Kernindikatoren / Kennzahlen	Standort 1	Standort 2
Energie:	1.1 Gesamtstromverbrauch / Anzahl Mitarbeitende (in kWh / MA)	X	X
	- Strom		
	1.2 Anteil Eigennutzung von Strom aus der PV-Anlage Haus S (in %)	X	nicht vorhanden
- Fernwärme	2. Fernwärmeverbrauch (witterungsbereinigt) / beheizte Nutzfläche (in kWh / m ²)	X	X
- Kraftstoff	3. Durchschnittliche Kraftstoffverbrauch Dienstwagen (in kWh / 100 km)	wird für das gesamte MLUK vom BLB Fuhrpark erfasst und anschließend den Standorten rechnerisch zugeordnet	
Material:	4.1 Gesamtverbrauch an Druckerpapier / Anzahl Mitarbeitende (in Blatt / MA)	wird für das gesamte MLUK beschafft und anschließend den Standorten rechnerisch zugeordnet	
	- Papier	4.2 Anteil Recyclingpapier am Gesamt-papierverbrauch für die Drucker (in %)	wird für das gesamte MLUK beschafft und anschließend den Standorten rechnerisch zugeordnet
Wasser	5. Wasserverbrauch / Anzahl Mitarbeitende (in m ³ / MA)	X	X
Abfall	6.1 gesamtes Abfallaufkommen / Anzahl Mitarbeitende (in kg / MA)	X	X
	6.2 gesamtes Aufkommen an gefährlichen Abfällen /Anzahl Mitarbeitende (in kg / MA)	--	--
Flächenverbrauch in Bezug auf die biologische Vielfalt / Biodiversität	7.1 Naturnahe Fläche auf dem Campus / Gesamtfläche Campus (in %)	X	--
	7.2 Begrünte Dachfläche des Hauses S / Gesamte Dachfläche des Hauses S (in %)	X	nicht vorhanden
Emissionen	8.1 CO ₂ -Emissionen / Anzahl Mitarbeitende (in kg CO ₂ / MA)	X	X
	8.2 Weitere Emissionen / Anzahl Mitarbeitende (in kg THG / MA)	--	--

Tabelle 4: Schlüsselbereiche des MLUK mit zugeordneten Kernindikatoren / Kennzahlen © MLUK

Schlüsselbereich Abfall: An gefährlichen Abfällen im Verantwortungsbereich des MLUK fallen lediglich handelsübliche Kleinbatterien, defekte Leuchtmittel (in geringen Mengen Leuchtstoffröhren) und Elektroschrott an, die im Haus S durch den Facility-Dienstleister STRABAG gesammelt und ordnungsgemäß entsorgt werden. Am zweiten Standort (Dienstsitz Lindenstraße 34 a) werden die gefährlichen Abfälle größtenteils durch den Hausmeister der Stiftung entsorgt. Eine mengenmäßige Erfassung erfolgt an beiden Standorten bisher nicht.

Schlüsselbereich Emissionen: Selbige fallen ebenfalls beim MLUK nicht direkt an, resultieren jedoch indirekt aus der Strom- und Fernwärmenutzung und dem Betrieb von Fahrzeugen aus dem BLB-Fuhrpark bei Dienstreisen. Die verursachten CO₂-Emissionen können mit Hilfe von Faktoren der Hersteller beziehungsweise Produzenten berechnet werden. Für weitere Emissionen (beispielsweise Schwefeldioxide und Stickstoffoxide) ist das wegen fehlender Faktoren bisher nur ansatzweise möglich.

5.2 Auswertung umweltrelevanter Verbrauchsdaten 2018 bis 2022

Die folgenden Inputs, Outputs, Indikatoren werden gemäß Anhang IV der EMAS III – Verordnung ermittelt und ausgewertet.

5.2.1 Schlüsselbereich Energie

5.2.1.1 Strom

STANDORT 1

Es liegen die Input-Daten von 2018 bis 2022 für unseren Standort 1 (Hauptsitz des MLUK), Haus S in der Henning-von-Tresckow-Straße 2-13 in 14467 Potsdam vor. Die Ermittlung der nachfolgend aufgelisteten Daten für das MLUK erfolgte rechnerisch anhand der genutzten Flächen im Verhältnis 6.423 m² (Nutzfläche MLUK) / 14.669 m² (Nutzfläche Haus S gesamt).

Stromverbrauch des MLUK im Haus S inklusive Anteil Eigennutzung aus PV-Anlage						
Ökostrom	Einheit	2018	2019	2020	2021	2022
Bezug aus dem Netz	kWh	134.215	150.517	143.917	162.581	136.444
CO ₂ -Emissionsfaktor	t CO ₂ / kWh	0,0000545	0,0000545	0,0000545	0,0000545	0,0000545
CO₂-Emissionen aus Bezug Ökostrom	t CO₂	7,32	8,20	7,84	8,86	7,44
Bezug von der PV-Anlage	kWh	48.333	31.710	36.079	18.558	35.146
CO ₂ -Emissionsfaktor	t CO ₂ / kWh	0,0000561	0,0000561	0,0000561	0,0000561	0,0000561
CO₂-Emissionen aus selbst-erzeugtem Ökostrom	t CO₂	2,71	1,78	2,02	1,04	1,97
Absoluter Gesamtverbrauch an Strom	kWh	182.547	182.227	179.996	181.139	171.590
CO₂-Emissionen Ökostrom gesamt	t CO₂	10,03	9,98	9,86	9,90	9,41
Anzahl der MLUK-Mitarbeitenden im Haus S	MA	183	187	190	209	213
Kennzahl 1.1: Stromverbrauch / MA	kWh/MA	997,5	974,5	947,3	866,7	805,6
Kennzahl 1.2: Anteil Eigennutzung von Strom aus der PV-Anlage	%	26,5	17,4	20,0	10,3	20,5

Tabelle 5: Stromverbrauch des MLUK im Haus S inklusive Anteil Eigennutzung aus PV-Anlage von 2018 bis 2022 © MLUK

In den folgenden beiden Grafiken lassen sich die Verläufe des Stromverbrauchs über 5 Jahre anschaulich darstellen.

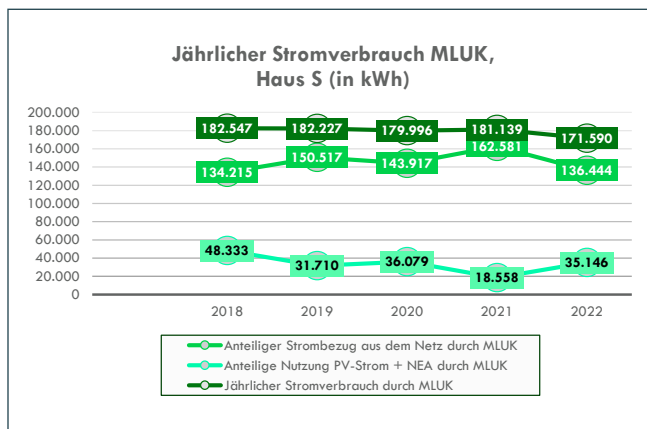


Abbildung 14: Entwicklung des Strombezugs von 2018 bis 2022 aus dem Netz, von der Photovoltaik (PV)-Anlage und der Netzstrom-Erzeugung (NEA) des MLUK, Haus S © MLUK

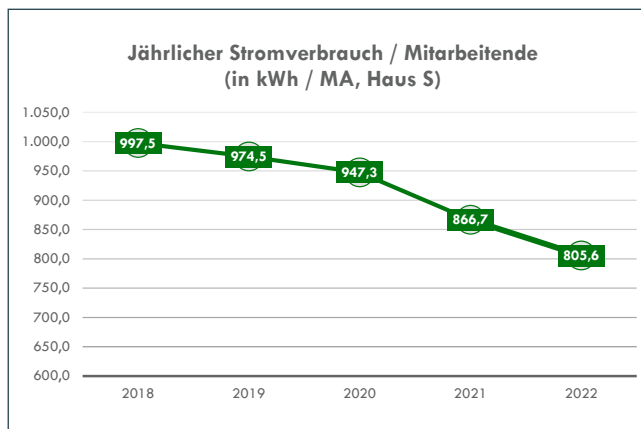


Abbildung 15: Entwicklung der Kennzahl 1.1 „Jährlicher Stromverbrauch / Mitarbeitende (Haus S)“ von 2018 bis 2022 (bei gleichzeitig ansteigender MA-Anzahl) © MLUK

STANDORT 2

Es liegen die Input-Daten von 2019 bis 2022 für unseren Standort 2, Dienstsitz Lindenstraße 34a, vor. Die Ermittlung der nachfolgend aufgelisteten Daten erfolgte auf Basis der von der „Stiftung Großes Waisenhaus zu Potsdam“ (Vermieter) an den BLB (Objektmanagement) übermittelten Daten, die wiederum an das MLUK weitergegeben wurden.

Stromverbrauch am Dienstsitz Lindenstraße 34 a (2. Standort des MLUK)					
Ökostrom	Einheit	2019	2020	2021	2022
Strombezug aus dem Netz	kWh	99.001	89.088	82.433	75.841
CO ₂ -Emissionsfaktor	t CO ₂ / kWh	0,0000545	0,0000545	0,0000545	0,0000545
CO₂-Emissionen aus Bezug Ökostrom	t CO₂	5,40	4,86	4,49	4,13
Anzahl der MLUK-Mitarbeitenden am Dienstsitz Lindenstraße 34a	MA	120	117	112	117
Kennzahl 1.1: Stromverbrauch / MA	kWh/MA	825,0	761,4	736,0	648,2

Tabelle 6: Stromverbrauch je Mitarbeitenden am Dienstsitz Lindenstraße 34a von 2019 bis 2022 © MLUK

In folgender Grafik ist der Strombezug des MLUK aus dem Netz von 2019 bis 2022 dargestellt. Eine PV-Anlage ist auf dem Dach dieses denkmalgeschützten Barock-Ensemble (Baujahr 1771 bis 1777) nicht vorhanden.

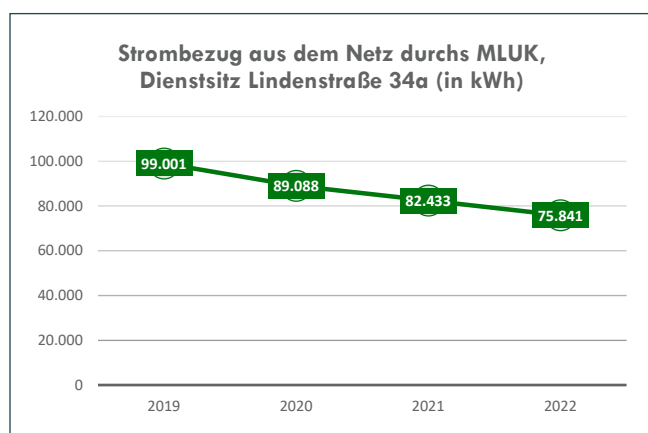


Abbildung 16: Strombezug von 2019 bis 2022 durchs MLUK, Dienstsitz Lindenstraße 34a © MLUK

Die positive Entwicklung der Kennzahl 1.1 „Jährlicher Stromverbrauch / Mitarbeitende“ (Dienstsitz Lindenstraße 34a) von 2019 bis 2022 ist in folgender Grafik dargestellt. Auf die Gründe für die schwankende Anzahl der Mitarbeitenden wird im Abschnitt „Bewertung des Stromverbrauchs“ eingegangen.

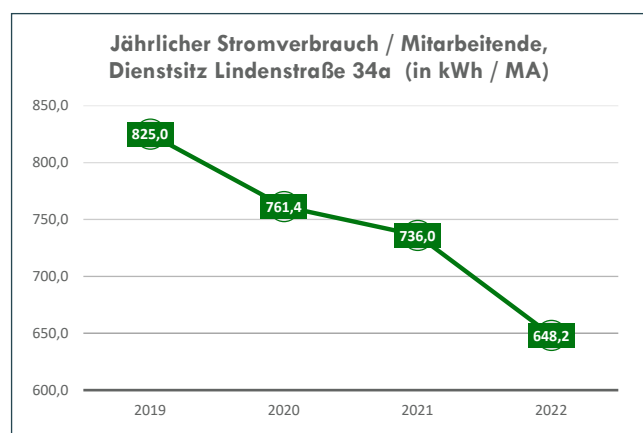


Abbildung 17: Entwicklung der Kennzahl 1.1 „Jährlicher Stromverbrauch / Mitarbeitende“ (Dienstsitz Lindenstraße 34a) von 2019 bis 2022 (bei schwankender MA-Anzahl) © MLUK

Bewertung des Stromverbrauchs

STANDORT 1

Es ist erkennbar, dass der absolute Stromverbrauch im Zeitraum 2018 bis 2021 etwa konstant war (siehe Abbildung 14). 2022 ist der absolute Stromverbrauch um gut 5 Prozent (fast 10.000 kWh) im Vergleich zum Vorjahr gesunken.

Folgende von unserer Hausleitung im Spätsommer 2022 verordneten Maßnahmen trugen entscheidend dazu bei:

„Am 23. August 2022 wurde im MLUK von unserer Staatssekretärin Anja Boudon folgender **Hauserlass (Nr. 04/2022)** aufgrund des Kabinettsbeschlusses „Maßnahmen zur Energieeinsparung in der Landesverwaltung Brandenburg“ (KV 597/22) verabschiedet (hier Auszug):

Zur Umsetzung der vom Kabinett beschlossenen Maßnahmen und Einsparziele werden für den Bereich des MLUK die folgenden Maßnahmen festgelegt:

- Die ...
- Die Warmwasseraufbereitung in den Teeküchen sowie den Sanitäreinrichtungen (mit Ausnahme der Behindertentoiletten und vorhandenen Duschen) wird außer Betrieb genommen.
- Die Nutzung von zusätzlichen elektrisch betriebenen Geräten in den Büros ist auf das unbedingt erforderliche Maß zu beschränken. Dies betrifft insbesondere Kaffeemaschinen, Wasserkocher, Kühlschränke sowie Ventilatoren und Heizgeräte.“

Da gleichzeitig im Zeitraum von 2018 bis 2022 eine kontinuierliche Zunahme der Mitarbeitenden erfolgte, zeigt sich für die Kennzahl zum spezifischen Stromverbrauch ein anderes Bild (siehe Abbildung 15). Bezogen auf den einzelnen Mitarbeitenden ist der spezifische Stromverbrauch im Haus S kontinuierlich gesunken. Auch im Benchmark-Vergleich mit anderen Bürogebäuden sind das sehr gute Werte.

Da die MLUK-Mitarbeitenden auch schon vor der Pandemie die Möglichkeit hatten, mobil zu arbeiten, ist ein gewisser Corona-Einfluss sicherlich vorhanden, fällt aber vergleichsweise gering aus. Vielmehr fallen hier verbesserte Regelungen der haustechnischen Anlagen durch den Facility Management Dienstleister, Betreiber des Hauses S, ins Gewicht.

Der Anteil des eigengenutzten PV-Stroms war 2021 geringer als in den Vorjahren, da ein technischer Defekt der PV-Anlage nicht kurzfristig behoben werden konnte. Die rückläufige PV-Strom-Nutzung wurde durch entsprechend höheren Netzbezug an Ökostrom ausgeglichen. 2022 ist der Anteil des eigengenutzten PV-Stroms wieder deutlich angestiegen.

STANDORT 2

Am Dienstsitz Lindenstraße 34a ist der Stromverbrauch des MLUK von 2019 bis 2022 um 23 Prozent gesunken. Somit verlief auch die Entwicklung der Kennzahl 1.1 „Jährlicher Stromverbrauch / Mitarbeitende“ von 2019 bis 2022 positiv: der Stromverbrauch pro Mitarbeitenden sank in dem Zeitraum um 177 kWh/MA (siehe Abbildung 17).

Neben den bereits oben genannten Gründen (Pandemie/mehr Homeoffice, Hauserlass mit Einsparmaßnahmen) spielten bestimmt auch die Sanierungsmaßnahmen am Gebäude für den sinkenden Energieverbrauch eine entscheidende Rolle, da bestimmte Bereiche des Hauses zeitweilig nicht genutzt werden konnten. Von März 2021 bis Ende Oktober 2022 war die Anzahl der Mitarbeitenden des MLUK am Standort 2 reduziert, da sie aufgrund der Sanierung etappenweise in Ausweichquartiere (Büros in anderen Gebäuden) umziehen mussten. Bei der Berechnung der obigen Kennzahl 1.1 konnten diese unterjährigen Schwankungen der Anzahl der Nutzer der Büros leider nicht berücksichtigt werden.

Andererseits sind generell mit Sanierungsmaßnahmen auch höhere Energieverbräuche im Durchführungszeitraum verbunden, beispielsweise Stromverbrauch durch Baumaschinen.

Insofern wird erst ab 2023 mit wirklich belastbaren Kennzahlen bezüglich der Energieverbräuche (Strom, Fernwärme, Wasser) des Dienstsitzes Lindenstraße 34a zu rechnen sein. Positiv auf den Stromverbrauch wird sich die geplante Umrüstung der Beleuchtung auf LED auswirken, die bis Ende 2024 abgeschlossen sein soll.

5.2.1.2 Fernwärme

STANDORT 1

Der Fernwärmeverbrauch für unseren Standort 1 (Hauptsitz des MLUK), Haus S liegt für die Jahre 2018 bis inklusive 2022 vor. Die Ermittlung der nachfolgend aufgelisteten Daten erfolgte rechnerisch anhand der genutzten Flächen im Verhältnis 6.423 m² (Nutzfläche MLUK) / 14.669 m² (Nutzfläche Haus S gesamt) und sind witterungsbereinigt.

Fernwärmeverbrauch des Standorts 1 – MLUK im Haus S – von 2018 bis 2022						
Fernwärme	Einheit	2018	2019	2020	2021	2022
Jährlicher Fernwärmebezug Haus S (gesamt) – nicht witterungsbereinigt	kWh	465.340	429.274	436.470	521.952	368.162
Jährlicher Fernwärmeverbrauch MLUK*1) – nicht witterungsbereinigt	kWh	203.755	187.963	191.114	228.543	161.204
CO ₂ -Emissionsfaktor	t CO ₂ /kWh	0,000186	0,000186	0,000186	0,000186	0,000142*
CO₂-Emissionen aus jährlichem Fernwärmeverbrauch	t CO₂	37,90	34,96	35,55	42,51	22,89
Verhältnis Gradtagzahl GTZ 20/15 zum langjährigen Mittel (Quelle: Institut Wohnen und Umwelt IWU-Tool)		0,87	0,87	0,91	1,03	0,92
Absoluter Verbrauch von Fernwärme durch das MLUK (witterungsbereinigt)	kWh	234.201	216.049	210.015	221.886	175.222
Beheizte Nutzfläche MLUK	m ²	6.423	6.423	6.423	6.423	6.423
Kennzahl 2: Fernwärmeverbrauch (witterungsbereinigt)/ beheizte Nutzfläche	kWh/m²	36,5	33,6	32,7	34,5	27,3

* seit 2022: neuer CO₂-Emissionsfaktor (Quelle: TÜV Nord Bescheinigung für Fernwärmenetz EWP)

Tabelle 7: Fernwärmeverbrauch des MLUK im Haus S von 2018 bis 2022 © MLUK

In den folgenden beiden Grafiken lässt sich die Entwicklung des Fernwärmeverbrauchs und der **Kennzahl 2** anschaulich darstellen.

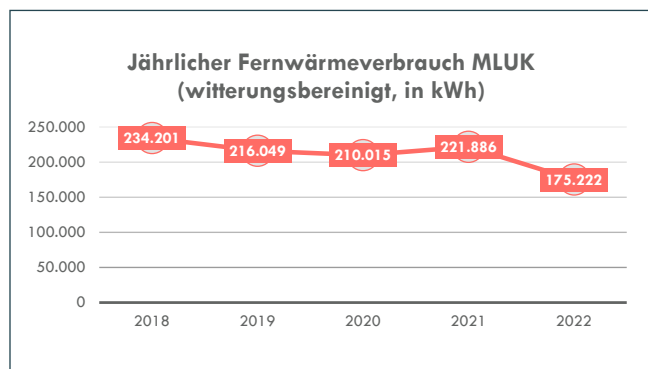


Abbildung 18: Entwicklung des Fernwärmeverbrauchs MLUK im Haus S von 2018 bis 2022 © MLUK

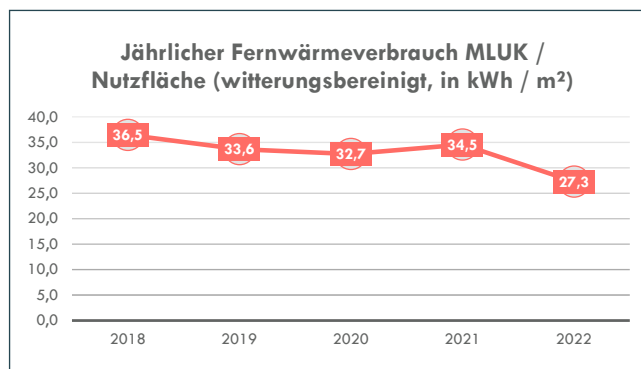


Abbildung 19: Entwicklung der Kennzahl 2 Fernwärmeverbrauch / beheizte Nutzfläche (in kWh / m²) des MLUK im Haus S von 2018 bis 2022 © MLUK

STANDORT 2

Der Fernwärmeverbrauch für unseren Standort 2 (Dienstsitz Lindenstraße 34a) liegt für die Jahre 2019 bis inklusive 2022 vor. Die Ermittlung der nachfolgend aufgelisteten Daten erfolgte rechnerisch anhand der genutzten Flächen im Verhältnis 4.510 m² (Nutzfläche MLUK) / 5.873 m² (Nutzfläche des Gebäudes gesamt) und sind witterungsbereinigt.

Fernwärmeverbrauch am Dienstsitz Lindenstraße 34a (2. Standort des MLUK) von 2019 bis 2022					
Fernwärme	Einheit	2019	2020	2021	2022
Jährlicher Fernwärmebezug (gesamt) – nicht witterungsbereinigt	kWh	502.267	473.234	545.196	421.187
Jährlicher Fernwärmeverbrauch MLUK*1) – nicht witterungsbereinigt	kWh	385.701	363.406	418.667	323.438
CO ₂ -Emissionsfaktor	t CO ₂ / kWh	0,000186	0,000186	0,000186	0,000142*
CO₂-Emissionen aus jährlichem Fernwärmeverbrauch	t CO₂	71,74	67,59	77,87	45,93
Verhältnis Gradtagzahl GTZ 20/15 zum langjährigen Mittel (Quelle: Institut Wohnen und Umwelt IWU-Tool)		0,87	0,91	1,03	0,92
Absoluter Verbrauch von Fernwärme durch das MLUK (witterungsbereinigt)	kWh	443.335	399.348	406.473	351.563
Beheizte Nutzfläche MLUK	m ²	4.510	4.510	4.510	4.510
Kennzahl 2: Fernwärmeverbrauch (witterungsbereinigt)/ beheizte Nutzfläche	kWh/m²	98,3	88,5	90,1	78,0

* seit 2022: neuer CO₂-Emissionsfaktor (Quelle: TÜV Nord Bescheinigung für Fernwärmenetz EWP)

Tabelle 8: Fernwärmeverbrauch des MLUK am Dienstsitz Lindenstraße 34a von 2019 bis 2022 © MLUK

In den folgenden beiden Grafiken lässt sich die Entwicklung des Verbrauchs und der **Kennzahl 2** anschaulich darstellen.

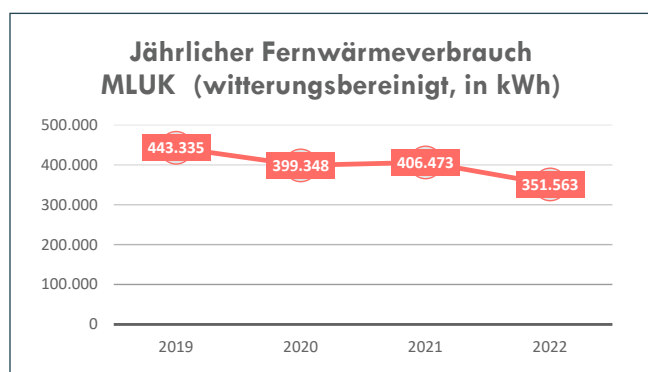


Abbildung 20: Entwicklung des Fernwärmeverbrauchs MLUK im Dienstsitz Lindenstraße 34a von 2019 bis 2022 © MLUK

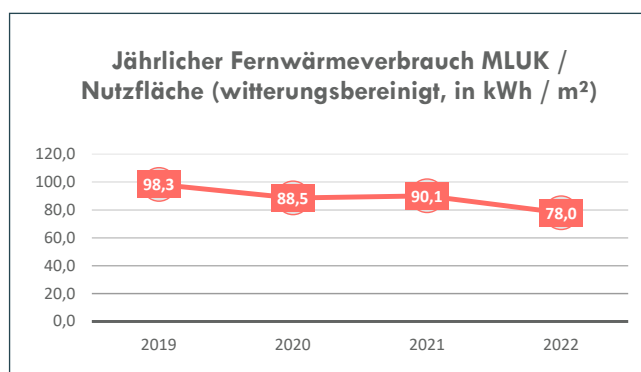


Abbildung 21: Entwicklung der Kennzahl 2 Fernwärmeverbrauch / beheizte Nutzfläche (in kWh / m²) des MLUK, Dienstsitz Lindenstraße 34a, von 2019 bis 2022 © MLUK

Bewertung des Fernwärmeverbrauchs

STANDORT 1

Aufgrund der gleichbleibenden beheizten Nutzfläche im Betrachtungszeitraum verlaufen die Kurven in beiden Diagrammen (Fernwärmeverbrauch und Kennzahl) parallel.

Die Kennzahl 2 (siehe Abbildung 19) ist im Benchmark-Vergleich mit anderen Verwaltungsgebäuden in einem sehr guten Bereich, was als Beleg für ein sehr effizientes Heizsystem gelten kann.

Der Grund, dass die Kennzahl im Zeitraum der Pandemie nicht zurückgegangen ist, liegt darin begründet, dass das Haus S durch den Betreibenden normal weiter beheizt wurde. Dies war auch erforderlich, da das Heizsystem relativ träge und nicht in der Lage ist, kurzfristig auf Veränderungen in der Belegung der Büros zu reagieren. Die Belegung der Büros war in dieser Zeit auch im Vorfeld nicht zu prognostizieren.

2022 ist der Fernwärmeverbrauch im Haus S um mehr als 20 Prozent im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Folgende Maßnahmen, die so weit wie möglich umgesetzt wurden, begründen dieses:

„Als zentraler Liegenschaftsbewirtschafter des Landes Brandenburg hat der BLB in Fortsetzung der Gesetzesvorlagen auf europäischer und nationaler Ebene den aktuellen Kabinettsbeschluss vom 15. August 2022 (KV-Nr.: 597/22) und die Kurzfristenergieversorgungssicherungsmaßnahmenverordnung (EnSikuMaV) zur Einsparung von Energie beim Betrieb aller Landesliegenschaften umzusetzen.

Für die Bewirtschaftung, somit in Folge für die Nutzung von Gebäuden im Landeseigentum und in Anmietungen, heißt die Umsetzung des Beschlusses konkret:

REDUKTION ALLEN VERBRAUCHS VON ENERGIE –
WÄRME/ STROM

Der BLB ist somit angehalten, die technische Umsetzung der Beschlüsse ab sofort zu veranlassen und im Vorfeld darüber die Nutzer über die bevorstehenden Anpassungen zu informieren.

I. Wärmeversorgung der Landesliegenschaften und Anmietungen

1. Aussetzen des Heizbetriebes von Gebäuden über die Sommermonate

Mögliche technische Zwänge (Anlagenbedingte Kopplung Wärme/ Warmwasser) sind unbedingt zu überprüfen. Zielsetzung ist es die Wärmeversorgung in den Monaten Mai bis Oktober auszusetzen.

Sind hierzu gegebenenfalls technische Anpassungen erforderlich, hat der BLB die Umsetzung zu veranlassen.

Mögliche Folge der Maßnahme: Einschränkung bei der Verfügbarkeit von Warmwasser in Liegenschaften.

2. Absenkung der Raumtemperaturen von Arbeits-, Aufenthalts- und Nebenräumen

Absenkung des Heizungswasservorlaufs der Heizanlagen - es sollen höchstens 19°C Raumtemperatur abrufbar sein. Zielsetzung der Maßnahme sind signifikante Einspareffekte von 18 bis 20 Prozent und mehr (1°C bringen in der Regel zirka 4 bis 6

Prozent Einsparung). Nebenräume und Verkehrsflächen fallen nicht unter diese Mindestanforderungen, liegen aber durch den abgesenkten Heizwasservorlauf auch nicht darüber.

Der alternative Betrieb elektrischer Zusatzheizungen in den Büroräumen ist untersagt. Die Häuser selbst haben hier die Aufgabe, eigenverantwortlich mögliche Fehlentwicklungen zu unterbinden.

3. Pflicht zur individuellen Nutzerregulierung „Wärme“ in den Büroräumen

Im Falle geplanter und ungeplanter (längerer) Abwesenheiten sind Raumheizkörper, sofern dieses technisch über Einzelthermostate (an den Heizkörpern) möglich ist, abzuriegeln. Die geringere Raumtemperatur in der Anlaufphase beziehungsweise das Anheizen nach Rückkehr ist hinzunehmen.

4. Verringerung des Tagesheizzyklus der Gebäude

Die Temperaturabsenkung über Nacht ist unter Berücksichtigung der technischen Gegebenheiten jeder Anlage und des jeweiligen Gebäudebetriebs auszuweiten. Zielsetzung ist es, das tägliche „Heizfenster“ in den Gebäuden auf mindestens 13 Stunden auszuweiten und so anzupassen, dass die Restwärme am Tagesende bestmöglich ausgenutzt werden kann. Das Regelheizfenster ist hierbei nach Beschlussvorlage von 7 bis 20 Uhr vorzusehen.

Im Weiteren solle der Heizbetrieb über das Wochenende ausgesetzt, die Grundlast an Heizwärme anlagebezogen auf ein erforderliches Minimum reduziert werden. Ausgenommen von dieser Maßnahme sind Einrichtungen, die einen durchgängigen Betrieb zu gewährleisten haben.

Im Einzelfall kann das verringerte Tagesheizfenster von maximal 13 Stunden in Abhängigkeit vom Profil der Nutzer über den Tag nach vorne gezogen beziehungsweise noch weiter eingeschränkt werden.

5. Verringerung der Kühllasten

Im umgekehrten Fall wird die technische Gebäudekühlung da, wo entsprechende Anlagen vorhanden sind, im sommerlichen Gebäudebetrieb erst dann aktiviert, wenn die Innenraumtemperatur 26°C übersteigt.“

STANDORT 2

An unserem Dienstsitz Lindenstraße 34a, wo die Fernwärmezufuhr manuell in den Büros geregelt wird, sank der absolute Verbrauch von Fernwärme (witterungsbereinigt) von 2019 bis 2022 um zirka 20 Prozent.

Auch die **Kennzahl 2** Fernwärmeverbrauch / beheizte Nutzfläche (in kWh / m²) zeigt eine positive Entwicklung innerhalb dieses Zeitraums (siehe Abbildung 21).

Wie schon beim Stromverbrauch beschrieben, hat dies wahrscheinlich nicht nur mit der Pandemie und den Energieeinsparmaßnahmen ab Spätsommer 2022 zu tun, sondern auch mit der verringerten Nutzung der Büros durch die zeitweiligen Auszüge der Mitarbeitenden in andere Gebäude aufgrund der mehrjährigen Sanierungsarbeiten. Zu diesen gehörte auch der Austausch fast aller Fenster, was sich positiv auf die zukünftigen Energiebilanzen auswirken sollte.

5.2.1.3 Kraftstoffe

Der Kraftstoffverbrauch des MLUK ergibt sich aus der Nutzung von PKW aus dem BLB-Fuhrpark für notwendige Dienstfahrten.

<https://blb.brandenburg.de/blb/de/unternehmen/fuhrparkmanagement/>

Die nachfolgenden Daten stammen aus der BLB-Statistik, in der bislang leider nur die absolvierten Kilometer erfasst wurden und anschließend mit den Herstellerangaben die CO₂-Emissionen berechnet wurden. Daher war es erforderlich, auch die Kraftstoffverbräuche unter Verwendung der Herstellerangaben auf der Basis der gefahrenen Kilometer zu berechnen.

Eine weitere Besonderheit besteht darin, dass die vom BLB zur Verfügung gestellte Statistik nicht unterscheidet, welchem Standort die MLUK-Mitarbeitenden zuzuordnen sind, die die Fahrzeuge ausgeliehen haben. Daher erfolgt hier die Zuordnung der Verbräuche über die Anzahl der Mitarbeitenden an den beiden Standorten.

Kraftstoffverbrauch des MLUK durch Dienstreisen mit Fahrzeugen aus dem BLB-Fuhrpark von 2018 bis 2022 (beide Standorte)						
	Einheit	2018	2019	2020	2021	2022
Jährlicher Kraftstoffverbrauch (Benzin + Diesel) für MLUK (beide MLUK-Standorte)	kWh	86.579	110.544	79.218	57.612	46.392
CO₂-Emissionen aus jährlichem Kraftstoffverbrauch (beide MLUK-Standorte)	t CO₂	23,43	29,91	21,47	15,81	12,63
Jährlicher Kraftstoffverbrauch (Benzin und Diesel) für den Standort 1 (MLUK, Haus S)	kWh	52.463	67.334	49.027	37.511	29.944
Jährlicher Kraftstoffverbrauch (Benzin und Diesel) für den Standort 2 (Dienstsitz Lindenstraße 34a)	kWh	34.116	43.210	30.191	20.101	16.448
Gesamte Laufleistung der vom MLUK für Dienstreisen genutzten Fahrzeuge (inkl. Hybrid- und E-Autos)	km	191.011	190.229	135.841	114.972	125.694
Kennzahl 3: Durchschnittlicher Kraftstoffverbrauch je 100 km	kWh / 100 km	45,327	58,111	58,316	50,110	36,909

Tabelle 9: Kraftstoffverbrauch des MLUK durch Dienstreisen mit Fahrzeugen aus dem BLB-Fuhrpark von 2018 bis 2022 © MLUK

In den folgen drei Grafiken lässt sich die Entwicklung des Verbrauchs und der Kennzahl anschaulich darstellen.

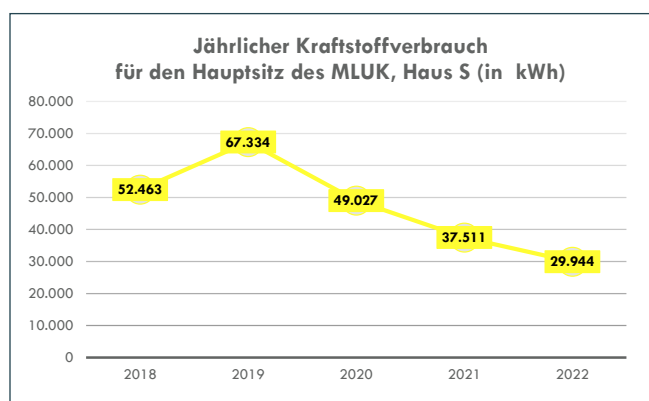


Abbildung 22: Kraftstoffverbräuche MLUK, Standort 1 von 2018 bis 2022 © MLUK

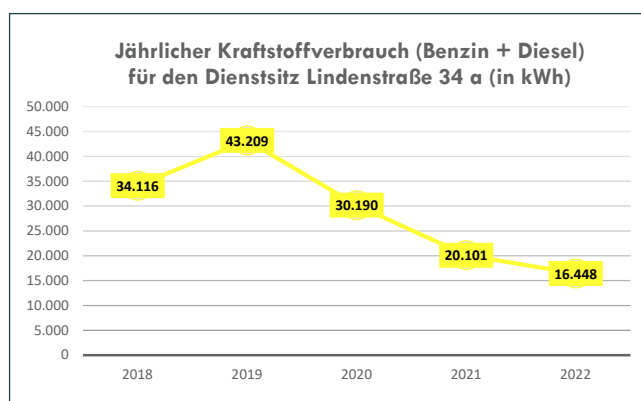


Abbildung 23: Kraftstoffverbräuche MLUK, Standort 2 von 2018 bis 2022 © MLUK

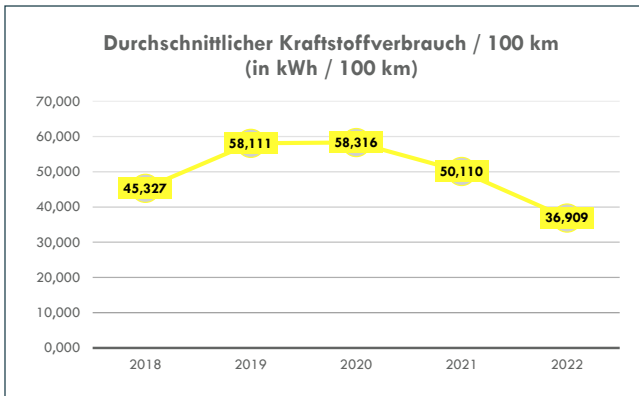


Abbildung 24: Entwicklung des spezifischen Kraftstoffverbrauchs (bezogen auf 100 km Laufleistung) © MLUK

Bewertung des Kraftstoffverbrauchs

Mit dem Beginn der Corona-Pandemie gingen 2020 die gefahrene Strecke (in km) und der Kraftstoffverbrauch (in kWh) zurück, wie es zu erwarten war.

Die **Kennzahl 3** für den durchschnittlichen Kraftstoffverbrauch je 100 km hat sich dagegen bis 2020 kaum verändert, was ebenfalls plausibel ist, da in der Coronazeit allgemein kaum Fahrzeuge erneuert wurden, erst ab 2021 sank sie deutlich.

Die gesamte Laufleistung der vom MLUK für Dienstreisen genutzten Fahrzeuge stieg 2022 wieder etwas an, aber aufgrund des höheren Anteils an alternativen Antrieben (beispielsweise E-Auto Staatssekretärin, Hybridauto Minister) sanken die Kraftstoffverbräuche.

Insgesamt sank der durch die Dienstreisen der MLUK Mitarbeitenden verursachte jährliche Kraftstoffverbrauch und die damit verbundenen CO₂-Emissionen von 2019 bis Ende 2022 um rund 58 Prozent, ein erfreuliches Ergebnis.

Noch ein Highlight: im Herbst 2023 ist der Diesel-Kleintransporter („Dieselbus“) für tägliche Fahrten des MLUK (Einkauf, Transport von Equipment zu Veranstaltungen, Personentransport) durch einen Elektro-Kleintransporter aus dem BLB-Fuhrpark ersetzt worden.

5.2.2 Schlüsselbereich Material

Da es sich beim MLUK und den hier betrachteten Standort Haus S um einen reinen Bürostandort handelt, wird in diesem Schlüsselbereich nur der Druckerpapierverbrauch betrachtet, da dieses Papier in nennenswerten Mengen für den normalen Betrieb benötigt wird.

Im MLUK wird schon seit längerer Zeit neben normalen Druckerpapier auch Recyclingpapier eingesetzt und es wird die kontinuierliche Erhöhung des Anteils an Recyclingpapier angestrebt. Der Papierverbrauch wurde bisher anhand der eingekauften Mengen für beide Standorte des MLUK ermittelt. Um die Genauigkeit zu erhöhen, wird ab 2023 der Papierverbrauch für jedes Gerät über die Druckersteuerung einzeln erfasst, ausgewertet und dokumentiert. Dann wird auch eine exakte Zuordnung auf die beiden MLUK-Standorte möglich sein. Diese Zahlen werden in der nächsten Umwelterklärung zu sehen sein.

Derzeit erfolgt die Aufteilung der Druckerpapierverbräuche auf die beiden MLUK-Standorte auf der Basis der Anzahl der Mitarbeitenden an den Standorten.

Papierverbrauch des MLUK von 2018 bis 2022						
	Einheit	2018	2019	2020	2021	2022
Jährlicher Verbrauch an Normalpapier (beide Standorte)	Blatt	200.000	200.000	300.000	100.000	300.000
Jährlicher Verbrauch an Recyclingpapier (beide Standorte)	Blatt	300.000	300.000	400.000	500.000	600.000
Jährlicher Verbrauch an Normalpapier für die Drucker am Standort 1	Blatt	121.192	121.824	185.668	65.109	193.636
Jährlicher Verbrauch an Recyclingpapier für die Drucker am Standort 1	Blatt	181.788	182.736	247.557	325.545	387.273
Jährlicher Verbrauch an Normalpapier für die Drucker am Standort 2	Blatt	78.808	78.176	114.332	34.891	106.364
Jährlicher Verbrauch an Recyclingpapier für die Drucker am Standort 2	Blatt	118.212	117.264	152.443	174.455	212.727
Anzahl der MLUK-Mitarbeitenden am Standort 1	MA	183	187	190	209	213
Anzahl der MLUK-Mitarbeitenden am Standort 2	MA	119	120	117	112	117
Kennzahl 4.1:						
Jahresverbrauch an Druckerpapier je Mitarbeitende	Blatt / MA	1.656	1.629	2.280	1.869	2.727
Kennzahl 4.2:						
Anteil von Recyclingpapier am Gesamtpapierverbrauch	%	60,00	60,00	57,14	83,33	66,67

Tabelle 10: Papierverbrauch des MLUK von 2018 bis 2022 © MLUK

In den folgen Grafiken sind die Verläufe der Kennzahlen visualisiert.

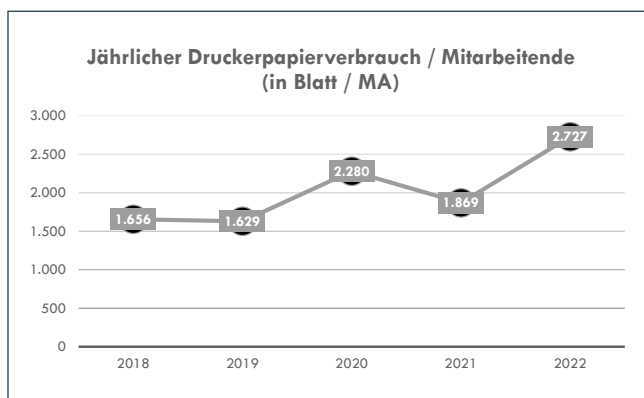


Abbildung 25: Entwicklung der Kennzahl 4.1 Druckerpapierverbrauch von 2018 bis 2022 © MLUK

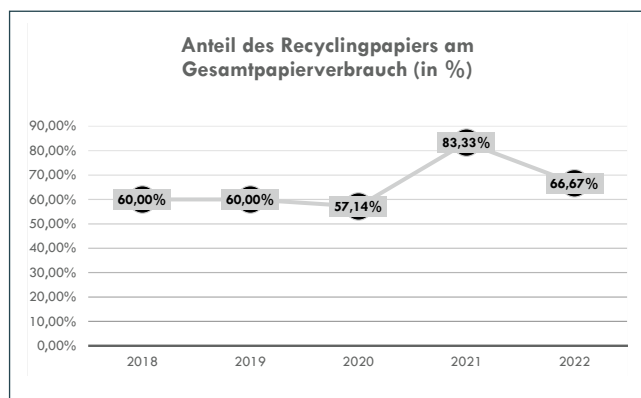


Abbildung 26: Darstellung Kennzahl 4.2 Anteil des Recyclingpapierverbrauchs © MLUK

Bewertung des Papierverbrauchs

Der Gesamtverbrauch an Druckerpapier hat sich von 2019 zu 2020 um 40 Prozent erhöht (siehe Abbildung 25). Der Grund ist nicht eindeutig bestimmbar, aber es liegt wahrscheinlich an den sehr unterschiedlichen Bestellzeiten pro Jahr, so dass eine Häufung in einem Jahr wegen Vorratshaltung vorkommen kann.

Im darauffolgenden Jahr 2021 ist der Papierverbrauch trotz Zunahme der Anzahl der Beschäftigten erfreulicherweise um zirka 15 Prozent zurückgegangen. Das liegt eventuell an den Standardeinstellungen an den Multifunktionsgeräten (doppelseitig, ohne Farbe, Recyclingpapier) sowie der intensiveren Nutzung der E-Akte.

Auch das zunehmende Bewusstsein der Mitarbeitenden hat zu diesem guten Ergebnis ebenfalls beigetragen.

Erstaunlicherweise hat sich der Papierverbrauch 2022 wieder um gut 45 Prozent im Vergleich zum Vorjahr erhöht. Auch die ersten Auswertungen des Druckerpapierverbrauchs der Multifunktionsgeräte bestätigten diese Tendenzen. Gleichzeitig nahm der Anteil an Recyclingpapier ab und lag nur noch bei zwei Drittel des Gesamtverbrauchs an Papier.

5.2.3 Schlüsselbereich Wasser

STANDORT 1

Es liegen die Input-Daten Wasser für den Standort 1, Haus S in der Henning-von-Tresckow-Straße 2-13 in 14467 Potsdam von 2018 bis 2022 vor. Die Ermittlung der nachfolgend aufgelisteten Daten für das MLUK erfolgte rechnerisch anhand der genutzten Flächen im Verhältnis 6.423 m^2 (Nutzfläche MLUK) / 14.669 m^2 (Nutzfläche Haus S gesamt).

WASSER

Der Wasserverbrauch des MLUK, bezogen aus dem öffentlichen Trinkwassernetz, ergibt sich durch die Nutzung der Sanitärbereiche, der Teeküchen und von 2 Duschen im Haus S. Die Urinale sind Trockenurinale (wasserlos).

Wasserverbrauch des MLUK im Haus S (Standort 1) von 2018 bis 2022						
Wasser	Einheit	2018	2019	2020	2021	2022
Wasserverbrauch MLUK	m ³	1.172,2	1.305,3	1.211,8	822,1	893,5
Anzahl der MLUK-Mitarbeitenden im Haus S	MA	183	187	190	209	213
Kennzahl 5:						
Wasserverbrauch / Mitarbeitende	m³/MA	6,405	6,980	6,378	3,933	4,195

Tabelle 11: Wasserverbrauch des MLUK im Haus S von 2018 bis 2022 © MLUK

In den folgenden beiden Grafiken lässt sich die Entwicklung des Verbrauchs und der **Kennzahl 5** über einen Zeitraum von fünf Jahren gut nachverfolgen.

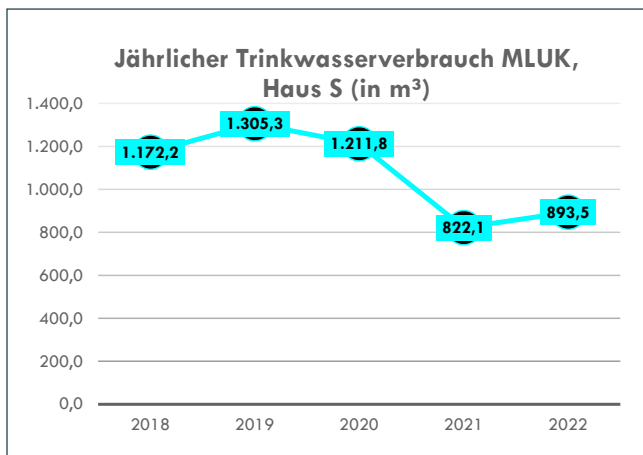


Abbildung 27: Entwicklung Wasserverbräuche MLUK, bezogen auf Haus S © MLUK

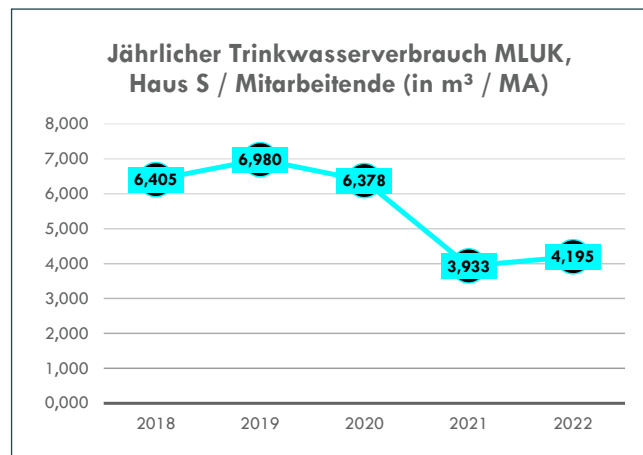


Abbildung 28: Kennzahl 5 – Entwicklung des spezifischen Wasserverbrauchs je Mitarbeitenden (Haus S) © MLUK

Der Wasserverbrauch des MLUK am Standort 2, bezogen aus dem öffentlichen Trinkwassernetz, ergibt sich durch die Nutzung der Sanitärbereiche und der Teeküchen.

Wasserverbrauch des MLUK am Dienstsitz Lindenstraße 34a (2. Standort des MLUK) von 2019 bis 2022					
Wasser	Einheit	2019	2020	2021	2022
Wasserverbrauch MLUK	m³	879,3	646,6	550,6	542,9
Anzahl der MLUK-Mitarbeitenden am Dienstsitz Lindenstraße 34a	MA	120	117	112	117
Kennzahl 5:					
Wasserverbrauch / Mitarbeitende	m³/MA	7,327	5,526	4,916	4,640

Tabelle 12: Wasserverbrauch des MLUK am Dienstsitz Lindenstraße 34a von 2019 bis 2022 © MLUK

In den folgen beiden Grafiken lässt sich die Entwicklung des Verbrauchs und der Kennzahl 5 über einen Zeitraum von 4 Jahren gut nachverfolgen.

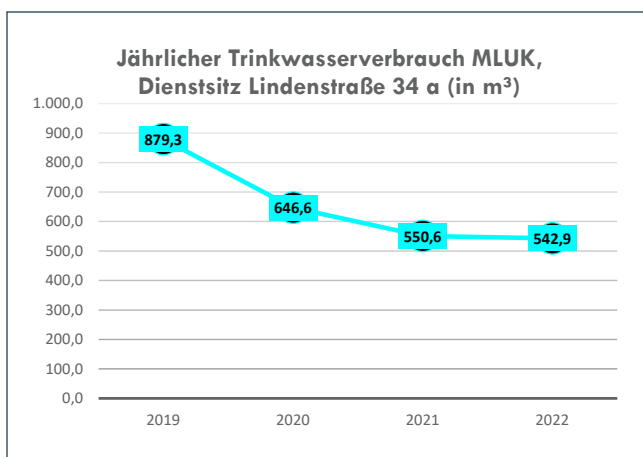


Abbildung 29: Entwicklung Wasserverbräuche MLUK, bezogen auf den Dienstsitz Lindenstraße 34a © MLUK

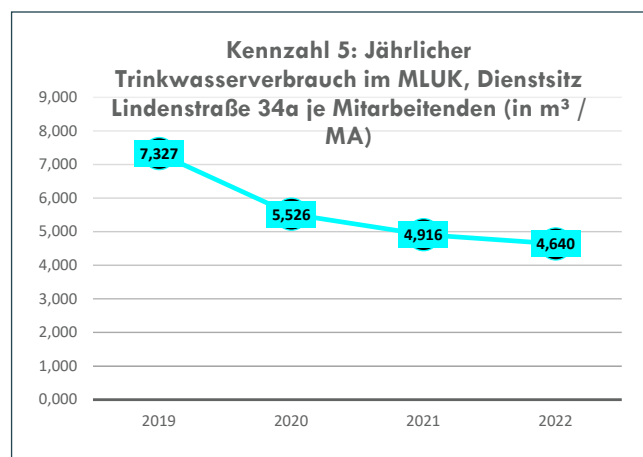


Abbildung 30: Entwicklung des spezifischen Wasserverbrauchs je Mitarbeitenden (Dienstsitz Lindenstraße 34a) © MLUK

Bewertung des Wasserverbrauchs

STANDORT 1

Der Wasserverbrauch war bezogen auf die Anzahl der Mitarbeitenden nicht besonders hoch.

In den Jahren 2018 und 2019, also in einem Zeitraum ohne Coroneinfluss, lag der Wert mit zirka 6,6 m³ je Mitarbeitenden und Jahr in einem guten Bereich, wenn man ihn mit verfügbaren Benchmarkwerten für Büro- und Verwaltungsgebäude vergleicht (siehe Abbildung 28).

Nachdem im Jahre 2020 nur ein leichter Rückgang der Kennzahl zu verzeichnen war, gab es 2021 einen deutlichen Rückgang der Kennzahl auf zirka 4 m³ je Mitarbeitenden und Jahr. Dieser Rückgang war mit hoher Wahrscheinlichkeit auf die Pandemie und die damit einhergehende rückläufige Belegung des Hauses S zurückzuführen, stieg aber auch im Folgejahr 2022 kaum an.

Der Wasserverbrauch für die Bewässerung der Außenanlagen des Campus ist in den oben gelisteten Werten nicht enthalten. Die Bewässerung der Außenanlagen erfolgt durch Dienstleister des BLB. Auf dem Gelände steht ein Tiefbrunnen zur Verfügung, der diverse Zapfstellen auf dem Campus mit Brauchwasser versorgt, welches zur Bewässerung der Außenanlagen genutzt wird. Die Wasserentnahme aus dem Brunnen wird nicht gemessen. Da das Wasser eisenhaltig ist, kann es zur Verfärbung der Hausfassaden führen. Daher wird darauf geachtet, dass bei der Bewässerung ein Sicherheitsabstand zu den Fassaden der Gebäude eingehalten wird.

Grünanlagen in Gebäudenähe werden mit Brauchwasser bewässert, welches den Feuerlöschhydranten auf dem Gelände durch den Dienstleister entnommen wird.

Das Regenwasser wird komplett auf dem Gelände versickert, das heißt es erfolgt keine Einleitung in städtische Kanäle.

STANDORT 2

Auch hier war der Wasserverbrauch bezogen auf die Anzahl der Mitarbeitenden nicht besonders hoch.

Im Jahr 2019, also in einem Zeitraum ohne Coroneinfluss, lag der Wert mit zirka 7,3 m³ je Mitarbeitenden in einem guten Bereich, wenn man ihn mit verfügbaren Benchmarkwerten für Büro- und Verwaltungsgebäude vergleicht. Bis zum Jahr 2022 sank der Wasserverbrauch je Mitarbeitenden auf 4,6 m³ (siehe Abbildung 30).

Neben den bereits oben genannten Gründen (Pandemie/mehr Homeoffice, Hauserlass mit Einsparmaßnahmen) spielten bestimmt auch die Sanierungsmaßnahmen am Gebäude für den sinkenden Wasserverbrauch eine entscheidende Rolle, da bestimmte Bereiche des Hauses zeitweilig nicht genutzt werden konnten. Von März 2021 bis Ende Oktober 2022 war die Anzahl der Mitarbeitenden des MLUK am Standort 2 reduziert, da sie deswegen etappenweise in Ausweichquartiere (Büros in anderen Gebäuden) umziehen mussten. Bei der Berechnung der obigen Kennzahl 5 konnten diese Schwankungen der Anzahl der Nutzer der Büros leider nicht berücksichtigt werden.

Die Grünanlagen auf dem Innenhof des Gebäudeensembles werden vom Hausmeister der Stiftung Großes Waisenhaus zu Potsdam in den Sommermonaten bewässert. Nachfolgender Tabelle kann man die Verbräuche des Gartenwasserzählers des Gebäudes Lindenstraße 34a entnehmen:

Wasserverbrauch des MLUK am Dienstsitz Lindenstraße 34a von 2021 bis 2022 für die Bewässerung der Grünanlagen

Wasser	Einheit	2020	2021	2022
Wasserverbrauch MLUK	m ³	Einbau des Gartenwasserzählers	8	22

Tabelle 13: Wasserverbrauch des MLUK am Dienstsitz Lindenstraße 34a von 2021 bis 2022 für die Bewässerung der Grünanlagen © MLUK

Das Regenwasser wird auf dem Gelände bisher komplett in städtische Kanäle als Abwasser eingeleitet, das heißt es findet keine natürliche Versickerung statt.

5.2.4 Schlüsselbereich Abfall

STANDORT 1

Organisation der Abfallbeseitigung

Die Abfallbeseitigung für den gesamten Campus (MLUK, MSGIV, MIK) wird vom BLB organisiert.

Dazu gibt es einen zentralen Abfallsammelplatz auf dem Campusgelände, wo die Abfälle in den entsprechenden Behältnissen gesammelt werden. Die Abfälle werden durch die Reinigungsdienstleister aus den einzelnen Häusern zu diesem Sammelplatz gebracht und in die entsprechenden Abfallsammelbehälter entleert.

In der nachfolgenden Tabelle ist aufgelistet, welche Abfallsammelbehälter dort zur Verfügung stehen und wie die Entsorgung durch den BLB beim örtlichen Entsorgungsbetrieb bestellt wurde.

Mülltrennsystem auf dem Campus Henning-von-Tresckow-Straße 2-13			
Abfallart	Anzahl Sammelbehälter	Art / Größe Sammelbehälter	Leerungszyklus
Gelbe Tonne (Kunststoffe, Verpackungen)	6	1100 Liter	wöchentlich
Blaue Tonne (Papier)	7	1100 Liter	wöchentlich
Biotonne (nur für Haus S)	4	240 Liter	wöchentlich
Altglas	2	1x Grün/Braun, 1x Weiß, je 240 Liter	monatlich
Pappe	1	10 m ³ Presse	Leerung nach Abruf
gewerbliche Siedlungsabfälle (Restmüll)	1	20 m ³ Presse	14-tägige Leerung

Tabelle 14: Mülltrennsystem auf dem Campus Henning-von-Tresckow-Straße 2-13 © MLUK

Im Haus S des MLUK ist die Abfallentsorgung ebenfalls Aufgabe des EMAS validierten Reinigungsdienstleisters, der durch den Betreibenden des Hauses, die Strabag, beauftragt wurde.

Im MLUK-Bereich wird das nachfolgend beschriebene Trennsystem erfolgreich praktiziert:

- Papierkörbe im Büro (für Papier ohne Datenschutzerfordernungen)
- Abfallsammelstationen in den Teeküchen mit folgender Unterteilung:
 - gewerbliche Siedlungsabfälle (Restmüll)
 - Kunststoffe, Verpackungen
- Abfallbehälter für biogene Abfälle (unter den Spülen)

Diese Abfälle werden durch den Reinigungs-Dienstleister täglich zum Campus-Sammelplatz gebracht.

- Zusätzlich sind in den Druckerbereichen des MLUK noch spezielle verschließbare Sammelbehälter für Datenschutzpapier aufgestellt, die bei Bedarf durch einen Dienstleister abgeholt und ausgetauscht werden. Die Bestellung dieser Papierentsorgung obliegt dem MLUK selbst.

Erfassung des Abfallaufkommens

Aus der oben genannten Beschreibung wird bereits deutlich, dass es bisher keine exakte Erfassung der Abfallmengen für den Campus beziehungsweise für die einzelnen Häuser gab, weil die Abfallmengen nicht gemessen wurden.

Um rückwirkend eine Abschätzung des Abfallaufkommens durchführen zu können, wurde folgende Verfahrensweise angewendet:

- Ermittlung der Anzahl und Größe der Abfallsammelbehälter (Campus)
- Abfrage beim BLB zu den Leerungszyklen beziehungsweise Größe der Müllpressen
- Schätzung des Füllgrads der Abfallsammelbehälter bei Leerung
- Überschlägliche Berechnung der jährlich anfallenden Abfallmenge für den gesamten Campus
- Berechnung des MLUK-Anteil auf der Basis der genutzten Flächen (Quelle: BLB)

Für die Fraktionen Restmüll, Kunststoffe, Papier (ohne Datenschutz) und Pappe wird dieses Verfahren genutzt.

Die separate Trennung von Bioabfällen erfolgt nur im Haus S, das heißt hier erfolgt eine Aufteilung der Abfallmengen zwischen MSGIV und MLUK ebenfalls über die genutzten Flächen im Haus S.

Hingegen können die entsorgten Papiermengen mit Datenschutzerfordernungen genauer ermittelt werden, da die Abholung durch das MLUK selbst gesteuert wird.

In der nachfolgenden Tabelle ist das Ergebnis dieser Vorgehensweisen für die Jahre 2021 und 2022 zusammengefasst.

Abfallaufkommen MLUK (Haus S)			
Abfallart	Jährliche Abfallmenge Campus	Jährliche Abfallmenge MLUK 2021	Jährliche Abfallmenge MLUK 2022
	(in t)	(in t)	(in t)
Gelbe Tonne (Kunststoffe, Verpackungen)	7,7	0,821	0,821
Blaue Tonne (Papier)	60,1	6,384	6,384
Altglas	2,4	0,246	0,246
Pappe	16	1,701	1,701
gewerbliche Siedlungsabfälle (Restmüll)	39	4,147	4,147
Biotonne (nur für Haus S)	9,4 *1)	4,098	4,098
Papier (mit Datenschutz)	keine Daten	1,632	1,390
Gesamtes Abfallaufkommen		19,032	18,790

*1) Biogene Abfälle werden derzeit nur in Haus S gesammelt, das heißt der Wert gilt für MLUK + MSGIV

Tabelle 15: Abfallaufkommen MLUK (Haus S) der Jahre 2021 und 2022 © MLUK

Für die Jahre 2021 und 2022 konnten Kennzahlen ermittelt werden, die in der nachfolgenden Tabelle dargestellt werden.

Berechnung Kennzahl Abfallmanagement			
Abfall	Einheit	2021	2022
Gesamtes Abfallaufkommen des MLUK im Haus S	kg	19.032	18.790
Anzahl der MLUK-Mitarbeitenden im Haus S	MA	209	213
Kennzahl 6.1: Gesamtes Abfallaufkommen / Mitarbeitende MLUK im Haus S	kg/MA	91,1	88,2

Tabelle 16: Berechnung Kennzahl Abfallmanagement, Haus S © MLUK

Da für die Jahre vor 2021 keine genaueren Daten vorliegen und auch nicht mehr rückwirkend ermittelt werden können, lässt sich kein historischer Verlauf des Abfallaufkommens des MLUK darstellen.

An gefährlichen Abfällen im Verantwortungsbereich des MLUK fallen lediglich handelsübliche Kleinbatterien, defekte Leuchtmittel (in geringen Mengen Leuchtstoffröhren) und Elektroschrott an. Diese Abfälle werden im Haus S durch den Facility-Dienstleister STRABAG gesammelt und ordnungsgemäß entsorgt. Eine mengenmäßige Erfassung dieser Abfälle erfolgte bisher nicht.

STANDORT 2

Organisation der Abfallbeseitigung

Die Abfallbeseitigung für die Stiftung Großes Waisenhaus zu Potsdam wird vom BLB organisiert.

Dazu gibt es einen zentralen Abfallsammelplatz auf dem Hof des Gebäudeensembles, wo die Abfälle in den entsprechenden Behältnissen gesammelt werden. Die Abfälle werden durch die Reinigungsdienstleister aus den einzelnen Häusern zu diesem Sammelplatz gebracht und in die entsprechenden Abfallsammelbehälter entleert.

In der nachfolgenden Tabelle ist aufgelistet, welche Abfallsammelbehälter dort zur Verfügung stehen und wie die Entsorgung durch die Stiftung beim örtlichen Entsorgungsbetrieb bestellt wurde.

Mülltrennsystem auf dem Hof der Stiftung Großes Waisenhaus zu Potsdam 2022

Abfallart	Anzahl Sammelbehälter	Art / Größe Sammelbehälter	Leerungszyklus
gewerbliche Siedlungsabfälle (Restmüll)	2 (fürs MLUK, Lindenstraße 34a)	1100 Liter	wöchentlich
Blaue Tonne (Papier, Pappe)	1 (fürs MLUK, Lindenstraße 34a)	1100 Liter	wöchentlich
Gelbe Tonne (Kunststoffe, Verpackungen)	4 (für alle Mieter)	1100 Liter	14-tägige Leerung
Altglas	3 (für alle Mieter)	1x Grün, 1x Braun, 1x Weiß, je 240 Liter	Leerung nach Abruf
Biotonne	–	–	Aufstellung erst ab 2023 (EMAS-Maßnahme)

Tabelle 17: Mülltrennsystem auf dem Hof der Stiftung Großes Waisenhaus zu Potsdam 2022 © MLUK

Die Mülltonnenabholung erfolgt ohne Prüfung, ob die Tonnen wirklich voll sind, sondern einfach nach Fälligkeit. Es wird kein Gewicht ermittelt.

Die Abfallentsorgung innerhalb der Gebäude wird hier von einem anderen Reinigungsdienstleister als am Standort 1 durchgeführt, der durch den Betreibenden (hier: BLB) beauftragt wurde und nach Umweltmanagementnorm ISO 14001 zertifiziert ist.

Im vom MLUK genutzten Bereiche des Gebäudes wird das nachfolgend beschriebene Trennsystem erfolgreich praktiziert:

- Papierkörbe in den Büros (für Papier ohne Datenschutzerfordernungen)
- Abfallsammelstationen in den Teeküchen mit folgender Unterteilung:
 - gewerbliche Siedlungsabfälle (Restmüll)
 - Kunststoffe, Verpackungen
 - Abfallbehälter für biogene Abfälle (erst ab 2023)

Diese Abfälle werden durch den Reinigungs-Dienstleister täglich zum Abfallsammelplatz gebracht.

- Zusätzlich sind in den Druckerbereichen des MLUK noch spezielle verschließbare Sammelbehälter für Datenschutzpapier aufgestellt, die bei Bedarf durch einen Dienstleister abgeholt und ausgetauscht werden.

Erfassung des Abfallaufkommens

Aus der oben genannten Beschreibung wird bereits deutlich, dass es auch hier am 2. Standort des MLUK bisher keine exakte Erfassung der Abfallmengen für das Gesamtobjekt beziehungsweise für die einzelnen Häuser gab, weil die Abfallmengen nicht gemessen wurden.

Um rückwirkend eine Abschätzung des Abfallaufkommens durchführen zu können, wurde folgende Verfahrensweise angewendet:

- Ermittlung der Anzahl und Größe der Abfallsammelbehälter (MLUK bzw. Gesamtobjekt)
- Abfrage bei der Stiftung zu den Leerungszyklen
- Schätzung des Füllgrades der Abfallsammelbehälter bei Leerung
- Berechnung des MLUK-Anteils auf der Basis der obigen Angaben

Für die Fraktionen Restmüll, Kunststoffe, Papier (ohne Datenschutz) und Pappe wird dieses Verfahren genutzt.

Hingegen können die entsorgten Papiermengen mit Datenschutzerfordernungen genauer ermittelt werden, da die Abholung durch das MLUK selbst gesteuert wird.

In der nachfolgenden Tabelle ist das Ergebnis dieser Vorgehensweisen für das Jahr 2022 zusammengefasst.

Abfallaufkommen MLUK (Dienstszitz Lindenstraße 34 a)	
Abfallart	Abfallmenge 2022
	(in t)
Gelbe Tonne (Kunststoffe, Verpackungen)	2,1
Blaue Tonne (Papier, Pappe)	8,6
Altglas	Berechnung nicht möglich
gewerbliche Siedlungsabfälle (Restmüll)	8,6
Papier (mit Datenschutz)	1,7
gesamtes Abfallaufkommen	21,0

Tabelle 18: Abfallaufkommen MLUK des Jahres 2022 am Standort 2 © MLUK

Für das Jahr 2022 konnte die Kennzahl ermittelt werden, die in der nachfolgenden Tabelle dargestellt wird.

Berechnung Kennzahl Abfallmanagement		
Abfall	Einheit	2022
Gesamtes Abfallaufkommen des MLUK am Standort 2	kg	21.000
Anzahl der MLUK-Mitarbeitenden am Standort 2	MA	117
Kennzahl 6.1: Gesamtes Abfallaufkommen / Mitarbeitende MLUK am Standort 2	kg/MA	179,5

Tabelle 19: Berechnung Kennzahl Abfallmanagement des Standorts 2 © MLUK

Da für die Jahre vor 2022 keine genaueren Daten vorliegen und auch nicht mehr rückwirkend ermittelt werden können, lässt sich kein historischer Verlauf des Abfallaufkommens des MLUK darstellen.

An gefährlichen Abfällen im Verantwortungsbereich des MLUK fallen lediglich handelsübliche Kleinbatterien, defekte Leuchtmittel (in geringen Mengen Leuchtstoffröhren) und Elektroschrott an. Diese Abfälle werden am Standort 2 durch das MLUK (Kleinbatterien) und durch den Hausmeister der Stiftung gesammelt und ordnungsgemäß entsorgt. Eine mengenmäßige Erfassung dieser Abfälle erfolgte bisher nicht.

5.2.5 Schlüsselbereich Flächenverbrauch in Bezug auf die Biologische Vielfalt / Biodiversität

STANDORT 1

Hinsichtlich Flächenverbrauch und Biodiversität ist es wenig sinnvoll, einzelne Häuser oder Ministerien auf dem Campus isoliert zu betrachten.

Im Rahmen des EMAS-Umweltmanagementsystems sollte viel mehr versucht werden, die Gesamtsituation auf dem Campus positiv zu beeinflussen, was letztendlich allen Nutzern zugutekommt, aber auch einen Konsens mit allen Nutzern voraussetzt.

Zunächst wurde die Gesamtsituation untersucht und der Flächenverbrauch bestimmt. Da es keine belastbaren Daten seitens des BLB gab, wurden die nachfolgenden Flächenangaben mit Hilfe des „Brandenburg-Viewers“ ermittelt.

Flächenverbrauch Campus und Dachflächenbelegung Haus S			
Untersuchte Fläche	Einheit	Wert *1)	Anteil
Gesamte Grundstücksfläche des Campus	m ²	87.500	100,0 %
Überbaute / befestigte Fläche (Gebäude, Straßen, Gehwege) auf dem Campus	m ²	70.800	80,9 %
Begrünte naturnahe Flächen auf dem Campus	m ²	16.700	19,1 %
Gesamte Dachfläche Haus S	m ²	4.700	100,0 %
Dachfläche mit extensiver Begrünung	m ²	460	9,8 %
Dachfläche mit PV-Anlagen belegt	m ²	3.100	65,9 %
Dachfläche mit techn. Anlagen	m ²	300	6,4 %
Freie Dachflächen	m ²	840	17,9 %
Kennzahl 7.1: Naturnahe Flächen / Gesamtfläche Campus	%		19,1 %
Kennzahl 7.2: Begrünte Dachfläche Haus S / Gesamte Dachfläche Haus S	%		9,8 %

*1) Die Flächen in der Tabelle wurden mit Hilfe des Brandenburg-Viewers ermittelt und haben daher eine Toleranz, die mit +/- 5% abgeschätzt wird.

Tabelle 20: Flächenverbrauch Campus und Dachflächenbelegung Haus S sowie Kennzahlen in 2022 © MLUK

Die begrünten Flächen auf dem Campus und auch die extensive Dachbegrünung auf Haus S sind ausbaufähig. Allerdings sind entsprechende Maßnahmen in der Regel kostenintensiv und müssen mit entsprechendem Vorlauf geplant und in die Wirtschaftspläne aufgenommen werden.

Es ist geplant, daran in den nächsten Jahren zu arbeiten (siehe Umweltprogramm).

STANDORT 2

Am 2. Standort des MLUK ist es nicht sinnvoll, die Ermittlung überbauter, befestigter und begrünter Flächen vorzunehmen. Der Grund ist darin zu sehen, dass das MLUK keine Möglichkeiten hat, hier positive Veränderungen bzgl. der Biodiversität vorzunehmen.

Das Gebäude steht unter Denkmalschutz und im Außenbereich hat das MLUK lediglich einige Parkplätze angemietet. Eine Dachbegrünung ist bisher nicht vorgesehen und wahrscheinlich auch nicht möglich, da kein Flachdach vorhanden ist.

5.2.6 Schlüsselbereich Emissionen

STANDORT 1 und STANDORT 2

CO₂-Emissionen fallen im MLUK unter anderem durch den Bürobetrieb und die Dienstreisen an:

- Beheizung der Gebäude an beiden Standorten mit Fernwärme
- Verbrauch von Ökostrom und selbsterzeugtem Strom
- Dienstreisen mit Kraftfahrzeugen, die Emissionen verursachen (aus dem BLB-Fuhrpark)
- Dienstliche Flugreisen

Da das MLUK Strom aus erneuerbaren Energien bezieht (beide Standorte) beziehungsweise den Strom der PV-Anlagen auf dem Dach nutzt (Standort 1), fallen hierbei nur geringe Emissionen an.

Im Rahmen des EMAS-Umweltmanagements werden die CO₂-Emissionen aus den oben genannten Quellen rechnerisch ermittelt.

Für die **CO₂-Emissionen aus dem Fernwärmeverbrauch** wurde vom Lieferanten, der Energie und Wasser Potsdam GmbH, der CO₂-Emissionsfaktor mit 0,186 kg CO₂/kWh für die Jahre 2018 bis 2021 angegeben. Seit dem 02. Januar 2022 beträgt der CO₂-Emissionsfaktor 0,142 kg CO₂/kWh (siehe

Bescheinigung des TÜV Nord für das Fernwärmenetz der Energie und Wasser Potsdam GmbH <https://www.swp-potsdam.de/de/energie/fernwaerme/>), so dass die Fernwärmeverbräuche mit diesem Faktor multipliziert werden konnten, um die anteiligen CO₂-Emissionen (Fernwärme) zu berechnen.

Für die Ermittlung der **CO₂-Emissionen aus Dienstfahrten** mit den Autos aus dem BLB-Fuhrpark wurden die Laufleistungen der genutzten Wagen erfasst und mit den typengebundenen CO₂-Herstellerwerten multipliziert. Die Addition dieser Wert ergab die anteiligen CO₂-Emissionen für die Dienstfahrten.

Für die Ermittlung/Schätzung der **CO₂-Emissionen aus dienstlichen Flügen** wurde folgendermaßen verfahren, da nur diese Daten (Anzahl der Kurz-, Mittel- beziehungsweise Langstreckenflüge) und keine exakten Start- und Landeflughäfen durch die Reisekostenstelle zur Verfügung gestellt werden konnten:

- 1. Kurzstrecke:** zum Beispiel nationaler Flug / Hin- und Rückflug / Annahme: 1.200 km / Radiative Forcing Index (RFI) -Faktor: 3 = **0,77 Tonnen (t) / CO₂ Äquivalent (e)**
- 2. Mittelstrecke:** zum Beispiel internationaler Flug / Hin- und Rückflug / Annahme: 5.000 km / RFI-Faktor: 3,5 = **2,99 t / CO₂e**
- 3. Langstrecke:** zum Beispiel interkontinentaler Flug / Hin- und Rückflug / Annahme: 20.000 km / RFI-Faktor: 4 = **7,92 t / CO₂e**

Die jeweiligen CO₂-Emissionen der Dienstreisen wurden entsprechend der Anzahl der Mitarbeitenden auf die beiden MLUK-Standorte aufgeteilt. Die Ergebnisse aller Berechnungen sind in der nachfolgenden Tabelle zusammengefasst.

CO₂-Emissionen des MLUK					
Verbrauch / Herkunft	Einheit	2019	2020	2021	2022
Ökostrom (Standort 1)	t CO ₂	9,982	9,867	9,902	9,408
Ökostrom (Standort 2)	t CO ₂	5,396	4,855	4,493	4,133
Ökostrom (Standort 1 u. 2)	t CO₂	15,378	14,722	14,395	13,541
Fernwärme (Standort 1)	t CO ₂	34,961	35,547	42,509	22,891
Fernwärme (Standort 2)	t CO ₂	71,740	67,594	77,872	45,928
Fernwärme (Standort 1 u. 2)	t CO₂	106,701	103,141	120,381	68,819
Dienstfahrten, BLB - Fuhrpark (Standort 1)	t CO ₂	18,220	13,287	10,293	8,152
Dienstfahrten, BLB - Fuhrpark (Standort 2)	t CO ₂	11,692	8,182	5,516	4,478
Dienstfahrten, BLB - Fuhrpark (Standort 1 u. 2)	t CO₂	29,912	21,468	15,809	12,630
Dienstliche Flugreisen (Standort 1)	t CO ₂	22,899	13,474	2,961	21,197
Dienstliche Flugreisen (Standort 2)	t CO ₂	14,694	8,297	1,587	11,643
Dienstliche Flugreisen (Standort 1 u. 2)	t CO₂	37,593	21,771	4,548	32,840
CO₂-Emissionen Gesamt (Standort 1)	t CO₂	86,062	72,176	65,665	61,648
CO₂-Emissionen Gesamt (Standort 2)	t CO₂	103,522	88,928	89,468	66,182
CO₂-Emissionen Gesamt (Standort 1 u. 2)	t CO₂	189,584	161,104	155,133	127,830
Anzahl der Mitarbeitenden im MLUK (Standort 1)	MA	187	190	209	213
Kennzahl 8.1: CO₂-Emissionen / Mitarbeitende (Standort 1)	kg CO₂ / MA	460,225	379,874	314,187	289,427
Anzahl der Mitarbeitenden im MLUK (Standort 2)	MA	120	117	112	117
Kennzahl 8.1: CO₂-Emissionen / Mitarbeitende (Standort 2)	kg CO₂ / MA	862,683	760,068	798,821	565,658
Anzahl der Mitarbeitenden im MLUK (Standort 1 u. 2)	MA	307	307	321	330
Kennzahl 8.1: CO₂-Emissionen / Mitarbeitende (Standort 1 u. 2)	kg CO₂ / MA	617,537	524,769	483,280	387,364

Tabelle 21: CO₂-Emissionen des MLUK 2019 bis 2022 © MLUK

Die Ergebnisse für die CO₂-Emissionen sind nachfolgend grafisch dargestellt.

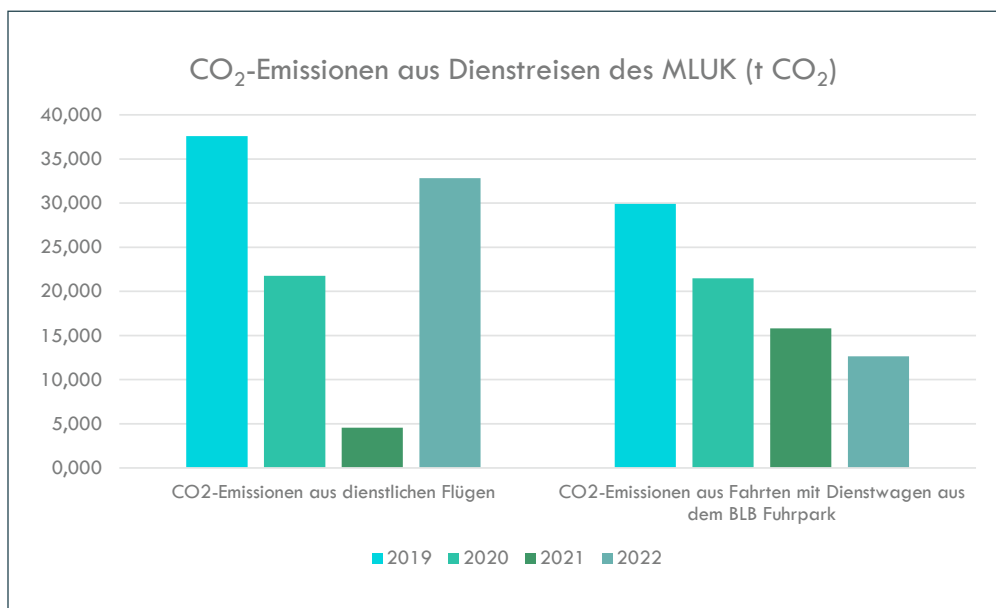


Abbildung 31: Entwicklung CO₂-Emissionen aus Dienstreisen des MLUK 2019 bis 2022 © MLUK

Hier fällt auf, dass die Flugaktivitäten und die damit verbundenen CO₂-Emissionen nach der Pandemie im Jahr 2022 wieder stark angestiegen sind. Die CO₂-Emissionen aus Fahrten mit Dienstwagen aus dem BLB-Fuhrpark sanken dagegen kontinuierlich, was unter anderem auf die erhöhte Nutzung von Autos mit alternativen Antrieben zurückzuführen ist.

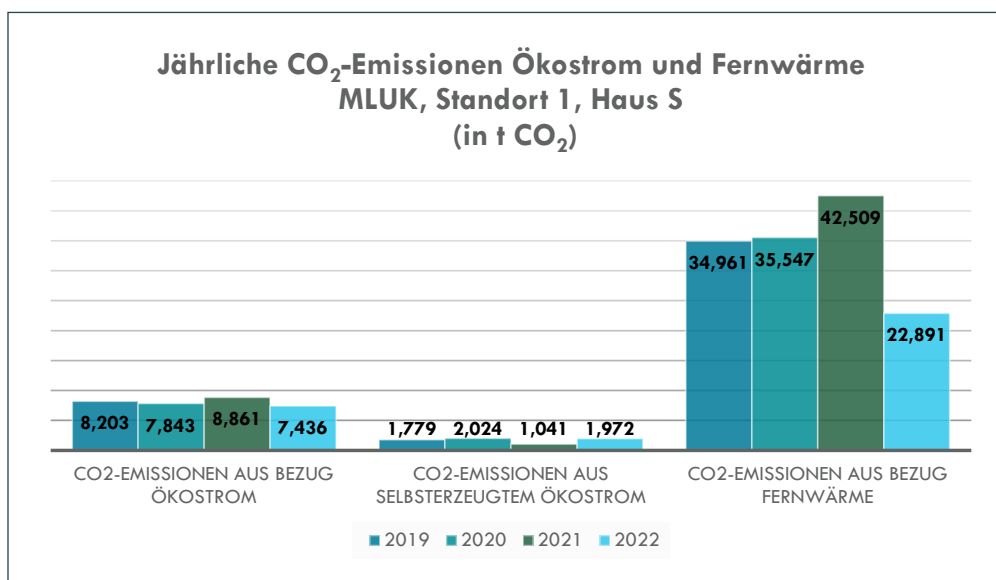


Abbildung 32: Jährliche CO₂-Emissionen aus Ökostrom und Fernwärme 2019 bis 2022 (MLUK, Standort 1, Haus S) © MLUK

Aus der Abbildung 32 wird deutlich, dass die CO₂-Emissionen aus dem bezogenen bzw. selbsterzeugten Ökostrom recht niedrig, aber nicht zu vernachlässigen sind (und die PV-Anlage 2021 defekt war, siehe Kap. 5.2.1.1). Die CO₂-Emissionen aus dem Bezug von Fernwärme sind 2022 deutlich gesunken. Eine Ursache könnte der neue CO₂-Emissionsfaktor seit Anfang 2022 sein (siehe Kap. 5.2.1.2).

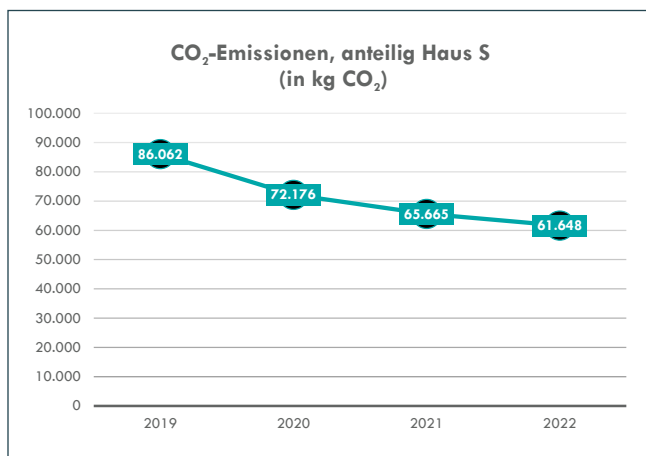


Abbildung 33: Entwicklung der CO₂-Emissionen 2019 bis 2022, anteilig für den Standort 1 © MLUK

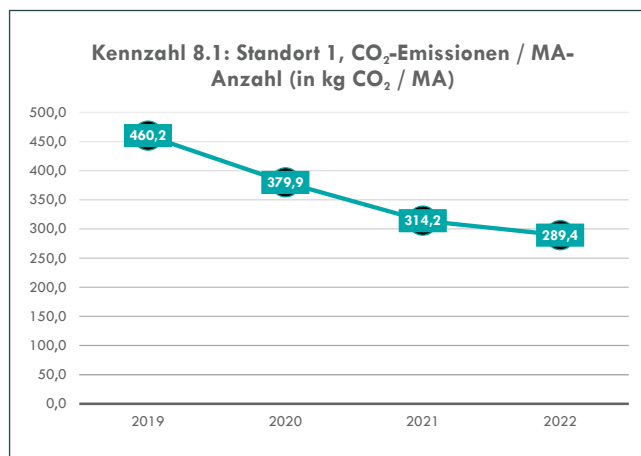


Abbildung 34: Spezifische CO₂-Emissionen je Mitarbeitenden, anteilig für den Standort 1 © MLUK

Sowohl die absoluten als auch die spezifischen CO₂-Emissionen je Mitarbeitenden am Standort 1 – resultierend aus dem Strom- und Fernwärmeverbrauch des Hauses S, aus den Dienstreisen mit Fahrzeugen des BLB-Fahrzeugpools sowie der Durchführung von Flugreisen – sind erfreulicherweise von 2019 bis Ende 2022 aus verschiedenen bereits genannten Gründen kontinuierlich gesunken.

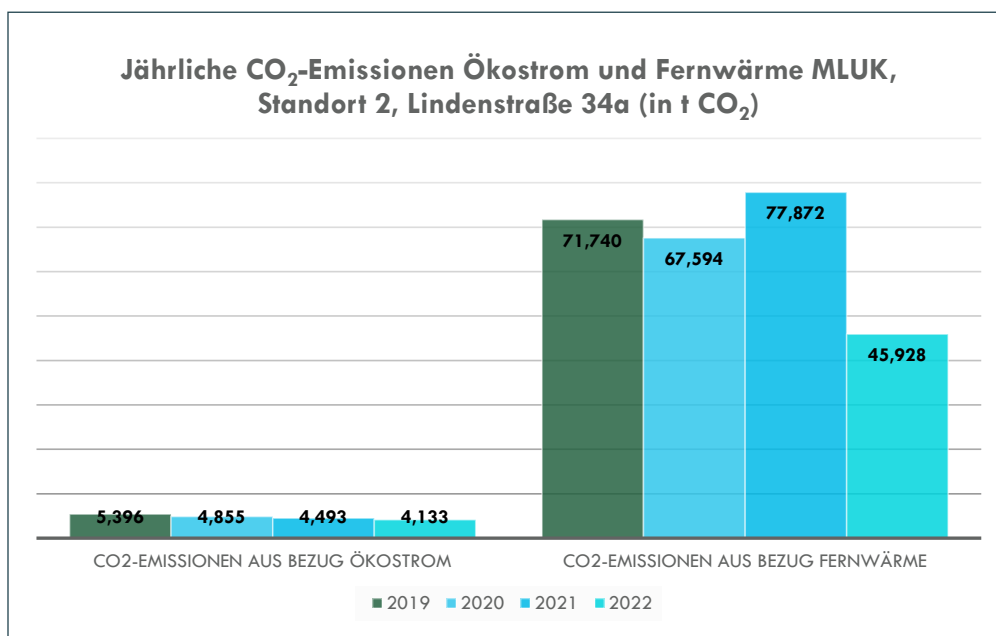


Abbildung 35: Jährliche CO₂-Emissionen aus Ökostrom und Fernwärme 2019 bis 2022 (MLUK, Standort 2, Lindenstraße 34a) © MLUK

In der obigen Grafik sieht man, dass die CO₂-Emissionen aus dem Bezug von Ökostrom am Standort 2 des MLUK von 2019 bis 2022 kontinuierlich sinken. Wie auch am Standort 1 sinken hier ebenfalls 2022 die CO₂-Emissionen des Fernwärmeverbrauchs deutlich. Eine Ursache ist neben den Einsparungen der neue CO₂-Emissionsfaktor seit Anfang 2022 (siehe Kap. 5.2.1.2).

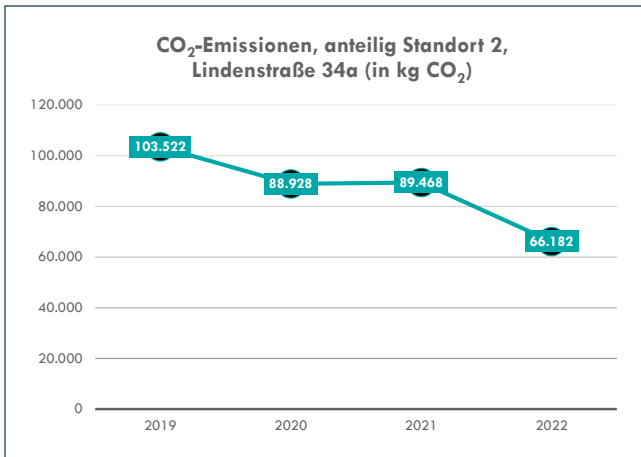


Abbildung 36: Entwicklung der CO₂-Emissionen 2019 bis 2022, anteilig für den Standort 2 © MLUK

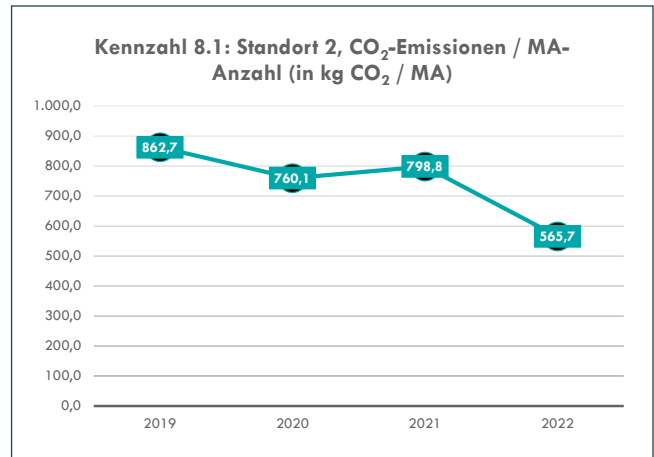


Abbildung 37: Spezifische CO₂-Emissionen je Mitarbeitenden, anteilig für den Standort 2 © MLUK

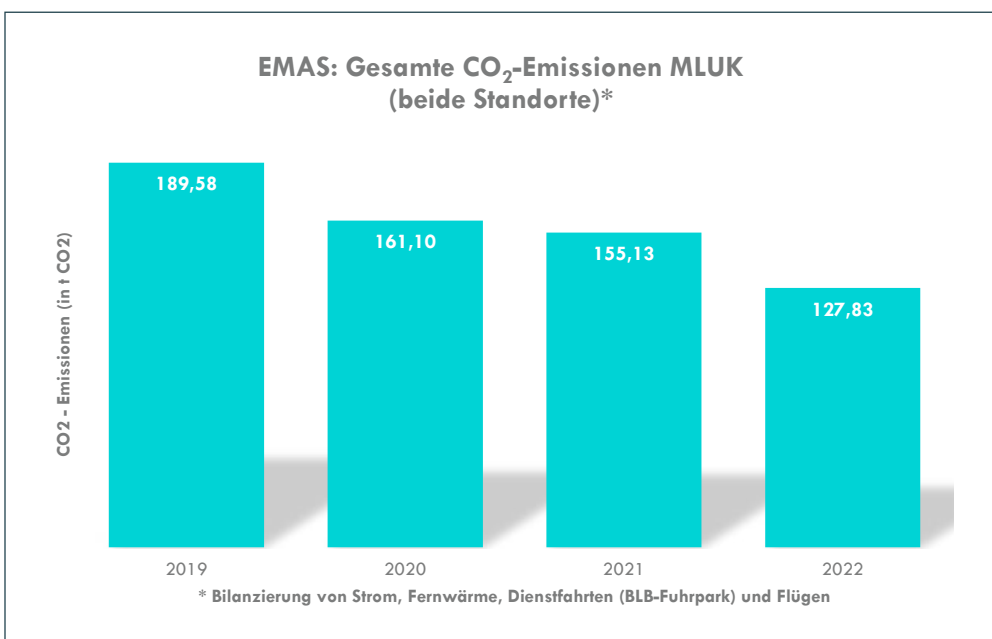


Abbildung 38: Gesamte bisher erfasste CO₂-Emissionen an beiden Standorten des MLUK © MLUK

Weitere THG-Emissionen, wie zum Beispiel Schwefeldioxide (SO₂) und Stickstoffoxide (NO_x), können derzeit für den Fernwärmeverbrauch nicht berechnet werden, da der Fernwärmelieferant keine Emissionsfaktoren liefern kann.

Auch für die Flugreisen konnten keine belastbaren Emissionsfaktoren ermittelt werden, so dass eine Berechnung dieser THG-Emissionen im Moment nicht möglich ist.

CO ₂ -Emissionen des MLUK 2019 bis 2022 und CO ₂ -Kompensation (blau: 2021, grün: 2023 kompensiert)					
Verbrauch / Herkunft	Einheit	2019	2020	2021	2022
Ökostrom (Standort 1 u. 2)	t CO ₂	15,378	14,722	14,395	13,541
Fernwärme (Standort 1 u. 2)	t CO ₂	106,701	103,141	120,381	68,819
Dienstfahrten, BLB - Fuhrpark (Standort 1 u. 2)	t CO ₂	29,912	21,468	14,029 + 1,780 = 15,809	12,630
Dienstliche Flugreisen (Standort 1 u. 2)	t CO ₂	37,593	21,771	4,548	32,840
CO₂-Emissionen Gesamt (Standort 1 u. 2)	t CO₂	189,584	161,104	155,133	Summe 2022: 127,830 +
Rest von 2021	t CO ₂				1,780 =
CO₂-Kompensation 2023 (für 2022)	t CO₂				129,610 (gerundet 130 t CO₂)

Tabelle 22: CO₂-Emissionen des MLUK 2019 bis 2022 sowie CO₂-Kompensation 23 (für 2022) © MLUK

5.3 Kompensation von Treibhausgasemissionen des MLUK

Nachdem unser Ministerium Ende 2021 ausschließlich die Dienstfahrten mit Dienstwagen aus dem BLB-Fuhrpark sowie die dienstlichen Flüge der Jahre 2019 bis 2021 kompensiert hat (siehe Umwelterklärung 2022 des MLUK), haben wir 2023 folgende CO₂-Emissionen kompensiert:

- Dienstfahrten mit Dienstwagen aus dem BLB-Fuhrpark vom 1. Nov. 2021 bis 31. Dez. 2022,
- Dienstliche Flüge, die im Jahr 2022 stattgefunden haben,
- Fernwärmeverbrauch des Jahres 2022 an unseren beiden Standorten in Potsdam und
- Ökostromverbrauch des Jahres 2022 an unseren beiden Standorten in Potsdam.

Insgesamt sind dadurch fast 130 Tonnen CO₂ emittiert worden, für die wir Zertifikate zur Kompensation bei der natureOffice GmbH (<https://www.natureOffice.com>) erworben haben. Die Zertifikatskosten pro Tonne CO₂ betragen 30 Euro, wovon jeweils 25 Euro in ein Aufforstungsprojekt in Togo und 5 Euro in ein Projekt zum Schutz der Biodiversität im Wattenmeer in Deutschland investiert wurden:

- PROJEKTTYP: Kombizertifikat
- PROJEKTNAME: Deutschland plus Wattenmeer
- PROJEKTSTANDORT: Deutschland und Afrika
- PROJEKTSTANDARD: regionales Engagement + Naturwald-aufforstung
- ZUSATZBEITRAG: pro Zertifikat gehen 5 Euro direkt an die Schutzstation Wattenmeer

Projektdetails

1. Projekt: Klimaschutz in Togo / Westafrika

<https://www.natureoffice.com/klimaschutzprojekte/project-togo>

„Das Herzstück von PROJECT TOGO besteht aus der Naturwald-aufforstung. Ziel der Tätigkeit ist die Pflanzung einheimischer Baumarten zur Schaffung einer Naturschutzzone, die sich langfristig in einen Naturwald entwickelt.“

Auf einer Fläche von 1.000 ha wurden seit Projektbeginn 2012 zirka 2 Millionen Bäume gepflanzt. Bei den Bäumen handelt es sich ausschließlich um in der Region heimische Arten. Die Samen für die Baumsetzlinge wurden selbst gesammelt und in eigenen Baumschulen herangezogen. Alle Arbeiten auf der Aufforstungsfläche werden rein mechanisch und ohne den Einsatz chemischer Hilfs- und Einsatzstoffe durchgeführt. In den Baumschulen und bei der Pflanzung der Setzlinge wird eigens hergestellter Biodünger verwendet. Die Setzlinge werden zu Beginn der beiden Regenzeiten gepflanzt, was den Gießesatz spart.

Mittlerweile können auf der Fläche im Schatten der heranwachsenden Bäume weitere Baumarten, die mehr Schatten benötigen, ausgepflanzt werden. Nuss-, Frucht- und Pflanzenölspendende Bäume sind Teil des Naturwalds und schaffen Einkommen bei der lokalen Bevölkerung.“

URKUNDE

Ausgestellt für

Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz des Landes Brandenburg

Kompensiertes Projekt	CO₂-Ausgleich*
Emissionsmenge	130 t CO₂
Kombi-Klimaschutzprojekt	Deutschland plus Wattenmeer + PROJECT TOGO
Projekttyp	Naturwaldaufforstung in Togo, Westafrika & regionales Engagement in Deutschland
ID-Nummer	DE-077-608050
Erfassungsdatum	12. Dezember 2023

*CO₂-Ausgleich der Dienstreisen (Flüge, Dienstfahrten BLB Fuhrpark) sowie des Ökostrom- und Fernwärmeverbrauchs für das Jahr 2022 an den beiden nach EMAS validierten Standorten des MLUK in Potsdam

Alle CO₂-Emissionen, die bei der Umsetzung des genannten Projektes entstanden sind, wurden erfasst und durch anerkannte Klimaschutzprojekte ausgeglichen.

Weitere Informationen finden sie auf www.natureOffice.com





Wiesbaden, Dezember 2023

natureOffice GmbH
Steubenhof 1
65207 Wiesbaden
www.natureOffice.com

Abbildung 39: Urkunde für CO₂-Kompensation des MLUK 2023 (für 2022) © natureOffice GmbH



Abbildung 40:
Aufzucht der jungen Bäume durch
Gärtnerin des Aufforstungsprojekts in Togo
© Andreas Weckwert / natureOffice GmbH









Abbildung 41:
Transport der Baum-Setzlinge zum Einsatzort
im Naturwald in Togo
© Andreas Weckwert / natureOffice GmbH



Abbildung 42:
Pflanzung der Baum-Setzlinge im Naturwald in Togo
© Andreas Weckwert / natureOffice GmbH

PROJECT TOGO stärkt den Standort und bietet Perspektiven

Die erfüllten SDGs

	<p>Ein relevantes Teilziel von PROJECT TOGO ist es, die Armut vor Ort zu bekämpfen. Durch die Schaffung von Arbeitsplätzen und die Mobilisierung von Ressourcen trägt das Projekt aktiv zur Armutsbekämpfung bei. Jeder Beitrag des Projektes zur Bildung vor Ort trägt ebenfalls zur Bekämpfung der Armut bei.</p>		<p>Neben dem Bau und Ausbau von Bildungseinrichtungen für Kinder stellt auch die Erwachsenen-Bildung eine wichtige Aufgabe für das Projekt dar. Ausbildungszentren für junge Erwachsene schaffen eine nachhaltige Chance für Entwicklung. Durch die Vernetzung von Bildungseinrichtungen in Deutschland und Togo kann neues Wissen erworben und bestehendes Wissen geteilt werden.</p>
	<p>Ziel des Projektes ist es, einen Zugang zu sicheren, nährstoffreichen und ausreichenden Nahrungsmitteln zu bieten, was zu einer Beendigung der Fehlernährung beitragen kann. Die Stärkung der Landwirtschaft durch Agroforst und Viehzucht trägt zu einer nachhaltigen Nahrungsmittelproduktion bei.</p>		<p>Im Rahmen des Projektes wird die Diskriminierung von Frauen und Mädchen und alle Formen der Gewalt gegen Frauen und Mädchen nicht toleriert. Weiterhin werden zur Sicherstellung der Teilhabe von Frauen und ihrer Chancengleichheit bei der Übernahme von Führungsrollen gezielt Schulungen für Frauen angeboten und Projekte für Frauen initiiert.</p>
	<p>Ein weiteres Teilziel ist die Bekämpfung von Krankheiten, die fehlende Hygiene und verschmutztes Trinkwasser. Durch den Bau von Toilettenanlagen und durch Hygiene-Schulungen wird bei der Bevölkerung ein Bewusstsein geschaffen. Die Bohrung von Brunnen und das Bereitstellen von Wasserfiltern verbessert deutlich die Qualität des Trinkwassers.</p>		<p>Im Rahmen des Projektes werden die Regionen bei ihrer Wasser- und Sanitärversorgung durch den Bau von Toilettenanlagen, die Bohrung von Brunnen und die Bereitstellung von Wasserfiltern unterstützt. Bei der Pflanzung der Bäume werden Bufferzonen zu allen stehenden und fließenden Gewässern berücksichtigt.</p>

Die erfüllten SDGs







	<p>Das Projekt versucht einen allgemeinen Zugang zu bezahlbarer und verlässlicher Energie zu realisieren. Verschiedene Projektansätze kommen hier zum Einsatz, um eine dauerhafte Lösung zu identifizieren und zu etablieren. Von Beginn an wird auf erneuerbare Energien gesetzt. Die Steuerung der Energieeffizienz sowie die Förderung von Investitionen in die Energieinfrastruktur und saubere Energietechnologien finden ebenso Berücksichtigung.</p>		<p>PROJECT TOGO ist als Klimaschutzprojekt konzipiert und zertifiziert, d.h. es trägt zusätzlich und nachhaltig zum globalen Klimaschutz bei. Über eine Laufzeit von circa 30 Jahren werden circa 396.000 t CO₂e gebunden.</p>
	<p>Ob in Festanstellung oder im Rahmen von Communityworkverträgen mit den Bewohnern der Dörfer. PROJECT TOGO sichert für alle Beteiligten Arbeit, welche überdurchschnittlich bezahlt wird. Alle Mitarbeiter sind sozial- und krankenversichert. Durch Schulungen für Erste Hilfe und Arbeitssicherheit wird die Sicherheit bei der Arbeit erhöht.</p>		<p>PROJECT TOGO ist ein Naturwald-Projekt, d.h. die Auswahl der Baumarten und Pflanzung der Setzlinge erfolgt so, dass sich ein naturnahes Ökosystem bildet. Durch den Schutz der Flächen im Rahmen des Projektes kann neben einer natürlichen Verjüngung so auch eine Ansiedlung heimischer Fauna gefördert werden.</p>
	<p>In allen Aktivitäten berücksichtigt PROJECT TOGO einen verantwortungsvollen Konsum und nachhaltige Produktionsmuster. Die Reduzierung von Abfallaufkommen oder auch die Nutzung von natürlichen, selbst angesetzten Mitteln zur Bekämpfung von Pflanzenkrankheiten und Schädlingen in der Baumschule sind nur 2 Beispiele.</p>		<p>PROJECT TOGO ist gegen jede Form der Gewalt, Missbrauch und Ausbeutung von Kindern, Korruption und Bestechung haben in und im Umfeld von PROJECT TOGO keinen Platz. PROJECT TOGO evaluiert aktiv Ansätze, um die Kinderarbeit in Togo zu reduzieren.</p>

Abbildung 43: Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals, SDGs) der Vereinten Nationen, die das Project TOGO erfüllt © natureOffice GmbH



Abbildung 44: Frauenschulungszentrum in Togo © Andreas Weckwert / natureOffice GmbH

„Neben der Funktion als Klimaschutzprojekt hat sich das Projekt zu einem Regionenprojekt entwickelt und erfüllt mittlerweile 12 der 17 Global Goals (Sustainable Development Goals / SDGs).

Gemeinsam mit der Unterstützung engagierter Menschen und Unternehmen realisiert das POROJECT TOGO selbsttragende Wertschöpfungseinheiten: Anlagen für die Energieerzeugung, Wasserversorgung und Bodenverbesserung, Infrastrukturen für Gesundheit und Bildung, Projekte für nachhaltige Land- und Forstwirtschaft, Selbstversorgungs- und Marktproduktion. Mit der Weitergabe von Erfahrung und Fachwissen sowie der Weiterbildung und Integration der Menschen und Gemeinschaften in der Region erzeugt es langfristig lokale und regionale Unabhängigkeit. Durch die Einbindung der Zivilgesellschaft und seiner beispielhaften Transparenz reicht das Engagement von PROJECT TOGO weit über die Ziele reiner Klimaschutzprojekte hinaus.“

„Hinter PROJECT TOGO steht die Vision von natureOffice, Klimaschutz mit der Verbesserung sozialer Strukturen zu verbinden. Flucht aus der eigenen Heimat bekämpft man am besten in dem man sich um die Menschen vor Ort kümmert.

Das tun wir beim PROJECT TOGO von Anfang an. Neben der Naturwaldaufforstung kümmern wir uns seit 2012 um die Verbesserung der sozialen Strukturen. Immer gemeinsam – immer ganz eng mit der Bevölkerung. Dabei haben sich die Projektschwerpunkte Wasser, Energie, Gesundheit, Bildung und Arbeit herauskristallisiert. Hier eine Verbesserung zu schaffen erleichtert nicht nur das Leben der Menschen, sondern bietet eine zukunftsorientierte Grundlage im eigenen Land zu bleiben um am Aufbau Togos mitzuwirken.“

2. Projekt Deutschland plus Wattenmeer

<https://www.natureoffice.com/klimaschutzprojekte/deutschland-plus/deutschland-plus-wattenmeer>

„Das Wattenmeer ist einer der wertvollsten und faszinierendsten Naturräume Mitteleuropas. Die Schutzstation Wattenmeer hat seit ihrer Gründung 1962 wegweisende Anstöße gegeben, damit dieser Lebensraum heute als Nationalpark und Weltnaturerbe geschützt ist.

Doch trotz des hohen gesetzlichen Schutzgrades ist der Nutzungsdruck auf das Wattenmeer enorm. Die Fischerei muss naturverträglicher werden, der Tourismus mit den Schutzziele vereinbar bleiben. Klimaschutzprojekte wie Offshore-Windparks und ihre Kabel sind mit Naturschutzbelangen abzuwägen. Zugleich muss bei steigendem Meeresspiegel der Küstenschutz so weiterentwickelt werden, dass ein naturnahes Wattenmeer auch langfristig fortbestehen kann.

Die Schutzstation Wattenmeer ist ein unabhängiger Verein mit knapp 30 festen Mitarbeitern sowie jährlich etwa 100 freiwilligen Helfern. Seit 1962 engagiert sich die Schutzstation Wattenmeer für das Wattenmeer und seinen Schutz. Sie betreut große Teile des Schleswig-Holsteinischen Nationalparks und bringt diesen Lebensraum mit Veranstaltungen und Ausstellungen knapp 350.000 Menschen pro Jahr näher. Zu diesem Zweck betreibt sie ein enges Netzwerk aus 17 Stationen entlang der schleswig-holsteinischen Festlandsküste, auf den Inseln und den Halligen, in welchen jedes Jahr zirka 100 junge Menschen ein Freiwilliges ökologisches Jahr (FÖJ) oder einen Bundesfreiwilligendienst (BFD) absolvieren. Das Ziel der Schutzstation ist es, Verständnis und Faszination für das Ökosystem Wattenmeer und die Nordsee zu wecken und somit den Schutz und die Schutzbereitschaft für diese Lebensräume zu erhöhen.“



Abbildung 45: Austernfischer mit Gelegeschutz © Samuel Knobloch, Schutzstation Wattenmeer / natureOffice GmbH

STRANDBRÜTERSCHUTZ

PROJEKTSTANDORTE: INSELN FÖHR UND SYLT

Die Schutzstation Wattenmeer versucht den Negativtrend der gefährdeten Strandbrüter zu stoppen und setzt sich für den besseren Schutz der Brutvögel ein. Daher weisen die Naturschützerinnen auf einer Vordüneninsel sowie am alten Strandwall vor Sankt Peter-Böhl flexible Brutzonen für diese Strandbrüter aus, um den Wattvögeln eine langfristige Perspektive an den Küsten zu bieten.

SALZWIESENSCHUTZ

PROJEKTSTANDORT: Sankt PETER-ORDING

Die am Festland einzigartige Küstenlandschaft von Sankt Peter-Ording mit Sandbänken, Salzwiesen, Brackwasserröhrichten, Dünen und Wald ist nicht nur beeindruckende Natur, sie schützt auch das Hinterland vor Überflutungen. Ihre besondere Artenvielfalt ist unter anderem durch die Ausbreitung standortfremder Arten zunehmend bedroht, sodass aktiver Naturschutz erforderlich ist.



Abbildung 46: Stranddreizack auf Salzwiese an der Nordsee © Thiemann, Schutzstation Wattenmeer / natureOffice GmbH

6 Unser Umweltprogramm 2022 bis 2024

6.1 Umweltziele, Massnahmen und Ideen

Am 9. Mai 2022 wurde das erste Umweltprogramm des MLUK von der Hausleitung (Minister, Staatssekretärin) und allen Abteilungsleitungen verabschiedet. Es enthält fünf übergeordnete Umweltziele, zu denen jeweils Massnahmen für die Jahre 2022 bis 2024 entwickelt wurden.

In der nachstehenden Übersicht werden aktuelle und geplante Massnahmen aus dem aktuellen Umweltprogramm sowie ihre Zuordnung zu den einzelnen Umweltzielen dargestellt. Der Abarbeitungsstand zum Jahresende 2023 wurde in der letzten Spalte hinzugefügt.

Umweltprogramm des MLUK für 2022 bis 2024 (verabschiedet im Mai 2022)				
Umweltziel	Massnahme	Verantwortlich	Termin	Abarbeitungsstand zum 31. Dezember 2023
1. Erhöhung der Kompetenz und des Bewusstseins der Mitarbeitenden zum Umweltschutz und zu Umweltthemen (ständiges Ziel)	1. Mindestens eine Information/ Veranstaltung je Quartal zu interessanten Umweltthemen (unter anderem digital), wie zum Beispiel: <ul style="list-style-type: none"> • Energieeffizienz im Büroalltag • Abfallvermeidung / Abfalltrennung im Büro • Durchführung von Dienstreisen aus Umweltsicht Teilnahme ist freiwillig!	UMB alle Führungskräfte (durch Werbung, Mitwirkung und Teilnahme)	laufende Aufgabe, die an jedem Jahresende abgerechnet wird	1. Informationen zum Thema „Energieeffizienz im Büroalltag“ mit praktischen Tipps zur Energieeinsparung wurden per Email und im Intranet an alle MA des MLUK im 2. Quartal 23 durch Referat 14 kommuniziert. 2. Eine Information/ Schulung zum Thema „Durchführung von Dienstreisen aus Umweltsicht“ ist momentan in Arbeit (Fertigstellung / Kommunikation bis Mitte 2024). 3. Eine Information/ Schulung zur „Abfallvermeidung / Abfalltrennung im Büro“ ist noch in Planung (evtl. in Zusammenarbeit mit Referat 52).
	2. Verpflichtende jährliche Unterweisung zum EMAS-UMS	UMB Führungskräfte (Mitwirkung)	laufende Aufgabe, die jährlich vor dem externen Audit abgerechnet wird	1. EMAS Unterweisung lief seit Ende September 23 für alle MA des MLUK. Sie wurde bis Ende Dezember 23 abgeschlossen.
2. Verbesserung der Biodiversität auf dem Dach und im Umfeld des Hauses S (MLUK-Flächen)	3. Extensive Begrünung einer noch brach liegenden Dachfläche (Standort Bienenstöcke)	Hausleitung (Entscheidung), BLB (Auftrag), STRABAG (Umsetzung) Imker /Referat 22 (Mitwirkung)	Quartal 2/2023	Von der Strabag wurden drei Angebote zur Dachbegrünung eingeholt, die leider über dem ursprünglichen Budget liegen (Entscheidung steht noch aus und hängt von Finanzierung ab).
	4. Erhöhung des Anteils an bienengerechter Bepflanzung der Außenanlagen (Grünstreifen um die MLUK-Parkplätze)	Hausleitung (Entscheidung), BLB (Auftrag und Umsetzung) MB3 (Mitwirkung: Schulprojekt)	Quartal 2/2023	Wildblumenwiese wurde seitlich der Parkplätze im Sommer 2022 angelegt, mit Insektenhotels.

Umweltprogramm des MLUK für 2022 bis 2024 (verabschiedet im Mai 2022)

Umweltziel	Maßnahme	Verantwortlich	Termin	Abarbeitungsstand zum 31. Dezember 2023
3. Verringerung der CO₂-Emissionen durch Dienstreisen der MLUK-Mitarbeitenden mit Kraftfahrzeugen aus dem Fuhrpark um 10 Prozent bis Ende 2024 (Basis: 2019)	5. Informationsveranstaltungen für die MLUK-Mitarbeitenden zu: <ul style="list-style-type: none"> • Prüfung der Notwendigkeit von Dienstreisen • Alternative Möglichkeiten nutzen (Online Meetings) • Nutzung von E-Kfz aus dem Fuhrpark • Vorrangig Bahn fahren und den ÖPNV nutzen (siehe Ziel-Nr.1) 	UMB alle Führungskräfte (durch Werbung, Mitwirkung und Teilnahme)	laufende Aufgabe, die an jedem Jahresende abgerechnet wird	Durch dauerhafte Nutzung von je einem E- und Hybrid-Auto für Minister und Staatssekretärin sanken 2022 die CO ₂ -Emissionen mit Kraftfahrzeugen aus dem BLB-Fuhrpark um gut 55 Prozent im Vergleich zum Basisjahr 2019. Im Herbst 2023 ist der Diesel-Kleintransporter („Dieselbus“) für tägliche Fahrten des MLUK (Einkauf, Transport von Equipment zu Veranstaltungen, Personentransport usw.) durch einen Elektro-Kleintransporter aus dem BLB-Fuhrpark ersetzt worden.
4. Verbesserung der umweltgerechten und nachhaltigen Beschaffung von Produkten und Dienstleistungen durch das MLUK bis Ende 2023	6. Erarbeitung von Umweltvorgaben für die Beschaffung von Büromaterialien in Zusammenarbeit mit Referat 11 (Innerer Dienst) und Referat 13	UMB Referat 11 (Innerer Dienst) und Referat 13 (Mitwirkung)	31.12.2022	Im zentralen Online-Shop für die Landesverwaltung wurden nachhaltige Produkte gekennzeichnet. Um diese gezielter fürs MLUK beschaffen zu können, ist ein Hauserlass („Beschaffungsrichtlinie“) in Planung (Ausführung bis 2024).
	7. Zusammenarbeit mit dem Referat 55 beim Thema nachhaltige Beschaffung intensivieren	UMB Referat 55	31.12.2023	Der Austausch zwischen Referat 55 und UMB findet regelmäßig statt. Darüber hinaus finden gemeinsame Veranstaltungen statt. Beispielsweise fand im Sept. 23 auf Initiative des Referats 13 eine interessante Informationsveranstaltung „Sortiment für nachhaltige Beschaffung der Firma Schneider Novus“ statt (Referat 55, UMB, Innerer Dienst).
5. Verringerung des spezifischen Stromverbrauchs im Haus S, anteilig fürs MLUK, um 2 Prozent bis Ende 2024 (Basis: 2019)	8. Informationsveranstaltungen für die MLUK-Mitarbeitenden zu: <ul style="list-style-type: none"> • Energieeffizienter Bürobetrieb (siehe Ziel Nr.1) 	UMB alle Führungskräfte (durch Werbung, Mitwirkung und Teilnahme)	1 x jährlich	1. Informationen zum Thema „Energieeffizienz im Büroalltag“ mit praktischen Tipps zur Energieeinsparung wurden per Email und im Intranet an alle MA des MLUK im 2. Quartal 23 durch Referat 14 kommuniziert. 2. Der Stromverbrauch im MLUK (Haus S) wurde 2022 um zirka 5 Prozent verringert im Vergleich zum Basisjahr 2019. Hierzu trugen auch die im August 22 staatlich verordneten Energiesparmaßnahmen (EnSikuMaV) bei, die sofort umgesetzt wurden.

Umweltprogramm des MLUK für 2022 bis 2024 (verabschiedet im Mai 2022)				
Umweltziel	Maßnahme	Verantwortlich	Termin	Abarbeitungsstand zum 31. Dezember 2023
	9. Ständige Verbesserung der GLT-Einstellungen bezüglich Heizung, Lüftung und Klimatisierung	STRABAG MLUK (Hinweise zu Verbesserungen)	laufend	Dieser Prozess findet ständig statt, angepasst an den Bedarf des Hauses (oder die staatlich verordneten Energiesparmaßnahmen).
	10. Klärung des Einflusses des digitalen Arbeitens (Videokonferenzen, Suchanfragen, E-Mail-Verkehr, Speichern von Dateien) auf den lokalen und globalen Stromverbrauch	UMB Referat 14, IT (Mitwirkung)	Quartal 4/2022	Das Thema wurde durch MA des Referats 14 bearbeitet. Dabei stellte sich heraus, dass bestimmte Daten, die zur Klärung des Einflusses des digitalen Arbeitens erforderlich wären, nicht verfügbar sind. Aufgrund der Schwierigkeit der Informationsverfügbarkeit führten die Bearbeitung zu keinem abschließenden Ergebnis.

Tabelle 23: Aktuelle und geplante Umweltziele und Maßnahmen im MLUK von 2022 bis 2024 © MLUK

Darüber hinaus wird eine Ideenliste geführt, in der Maßnahmenvorschläge gesammelt werden, die es noch nicht in das aktuelle Umweltprogramm geschafft haben, aber das Potential für eine künftige Umsetzung haben. Die Ideen stammen aus unterschiedlichen Quellen: Implementierung EMAS, MA-Befragung und Management-Review.

Eine aus der MA-Befragung resultierende Idee wurde gleich zu Beginn der Einführung von EMAS an unserem 2. Standort durch die Stiftung Großes Waisenhaus zu Potsdam und den BLB erfolgreich umgesetzt: die Einführung der Biotonne fürs MLUK und alle anderen dort ansässigen Behörden im 2. Quartal 2023.

Zu diesem Kapitel Umweltziele, Maßnahmen und Ideen findet man weitere, ausführliche Erläuterungen in unserer ersten „Umwelterklärung 2022“, veröffentlicht auf unserer Webseite:

<https://mluk.brandenburg.de/mluk/de/ueber-uns/oeffentlichkeitsarbeit/veroeffentlichungen/detail/~21-12-2022-umwelterklaerung-2022>

7 Erklärung des Umweltgutachters

Als Umweltgutachter wurde beauftragt:
Dr. Burkhard Kühnemann (DE-V-0103)

ERKLÄRUNG DES UMWELTGUTACHTERS ZU DEN BEGUTACHTUNGS- UND VALIDIERUNGSTÄTIGKEITEN

Das Institut für Umwelttechnik Dr. Kühnemann und Partner GmbH mit der Registrierungsnummer DE-V-0133, vertreten durch Dr. Burkhard Kühnemann mit der Registrierungsnummer DE-V-0103, zugelassen für den Bereich „Öffentliche Verwaltung“ (NACE-Code 84.1) unter anderem, bestätigt begutachtet zu haben, dass die Organisation

Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz des Landes Brandenburg

mit ihren beiden Standorten

Hauptsitz

Henning-von-Tresckow-Str. 2-13, Haus S
14467 Potsdam

Dienstsitz Lindenstraße

Lindenstraße 34a
14467 Potsdam


wie in der Umwelterklärung angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS), geändert durch Änderungsverordnung (EU) 2018/2026 vom 19. Dezember 2018, erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung der Organisation ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterzeichnung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Hannover, den 31. Januar 2024



Dr. Burkhard Kühnemann
Umweltgutachter DE-V-0103

8 Registrierungsurkunde der IHK Potsdam

URKUNDE



Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz des Landes Brandenburg

Hauptsitz:

Henning-von-Tresckow-Straße 2 - 13
14467 Potsdam

Dienstszitz:

Lindenstraße 34a
14467 Potsdam

Register-Nr.: DE-183-00069

Erstregistrierung am 09. Dezember 2022

Diese Urkunde ist gültig bis 23. November 2025

Diese Organisation wendet zur kontinuierlichen Verbesserung der Umwelleistung ein Umweltmanagementsystem nach der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 und EN ISO 14001:2015 (Abschnitt 4 bis 10) an, veröffentlicht regelmäßig eine Umwelterklärung, lässt das Umweltmanagementsystem und die Umwelterklärung von einem zugelassenen, unabhängigen Umweltgutachter begutachten, ist eingetragen im EMAS-Register (www.emas-register.de) und deshalb berechtigt, das EMAS-Logo zu verwenden.



Potsdam, den 01. Februar 2024


Ina Hänsel
Präsidentin


Dr. Manfred Wäsche
Hauptgeschäftsführer

9 Ihre Ansprechpartnerin im MLUK

Für Anfragen zum betrieblichen Umweltschutz des MLUK und zum EMAS System wenden Sie sich bitte an die Umweltmanagementbeauftragte (UMB):

Kristine Knebel-Wächter

Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz des Landes Brandenburg

Abteilung 1, Referat 11 „Zentrale Rechtsangelegenheiten“

Henning-von-Tresckow-Straße 2-13, Haus S

14467 Potsdam

Telefon: 0331 866-7125

Fax: 0331 866-7060

E-Mail: kristine.knebel-waechter@mluk.brandenburg.de

Internet: mluk.brandenburg.de oder agrар-umwelt.brandenburg.de

KLIMA. SCHUTZ. UMWELT.

Brandenburg handelt.

Unsere jährlichen Umwelterklärungen können Sie auf der Homepage des MLUK Brandenburg herunterladen. Die Veröffentlichung erfolgt ausschließlich in Form einer PDF-Datei:

<https://mluk.brandenburg.de/mluk/de/ueber-uns/emas-im-mluk/>

<https://mluk.brandenburg.de/mluk/de/ueber-uns/oeffentlichkeitsarbeit/veroeffentlichungen/detail/~21-12-2022-umwelterklaerung-2022>

**Ministerium für Landwirtschaft,
Umwelt und Klimaschutz (MLUK)**

Referat Öffentlichkeitsarbeit

Henning-von-Tresckow-Straße 2-13, Haus S
14467 Potsdam

Telefon: +49 (0)331 866-7237

E-Mail: bestellung@mluk.brandenburg.de

Internet: mluk.brandenburg.de oder agrар-umwelt.brandenburg.de



KLIMA. SCHUTZ. UMWELT.
Brandenburg handelt.